Ausgabe BSB Nord – 04|2017

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: picture-alliance

Goldene Zeiten

Bei den Ski-Weltmeisterschaften in diesem Winter gewannen Athleten aus dem Land 13 Goldmedaillen. Der Biathlet Simon Schempp war gleich zweimal erfolgreich.

Auszeichnung

Im Rahmen der Sportlerehrung in Mosbach ist BSB-Ehrenpräsident Heinz Janalik die Verdienstnadel der Stadt verliehen worden.

Kindergarten-Sportverein

Im Rahmen des Konzepts PFiFF können ab sofort wieder Anträge auf Bezuschussung von Kooperationen von Sportvereinen und Kindergärten gestellt werden.

Unsere Partner

ARAG

SPORT Garten Moser SPORTSTÄTTENBAU

ORIGINAL BENZ® SPORT

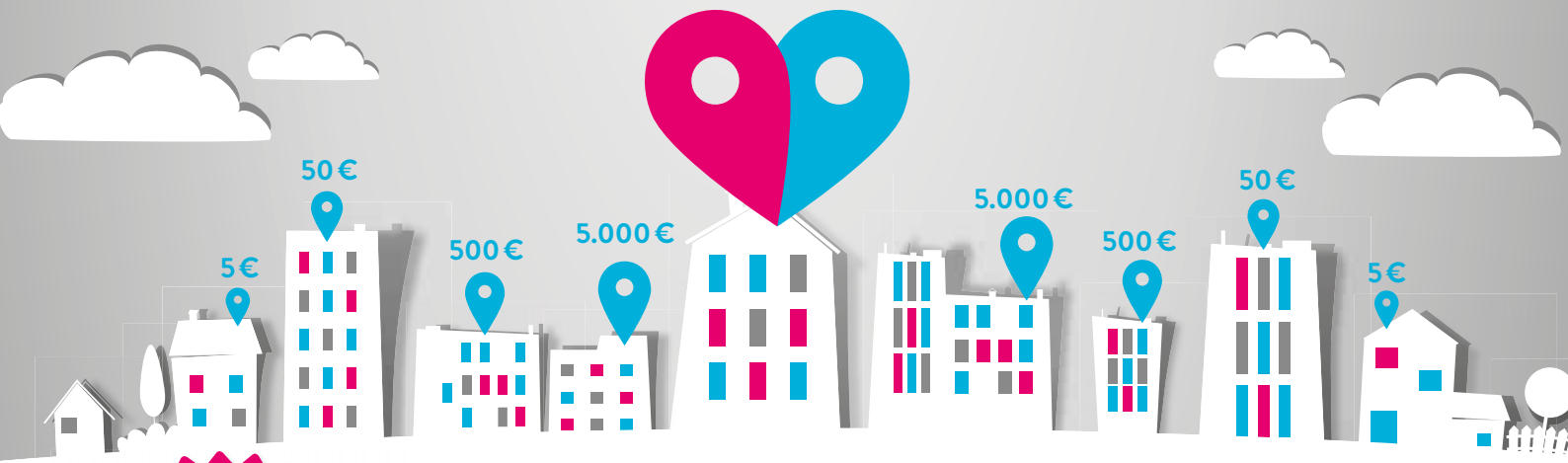
LOTTO Baden-Württemberg

HDI

LOGEO

Gewinnt einer, gewinnen viele.

HAUPTGEWINN
100.000 €*



Je Tipp 5 €. Ziehung jeden Montag. Infos unter logeo-lotto.de
*Chance 1 : Anzahl Spielaufträge

Exklusiv in Baden-Württemberg

www.lotto-bw.de

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Vom Flüchtling zum Basketballtrainer: Omar Kassas 4
Tolle Erfolge baden-württembergischer Skisportler 6
Interview mit Stefan Wirbser, dem Beiratsvorsitzenden der Leistungssport GmbH der baden-württembergischen Skiverbände 7
Tobias Müller beantwortet Fragen zum LSV-Koordinierungsausschuss Freiwilligendienste im Sport 8
Diskussion mit jugendpolitischen Sprechern am 26. April 10
Erfolgreiches Präventionsprojekt in Giengen 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Verdienstnadel der Stadt Mosbach für Heinz Janalik 12
Kontakttreffen für „Neue Ehrenamtliche“ 13
Dietmar-Hopp-Stiftung fördert „Sport im Focus“ 14
Tagung: 200 Jahre Radsportgeschichte 16
Seminare und Lehrgänge des BSB im April und Mai 2017 18
Wissenswertes aus dem Vereinsmanagement 20
ARAG Sportversicherung informiert 21
Buchbesprechungen 22
Ausschreibung Kooperationsprogramm PFiFF 23
Impressum 42

BADISCHE SPORTJUGEND

Jugendleiterausbildung ging in nächste Runde 27

SPORTKREISE 28

FACHVERBÄNDE 36

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 43

Bildung und Qualifizierung gehört zu den zentralen Aufgabengebieten im Badischen Sportbund Nord. So gibt es auch in den nächsten Monaten zahlreiche Aus- und Fortbildungsangebote für Vereinsführungskräfte, Mitarbeiter, Übungsleiter und Trainer. Im Rahmen von BSB.Regio finden zwei Kontakttreffen für „Neue Ehrenamtliche“ sowie ein Seminar zu Projekten im Sportverein“ statt, im Bereich Führung und Management stehen die Themen Öffentlichkeitsarbeit, Datenschutz und Finanzen auf dem Programm und in der Sportpraxis werden Ausbildungen zum Übungsleiter B Prävention und Übungsleiter C Kinder sowie drei PFiFF-Zertifikatslehrgänge angeboten. Lesen Sie dazu die Seiten 13, 15, 16, 18 und 19.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann.

EDITORIAL

Von Gundolf Fleischer
Präsident des Badischen Sportbundes Freiburg e.V.

Ein Erfolgsmodell!

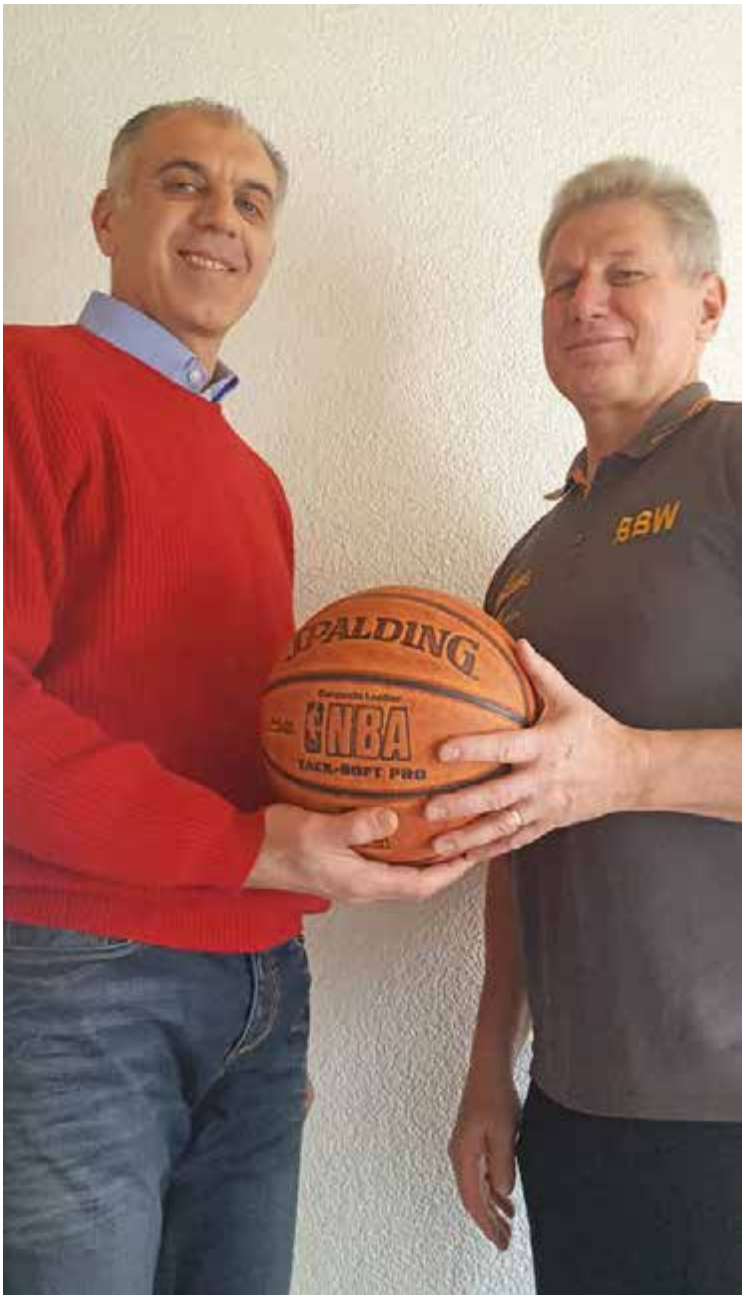
Die vorrangige Aufgabe des Landessportverbandes Baden-Württemberg im Bereich des Spitzensports ist die Förderung des Nachwuchsleistungssports. Kein anderes Bundesland fördert diesen mehr als Baden-Württemberg. Einhergehend mit der vor wenigen Monaten beschlossenen Leistungssportreform des DOSB wird ein großes Augenmerk auf die Förderung der dualen Karriere gelegt. Und hier wiederum sind die bundesweit 43 Eliteschulen des Sports mit ihren zirka 108 Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie Gymnasien und darin betreuten rund 11.500 Talenten ein wichtiger Eckpfeiler dieser sportlichen Förderung. Der organisierte Sport im Land bekennt sich ausdrücklich zu den mittlerweile sieben Eliteschulverbünden in Freiburg, Furtwangen, Stuttgart, Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim und Tauberbischofsheim sowie den Partnerschulen der Olympiastützpunkte. Dass der Fußball-Profiverein VfB Stuttgart zuletzt medienwirksam seinen Austritt aus diesem Eliteschulverbund angekündigt und eine Kooperation mit dem privaten Kolpings-Bildungswerk in Fellbach eingegangen ist, ist mehr als nur bedauerlich. Es ist für den Sport insgesamt schädlich und ein falsches Signal an die Landespolitik. Denn das Land unterstützt den Verbund der Eliteschulen des Sports bisher finanziell wie personell vorbildlich. Dass die Kultus- und Sportministerin Dr. Susanne Eisenmann nach der Entscheidung des VfB Stuttgart, die im Übrigen von den Fußballverbänden im Land geschlossen nicht mitgetragen wird, mit Unverständnis und deutlicher Kritik reagiert hat, ist folgerichtig. Wir unterstützen die Ministerin dabei voll und ganz. Dabei geht es nicht darum, sich gegen ein hervorragendes und erfolgreiches Privatschulsystem auszusprechen, sondern Sonderwege wie den des VfB als in der Sache nicht gerechtfertigt und im Stil unsolidarisch abzulehnen. Fakt ist, ein von Seiten des VfB ins Spiel gebrachtes Kapazitätsproblem an den staatlichen Schulen gibt es nicht, denn die Eliteschulen halten seit Jahren maßgeschneiderte Lösungen zur Vereinbarkeit von Spitzensport und schulischer Vereinbarung vor. Wie sonst ist zu erklären, dass bei den Olympischen Sommerspielen zuletzt rund 35 Prozent aller deutschen Medaillengewinner eine Eliteschule des Sports besucht haben, bei den Winterspielen sogar über 80 Prozent. Übrigens: Auch heute erfolgreiche Fußballstars wie Joshua Kimmich oder Timo Werner haben ihr Abitur an einer Eliteschule des Sports absolviert, dem Wirtemberg-Gymnasium in Stuttgart!

Vom Flüchtling zum Basketballtrainer

Der Syrer Omar Kassas flüchtete vor zwei Jahren aus seiner Heimat Aleppo nach Baden-Württemberg und erhält dank einer einzigartigen Kooperation von Verein, Landesfachverband, Landessportverband und Sportbünden die Chance, in Deutschland Fuß zu fassen

Er hat die Welt gesehen, war schon in Kanada, Japan, in China, oder Nordafrika. Und natürlich im gesamten Nahen Osten. Dass er allerdings eines Tages per Boot, zu Fuß und auf Lastwägen aus seiner Heimat würde fliehen müssen, an so etwas hatte Omar Kassas nie einen Gedanken verschwendet.

Doch genau so sollte es kommen. Im Jahre 2011 begann der Bürgerkrieg in Syrien. Seine Heimatstadt Aleppo wurde zunächst verschont, rückte freilich im Laufe der Jahre mehr und mehr in den Mittelpunkt der kriegerischen Handlungen. „Es gab massenweise Entführungen, Diebstähle, die Polizei war nach kurzer Zeit keine Hilfe mehr. Ein normales Leben war über Jahre hinweg nicht möglich“, verlor Kassas 2013 schließlich auch sein Haus. Ausgebombt flohen er und seine Familie zu seinem Vater. Das Leben ging zwar weiter, die Kinder besuchten mehr schlecht als recht eine Schule. Doch auch diese wurde zerbombt, Sporthallen ebenfalls, und wenn nicht, dann gab es weder Wasser noch Licht. „Aleppo war stets eine große und bedeutende Stadt, aber eben nicht die Hauptstadt. Wenn man sich in Damaskus über eine Stunde am Tag ohne Strom ärgerte, dann waren wir in Aleppo froh, dass wir überhaupt eine Stunde Strom am Tag hatten.“ Was permanent vorhanden war, das war die Angst. Anfang 2015 starben zwei Freunde seines Sohnes, das Leben in Aleppo war nicht mehr zu ertragen – Omar Kassas entschied, mit seiner damals 16-jährigen Tochter das Land zu verlassen.



Omar Kassas (links) und BBW-Landestrainer Reiner Braun
Foto: Joachim Spägele

Über die Balkanroute nach Deutschland

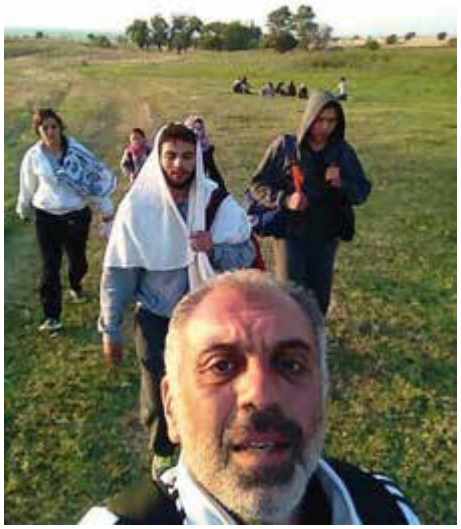
Über Damaskus flohen sie mit dem Flugzeug in die Türkei. Der Beginn einer wochenlangen Odyssee: Mit dem Plastikboot und mit Hilfe von Schleusern ging es nach Griechenland, weiter nach Mazedonien, mit Zug und Bus und vielen hundert Kilometern zu Fuß durch Serbien, Ungarn und schließlich über Wien nach München. Die klassische, im deutschen Fernsehen über Monate hinweg nachzuverfolgende Route. „Es war, nicht wissend, wie es gleichzeitig meiner Frau und unserem Sohn zu Hause in Syrien ging, eine schwierige Zeit. Die Schlepper nahmen uns insgesamt 6.000 Dollar ab. Aber zu viert wäre es finanziell nicht gegangen. Meine Frau wollte, dass wir zuerst gingen.“ Nach Deutschland, ins gelobte Land? „Ich habe im Nachhinein von den Diskussionen hier erfahren und verfolge sie heute noch: Klar war Deutschland das Ziel aller. Aber nicht wegen eines Satzes von Frau Merkel. Wir haben als Basketballer, ob Spieler oder Trainer, so viel Kontakt mit Europa

gehabt, sodass Deutschland für uns alle in Syrien schon immer das Land Nummer eins gewesen ist“. Kassas und seine Tochter kamen schließlich über Saarbrücken, Mannheim und Karlsruhe nach Pforzheim. Zwei Monate waren sie in einem Saal mit 35 anderen Personen untergebracht, bis sie dann eine eigene Einzimmerwohnung beziehen durften.

Sportlich erfolgreiche und friedliche Zeiten in Syrien
Foto: privat

Erster Kontakt zu Landestrainer Braun

Und genau zu diesem Zeitpunkt kam wieder der Basketballsport sprichwörtlich ins Spiel. Über einen Sprachlehrer wurde die Geschäftsstelle des Basketballverbandes Baden-Württemberg (BBW) und dessen Landestrainer Reiner Braun eingeschaltet. „Ich traf mich mit Omar, er erzählte von seinem sportlichen Background, von den Erfolgen als Spieler und Trainer. Er gewann sieben Mal die syrische Meisterschaft, nahm als Spieler 1991 an den Weltmeisterschaften in Kanada teil, war über zwanzig Jahre als Trainer tätig. Aber ehrlich gesagt, einordnen konnte ich das alles nicht“, so Braun. Doch was macht ein Trainer? Er nimmt den anderen einfach mit in die Halle. „Und da habe ich schnell erkannt, dass Omar ein ganz hervorragender Coach ist. Ich traf ihn ein paar Mal, er hat Trainingseinheiten durchgeführt, ich zeigte ihn dem einen oder anderen Bundestrainer und war dann davon überzeugt, dass wir ihm eine Chance fast schon geben müssen“, knüpfte Braun schließlich einen ersten Kontakt zu Thomas Stoll vom Verein BBU´01 in Ulm. Stoll, selbst Manager des derzeitigen Bundesliga-Tabellenführers, war bereit, Kassas als Trainer in Ulm einzusetzen. Was fehlte, war die Kofinanzierung.



Omar Kassas auf der Flucht *Foto: privat*

Engagement des LSV

Und da sollten nun auch der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) und die Sportbünde mit ins Spiel kommen. „Ich habe mich mit dem LSV-Geschäftsführer Uli Derad getroffen, er war sofort begeistert von der Idee, auch einmal einen Schwerpunkt in Sachen Integrationsarbeit im Leistungssport zu legen.“ Ein Konstrukt wurde gezimmert, der Leistungssportausschuss des LSV, PAuLe, stimmte einer finanziellen Unterstützung zu, sodass Omar Kassas, mittlerweile 47 Jahre alt geworden, nunmehr unter der Woche als Vereinstrainer in Ulm sowie an Wochenenden, und bei Sichtungen oder Lehrgängen zudem wochentags das Auswahltraining des Verbandes unterstützt und auch bereits bei einem Jugendlehrgang des Deutschen Basketball Bundes in Steinbach hospitierte.

„Ich finde die Idee des BBW hervorragend, im leistungssportlichen Bereich hier ein Vorreiter zu sein. Der Landessportverband unterstützt dieses bundesweit nahezu einmalige Modell gerne und aus voller Überzeugung“, so Derad, wobei zuletzt auch der Badische Sportbund Freiburg (BSB) und der Württembergische Landessportbund (WLSB) signalisiert haben, jeder auf seine Weise dem syrischen Trainer bzw. dem BBW zu helfen, die Kosten zu minimieren. So erklärten sich BSB-Präsident Gundolf Fleischer und Sportschulleiter Christian Reinschmidt bereit, Kassas bei dessen Lehrgängen in Steinbach für Kost und Logis nichts zu berechnen. Die Volksbank Bühl half zudem. „Ich habe Herrn Kassas kürzlich in Steinbach getroffen. Schon als ich vor Monaten von diesem Fall gehört habe, war ich dafür, dass der LSV hier helfen müsste“, so Fleischer. Und auch von Seiten des WLSB und der Sportschule Tailfingen wird es eine Unterstützung geben.

Wie geht es weiter?

Wäre da nicht die letzte, aber noch immer hohe Klippe – alle Seiten wären zufrieden: Doch noch immer ist Kassas lediglich ein geduldeter Flüchtling. „Aufenthalts- und arbeitsrechtlich stimmt alles. Wir haben seinen Arbeitsvertrag natürlich bei mehreren Stellen prüfen lassen, die Bundesagentur für Arbeit hat ihn genehmigt“, so Landestrainer Braun. Einzig das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Karlsruhe muss nun noch seinen offiziellen Status feststellen. Sogenannte Interviews gab es, auf eine Entscheidung wird täglich gewartet. Im positiven Fall, von dem alle Beteiligten ausgehen, dürfte er bleiben und Frau und Sohn nachkommen lassen. Und Omar Kassas könnte auch zukünftig den Basketballsport in Baden-Württemberg bereichern.

„Ein Leben in Syrien war für mich vor zwei Jahren nicht mehr möglich. Ich kenne nichts anderes als Basketball, habe mit sechs Jahren begonnen, bin mit fünfzehn von der Schule gegangen. Seither habe ich von und mit dem Sport gelebt. Aber alles ist zerbombt, Freunde sind gestorben. Für mich und meine Tochter war die Flucht alternativlos“, will Kassas nun so schnell wie möglich – und erstmals seit zwei Jahren – auch seine Frau und den zwischenzeitlich 17-jährigen Sohn wiedersehen. Basketball in Deutschland, das soll nicht nur Hobby, sondern auf Dauer auch Beruf sein. Momentan ist es ein in Deutschland einmaliges „Pilotprojekt“ im Leistungssport – dank eines engagierten Landestrainers, des Vereins in Ulm sowie des LSV und der Sportbünde in Baden-Württemberg. ■

Joachim Spägele

Fabian Rießle aus Breitnau gewann WM-Gold mit der Mannschaft in der Nordischen Kombination
Foto: picture-alliance

Was für ein Ski-Winter!

Hervorragende Bilanz der baden-württembergischen Wintersportler ein Jahr vor den Olympischen Spielen im südkoreanischen Pyeongchang

Wo genau dieses für uns Deutsche eher unaussprechliche Pyeongchang liegt, das wissen die meisten noch immer nicht genau. Fakt ist, bei der dritten Bewerbung für die Olympischen Spiele 2018 gewann die südkoreanische Stadt deutlich vor München und Annecy. Dort also kämpfen die Wintersportler in gut zehn Monaten um Gold, Silber und Bronze.

Medaillen, welche sie, aus deutscher Sicht, bereits in diesem Skiwinter zuhauf gewonnen haben. Addiert man die Erfolge bei der nordischen Ski-WM, der alpinen, der im Biathlon und in den paralympischen Disziplinen, so kommt man auf stolze 38 Gold-, 15 Silber- und 10 Bronzemedaillen. Doch viel wichtiger dürfte aus baden-württembergischer Sicht sein, dass Sportler aus Baden-Württemberg kaum weniger Medaillen eingeheimst haben als ihre Kollegen aus Bayern. Die Aktiven aus dem Land waren erfolgreich wie selten zuvor. Für Stefan Wirbser, Beiratsvorsitzender der Leistungssport GmbH der baden-württembergischen Skiverbände, haben die Strukturänderungen der letzten Jahre bereits gegriffen, wie er im Interview auf der Seite gegenüber erklärt.

Zielsichere Doll und Schempp

Überraschend sicherlich die in dieser Form nicht zu erwartenden drei Goldmedaillen der Biathleten Benedikt Doll von der SZ Breitnau (Sprint) und Simon Schempp von der SZ Uhingen (Massenstart/Mixed). „Ein Dorf als Ski-Fabrik“, so titelte die Badische Zeitung (BZ), nachdem neben Doll auch Fabian Rießle in der nordischen Kombination bei der WM im finnischen Lahti Gold mit der Mannschaft gewann. Auch Rießle kommt aus der Schwarzwaldgemeinde Breitnau. Ein wenig betrübt wirkte der 26-Jährige noch am Vortag, als er im Einzel seinen drei Teamkameraden den Vortritt lassen musste. Doch Rießle gratulierte „den drei Buddies, mit denen ich noch etwas reißen will.“ Und sie rissen etwas, und wie. Zusammen mit Björn Kircheisen, Eric Frenzel und Schlussläufer Johannes Rydzek stand er tags darauf plötzlich selbst auf dem Podest ganz oben.

Ausgelassen die Freude in Breitnau genauso wie im benachbarten St. Märgen, wo Rießle daheim ist. „Als 13-jähriger konnte er bereits laufen wie ein Windhund, aber auf den Schanzen musste er mit Windmühlen kämpfen“ (Zitat BZ). Doch Rießle ließ nicht locker und erfüllte sich mit Gold seinen größten Traum.

Carina Vogt nicht zu schlagen

Derartige Erfahrungen durfte zuvor auch Carina Vogt vom SC Degenfeld machen. Sie verteidigte in Lahti ihre bereits vor zwei Jahren in Falun gewonnenen Einzel- und Mixed-Goldmedaillen im Skisprung der Frauen. Die Schwäbisch Gmünderin war selbst überrascht über diese Erfolge, nicht zuletzt, da sie in ihrer Karriere kurioserweise erst zwei Weltcup-Springen, aber schon fünfmal Gold bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften, gewann. „Irgendetwas läuft bei mir bei Großereignissen anders, und darüber bin ich froh. Aber ich gebe zu: Manchmal bin ich von mir selbst überrascht“, so die 25-Jährige. Und nicht nur sie.

Auch Svenja Würth vom SV Baiersbronn gewann Gold im Mixed und hatte sich durch hervorragende Weltcup-Platzierungen im Laufe des Winters klar für die WM qualifiziert. Dass die Polizeimeisterin dann aber zusammen mit Carina Vogt sowie Andreas Wellinger und Markus Eisenbichler in Finnland den Titel holen würde, das war kaum vorhersehbar.

Vierzehn paralympische Medaillen

Blieben noch stolze vierzehn Medaillen der paralympischen Männer und Frauen. Andrea Rothfuss (VSG Mitteltal) gewann zweimal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze im Ski alpin, Anna Lena Forster (BRSG Radolfzell) Silber und Bronze im Sitzschlitten. Zudem der Freiburger Mar-

Martin Fleig gewann in diesem Winter bei den Weltmeisterschaften im Biathlon und Langlauf Sitzschlitten zwei Gold- und eine Bronzemedaille
Foto: NPC UKR

tin Fleig zweimal Gold und einmal Bronze im Biathlon sowie Langlauf Sitzschlitten, und die für den MTV Stuttgart startende Anja Wicker (Biathlon und Langlauf Sitzschlitten) zweimal Gold und zweimal Silber.
Was sagt uns das alles für die Olympischen und Paralympischen Spiele im kommenden Jahr in Südkorea? Sicherlich nicht mehr, als dass die Athleten aus Baden-Württemberg nicht nur derzeit in hervorragender Form sind. Dies bewiesen auch viele Weltcup-Erfolge in diesem Winter. Doch es scheint wirklich der Fall zu sein, dass strukturelle Veränderungen gegriffen haben, gewiss aber auch nicht gerade geringe infrastrukturelle Investitionen ihren Teil dazu beigetragen haben, dass die Bedeutung der baden-württembergischen Wintersportler in Deutschland ganz gewiss größer geworden ist. Auf die Ergebnisse in Pyeongchang darf man also gespannt sein.

Joachim Spägele

„Die Strukturveränderungen haben gegriffen“

Interview von *SPORT in BW* mit Stefan Wirbser, dem Präsidenten des Skiverbandes Schwarzwald und Beiratsvorsitzenden der Leistungssport GmbH der baden-württembergischen Skiverbände

Herr Wirbser, baden-württembergische Athleten haben bei der nordischen Ski- und der Biathlon-WM sage und schreibe sieben Medaillen gewonnen. Da dürfen die baden-württembergischen Skiverbände doch sicher mehr als nur stolz sein?
Sieben Medaillen in einem Winter und zwar alle aus Gold, das gab es für die Skisportler aus Baden-Württemberg noch nie – wahrlich ein Grund stolz zu sein und das ist fraglos eine Bestätigung für unsere Arbeit der letzten Jahre. Darüber hinaus sind unsere Sportler in allen Schneesportarten im Weltcup vertreten und haben in allen Disziplinen Weltcuppunkte erkämpft. Die Strukturveränderungen haben gegriffen, unsere landesweite Leistungssport GmbH war der richtige Weg. Und die Investitionen in Trainingsstätten, das Skiinternat, die Stützpunkte und das Trainerpersonal tragen Früchte.

Auch im Juniorenbereich gab es einige tolle Erfolge.
Oh ja, drei Juniorenweltmeistertitel im Skilanglauf, Snowboardcross und im Telemarkski, dazu bei allen Weltmeisterschaften Spitzenplätze für unseren Nachwuchs. Das zeigt, dass wir auch für die Zeit nach 2020 in der Erfolgsspur bleiben können. Baden-Württembergs Skinachwuchs ist in allen C/D- und C-Kadern des Deutschen Skiverbandes vertreten.

In den Mittelpunkt gerückt ist die Gemeinde Breitnau, denn mit Benedikt Doll und Fabian Rießle wurden zwei Athleten der Skizunft Weltmeister. Die Badische Zeitung nannte Breitnau das „Dorf als Ski-Fabrik“. Zufall oder nicht?
Die Skizunft Breitnau ist nach Weltcuppunkten gerechnet in diesem Winter der erfolgreichste Skiclub Deutschlands. Also hat das mit Zufall nichts zu tun. Breitnau hat hier dank eines überaus engagierten und fachkundigen ehrenamtlichen Trainerstabs bereits seit Jahren Zeichen gesetzt. Wenn man dort den Nachwuchs sieht, geht einem das Herz auf. Praktisch haben in diesem kleinen Dorf mit nicht einmal 2.000 Einwohnern fast alle Kinder Skier unter den Füßen, damit ist alles erklärt. Solche erfolgreichen Keimzellen sind die Basis und für den DSV unverzichtbare Talentschmieden. Baden-Württembergs Skimedaillen sind im Vergleich zum Aufwand seitens des DSV und des Bundes die preiswertesten in Deutschland. Auf Dauer müssen wir schauen, dass auch in struktureller und damit auch in finanzieller Hinsicht Chancengleichheit hergestellt wird. Dies beginnt in der Nachwuchsarbeit und endet bei den Rahmenbedingungen für Weltcupveranstaltungen. Solche im weltweiten medialen Fokus stehende Events sind Motivationsgeber für Vereine, Eltern und Kinder, in die Fußstapfen von Sportlern wie Schmitt, Hannawald, Thoma, Rießle, Vogt, Schempp und Doll zu treten.

Das heißt, Sie werden beim DSV in Planeeg auch vorstellig?
Aber ja. Wir haben vor Jahren vom DSV die Vorgabe erhalten, neben Bayern in allen Sportarten Weltklasseathleten zu entwickeln. Wir können Vollzug melden, sind in Deutschland vor den traditionsreichen Sachsen und Thüringern unverzichtbarer Standort deutscher Skisportqualität geworden. Nun gilt es eben auch einzufordern, dass dies nachhaltig gesichert wird – ohne

Stefan Wirbser
Foto: privat

bessere Unterstützung wird das nicht gelingen!

Stehen die Lichter nach diesen Erfolgen auch auf grün, was die Olympischen Spiele im kommenden Jahr in Südkorea anbetreffen?
Zunächst gilt: Es ist schade und stimmt einen nachdenklich, dass Olympische Winterspiele offensichtlich nur noch in Asien Akzeptanz finden, in Deutschland hätte man alle Strukturen, modernste Sportstätten und das größte Publikum. Unsere Sportler haben durch ihre Erfolge nun selbst die Messlatte hoch gelegt, 14 deutsche Weltmeistertitel im Jahr vor den Olympischen Spielen lässt die öffentliche Erwartungshaltung steigen. Ob das so in Pyeongchang wiederholbar ist, muss sich zeigen, ist für mich aber nicht der Maßstab. Die Zielstellung aber ist klar: Unsere Serie, wonach unsere Sportler seit 1988 bei allen Olympischen Winterspielen Medaillen nach Baden-Württemberg gebracht haben, darf nicht reißen, und es müsste mit dem Teufel zugehen, wenn das nicht gelänge. Ski ist übrigens die einzige Sportart im Land, der dieses Kunststück seit nunmehr fast 40 Jahren gelingt.

Das Gespräch führte
Joachim Spägele

„Potenziale der Freiwilligendienste ausbauen“

Interview von *SPORT in BW* mit Tobias Müller, dem Vorsitzenden des LSV-Koordinationsausschusses Freiwilligendienste im Sport

Herr Müller, der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) hat einen Koordinationsausschuss Freiwilligendienste (FWD) im Sport ins Leben gerufen. Sie sind dessen Vorsitzender. Was waren die Beweggründe für den LSV, sich dieses Themas in einem Ausschuss anzunehmen?

Im Bereich der Freiwilligendienste gibt es aus Sicht der drei Sportbünde unterschiedliche fachliche Schwerpunkte und Weiterentwicklungswünsche. Unstrittig ist, dass es ein Thema der Sportjugend ist, aber an der neu zu justierenden Schnittstelle Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) und Sportjugenden befinden wir uns gerade in einer ergebnisoffenen Diskussion verschiedener Modelle. Die Maßgabe unserer Präsidentin Elvira Menzer-Haasis für die Legislaturperiode ist: zentral verwalten – dezentral umsetzen. Daran orientiert, sind wir gerade dabei, die Freiwilligendienste, welche übrigens eines der Aushängeschilder der Sportjugendarbeit in Baden-Württemberg sind, zwischen Persönlichkeitsentwicklung der Freiwilligen und Vereins- sowie Verbandsentwicklung ausgewogen zu gestalten.

Wie oft haben Sie bereits getagt, und in welcher Zusammensetzung?

Der Koordinationsausschuss hat bislang dreimal getagt. Neben den von den drei Sportbünden entsandten Vertretern habe ich als Vorsitzender des Ausschusses noch Experten aus den Reihen der Sportjugenden hinzugezogen. Mit Dr. Florian Dürr (BSB Nord) und Sascha Meier (BSB Freiburg) vertreten zwei Hauptamtliche die badischen Sportbünde, mit Andreas Schmid der ehrenamtliche WLSB-Vizepräsident Jugend die württembergische Sportjugend. Die Geschäftsführung des Ausschusses obliegt Bernd Röber, der sich aus seiner beruflichen Vergangenheit in der Sportjugend bestens mit dem Thema auskennt. Auch bei den Experten sind die drei Sportjugenden vertreten, so kommen die beiden ehrenamtlichen Vorsitzenden Jens Jakob (BSJ Freiburg) und Volker Lieboner (BSJ Nord) gemeinsam mit dem hauptamtlichen Geschäftsführer der Württembergischen Sportjugend, Mathias Bauer, zu der Ausschussarbeit hinzu.

Über die Zukunft der Freiwilligendienste im Sport diskutiert der gleichnamige LSV-Koordinationsausschuss unter der Leitung von Tobias Müller *Foto: LSBNRW*

Hat Ihnen das LSV-Präsidium, dem Sie persönlich ja auch angehören, eine Aufgabenstellung mit auf den Weg gegeben, oder definieren Sie Ihre Aufgaben selbst?

Die Maßgabe der Ausrichtung des LSV, wie bereits erwähnt, steht an erster Stelle. Wichtig ist meiner Meinung nach eine ergebnisoffene Herangehensweise an eine solche Aufgabe. Den Arbeitsauftrag haben wir im Ausschuss selbst definiert, ich habe ihn dann im Präsidium vorgestellt. Und nun befinden wir uns mitten in einer intensiven und konstruktiven inhaltlichen und strukturellen Diskussion, welche wir mit einer Empfehlung an das Präsidium noch im ersten Halbjahr 2017 abschließen wollen.

Welche Schwerpunkte Ihrer Arbeit verfolgen Sie?

Für mich persönlich steht der Qualitätsaspekt an allererster Stelle. Ein Freiwilligendienst ist, mit Ausnahme des BFD, ein Bildungs- und Orientierungsjahr für junge Menschen. Aus diesem Grund sollten diese jungen Menschen auch im Fokus unserer Überlegungen stehen. Die strukturelle Debatte spielt für mich zwar auch eine Rolle, allerdings aus Sicht einer Verbesserung von Qualität und keinesfalls unter machtpolitischen Gesichtspunkten, was mir immer

wieder wichtig ist zu betonen. Wir dürfen hier den Blick für ganz Baden-Württemberg nicht verlieren. Zudem ist es so, dass das bisherige Vergabeverfahren von Freiwilligendienststellen gegebenenfalls neu justiert und die Vereinsberatung über die Freiwilligendienste sowie die Bildungsarbeit für die Freiwilligen gestärkt wird.

Welche Arten von Freiwilligendiensten gibt es derzeit? Können Sie die Unterschiede einmal näher beschreiben?

Aktuell unterscheiden wir bei den Freiwilligendiensten vier Formate. Das klassische Freiwillige Soziale Jahr (FSJ), den Bundesfreiwilligendienst (BFD), FSJ Sport und Schule sowie BFD mit Flüchtlingsbezug, ein ganz neues Format, bei welchem Flüchtlinge einen Freiwilligendienst ableisten können, oder aber Vereine sich darauf bewerben können, die sich viel in der Flüchtlingshilfe engagieren. Das Format FSJ Sport und Schule hat die Vorgabe 70 Prozent der Arbeit in und mit Schulen und 30 Prozent im Sportverein zu gestalten. Der Hauptunterschied zwischen dem FSJ und dem BFD ist, dass ein FSJ nur von Menschen bis maximal 27 Jahren abgeleistet werden kann und

Tobias Müller
Foto: LSV

die Arbeit überwiegend mit Kinder- und Jugendarbeit im Sport zu tun haben muss. Dahingegen können beim BFD Menschen jeden Alters einen Dienst absolvieren. Auch die Inhalte der Arbeit können hier freier gestaltet werden. Im BFD müssen zusätzlich zu den, auch in den anderen Formaten verpflichtenden 25 Bildungstagen, noch fünf Bildungstage zur politischen Bildung absolviert werden.

Wie geht der LSV, wie gehen die drei Sportbünde die Arbeit mit dem Thema Freiwilligendienste an?

Zunächst einmal kann festgehalten werden, dass die Interessenlagen der Sportbünde nicht generell andere sind als die der Sportjugend. Unstrittig ist in allen drei Bünden die Verantwortlichkeit der Jugend für das Thema. Schon in den zurückliegenden Jahren gab es eine enge Zusammenarbeit, da die Freiwilligen zum Großteil ja eine Übungsleiterlizenz bei den Sportbünden erwerben. Die Sportbünde wünschen sich mehr Vereinsentwicklung- und Beratungssituationen, um ihre Sportbundthemen über die Freiwilligendienste transportieren zu können. In der Frage, wie viel zentral und wie viel dezentral bearbeitet werden soll, liegen die Meinungen etwas weiter auseinander. Wir haben in der letzten Sitzung verschiedene Modelle erarbeitet, die wir nun en détail weiter diskutieren. Bei allen Diskussionen dürfen wir jedoch nicht außer Acht lassen, dass wir hier nicht nur über Freiwilligendienste diskutieren, sondern auch über Arbeitsplätze und Menschen, die meist jung sind, alle hoch motiviert und mit einer großen Expertise das Thema bearbeiten. Auch in deren Sinne und im Sinne eines funktionierenden Teams, welches wir aktuell in der Geschäftsstelle in Stuttgart haben, müssen wir das Thema bearbeiten.

Das Gespräch führte
Joachim Spägele

Dank Toto Lotto!

Die SKG Botnang sanierte ihre in die Jahre gekommene Gymnastikhalle

Mitten im Herbst hat die SKG Botnang ein fröhliches Fest gefeiert. Als der SKG-Vorsitzende Dieter Schraft am 19. November die sanierte Gymnastikhalle offiziell an die Nutzer des Vereins übergab, war die Freude in dem Stadtteil von Stuttgart groß. Etwa 325.000 Euro investierten die Botnanger in das Projekt – und haben im Sportpark Himmerreich nun eine weitere schöne und runderneuerte Sportstätte. Das Bauvorhaben war schon nach rund einem Jahr fertiggestellt worden.

Die Gymnastikhalle war vor rund 50 Jahren von der Arbeiterwohlfahrt errichtet worden. Ihr ursprünglicher Zweck war es – wie an anderen Orten Stuttgarts auch – Waldheimfreizeiten zu veranstalten. 1995 erwarb die heute rund 1100 Mitglieder große SKG das rund 300 Quadratmeter große Gebäude, das nun aber nicht mehr den Anforderungen entsprach. Vor allem waren die Energiekosten zu hoch, weil die Außenwände durchfeuchtet waren und Wand- und Dachisolierungen fehlten.

Neben einem Gymnastik- und Aufenthaltsraum verfügt das Gebäude nun auch über einen Kletterraum. Zudem gehören Umkleiden und Toiletten sowie eine Küche mit Ausgabetheke und mehrere Lagerräume dazu. Zum Sportpark soll die Gymnastikhalle offen sein und mehr Luft und Licht bieten. Außerdem ist sie barrierefrei und entspricht den modernen Sicherheitsanforderungen, wie der Architekt Harald Baumann bei der Einweihungsfeier noch einmal erklärte.

In der Halle finden auch viele Gesundheitskurse statt

In der Gymnastikhalle wird heute viel für die Gesundheit getan. Dort finden auch Kurse wie beispielsweise Faszientraining, Yoga, Feldenkrais oder Wirbelsäulengymnastik statt.

Um das Projekt zu finanzieren, nahm die SKG Botnang nicht nur ein größeres Darlehen auf, sondern erhielt auch einen Zuschuss vom WLSB in Höhe von 55.000

Mit der rundum sanierten Gymnastikhalle hat die SKG Botnang nicht nur eine moderne Sportstätte hinzugewonnen, sie spart auch hohe Energiekosten
Foto: SKG Botnang

Euro. Das Geld stammt aus der Sportförderung des Landes Baden-Württemberg und damit auch aus dem Toto-Lotto-Wettmittelfonds.

Die Mitglieder der Sport- und Kulturgemeinde Botnang e.V. können in der runderneuerten Gymnastikhalle nun noch mehr für ihre Gesundheit tun. Auch dank Toto-Lotto!

Matthias Jung

Foto: LSV

„Junges Engagement stärken“

Die BWSJ lädt am 26. April zu einer Diskussion mit den jugendpolitischen Sprechern der im Landtag vertretenen Fraktionen nach Stuttgart ein

Seit der letzten Landtagswahl ist bereits ein Jahr vergangen, die Fraktionen haben sich längst eingearbeitet. Als größte Jugendorganisation im Land wird die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) nun am 26. April mit den jugendpolitischen Sprechern der im Landtag vertretenen Fraktionen, Jürgen Keck (SPD), Andreas Kenner (FDP), Christine Neumann (CDU) und Thomas Poreski (Bündnis 90/Die Grünen), über die fachlich-strukturelle Ausgestaltung der Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen der Verhandlungen zum Zukunftsplan Jugend II diskutieren.

„Ich wurde ja nicht nur von den Eltern erzogen, sondern von der ganzen Welt, Freunden, Lehrern“: dieses Zitat aus dem aktuellen Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung zeigt die Bedeutung von unterschiedlichen Bildungsorten, die Kinder und Jugendliche in ihrem Aufwachsen unterstützen. Als ein wesentlicher Teil dieser Bildungsorte jenseits von Familien nimmt der organisierte Sport eine zentrale Rolle im Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ein. Neben Themen wie der Stärkung von jungem Engagement, der Bewältigung des demografischen Wandels und dem Ausbau politischer Bildung hinsichtlich aktuell stärker werdender Radikalisierungs- und Abgrenzungstendenzen in der Gesellschaft, spielt selbstverständlich auch die Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit eine Rolle. Deshalb wird die Zusicherung der Regierung in ihrem Koalitionsvertrag, die Arbeit der Jugendverbände nachhaltig angemessen zu finanzieren, auf den Prüfstand kommen.

1-Euro-Forderung

Um eine ausreichende Finanzierung zu gewährleisten, erhob die BWSJ bereits 2015 ihre 1-Euro-Forderung. Dies bedeutet, dass die BWSJ für eine verlässliche Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit einen Euro pro Kind pro Jahr im organisierten Sport in Baden-Württemberg fordert. Nur dadurch können die Herausforderungen in der Kinder- und Jugendarbeit zukunftsorientiert angegangen und tragfähige Lösungen gefunden werden. „In den nächsten Jahren wird der Kinder- und Jugendsport in Baden-Württemberg vor großen Herausforderungen stehen. Als größter Jugendverband im Land wollen wir von der Politik wissen, wie sie uns dabei in dieser Wahlperiode unterstützen wird“, äußert sich der BWSJ-Vorsitzende Thomas Müller zum geplanten Fachtag.

Die große Bandbreite der Kinder- und Jugendarbeit im Sport wird an diesem Abend durch verschiedene Vereine abgebildet, die sich durch eine hervorragende Jugendarbeit auszeichnen. Die Vereinsvertreter werden aus erster Hand von den Herausforderungen einer gelingenden Kinder- und Jugendarbeit berichten und können im Dialog mit den Vertretern der Politik ihre Wünsche und Sichtweisen äußern. Die Gelegenheit dafür wird sich nach einem kurzen gemeinsamen Auftakt in diversen Kleingruppen mit den Politikern bieten. Die dort geführten Diskussionen werden anschließend in einer großen Talkrunde mit den jugendpolitischen Sprechern und Tobias Müller zusammengefasst und der Fahrplan für die Kinder- und Jugendarbeit in den nächsten Jahren umrissen.

Sebastian Kreder

Alle Interessierte sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung im SpOrt Stuttgart am 26. April von 18:00 bis 21:00 Uhr teilzunehmen.

Adresse: SpOrt Stuttgart, Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart.

Anmeldung bis zum 20. April bitte an s.kreder@lsvbw.de

Erfolgreiches Präventionsprojekt

Box-Nacht in Giengen ist ein Ergebnis integrativer Arbeit im Sport

Mit 900 Zuschauern war die Walter Schmid Halle in Giengen bei der internationalen Box-Nacht-Gala Anfang März gut gefüllt. Bereits zum dritten Mal veranstaltete die Boxabteilung der TSG Giengen in Kooperation mit anderen Partnern vor Ort diesen Event und konnte somit wieder bei allen Beteiligten einen positiven Eindruck hinterlassen. „Für unseren Verein wird diese Box-Nacht zu einem sehr wichtigen Ereignis und einem Beweis dafür, dass unsere junge Boxabteilung voll und ganz im Verein angekommen ist", stellte der Vereinsvorsitzender Stefan Briel in seiner Begrüßungsrede fest.

2011 startete der AWO-Kreisverband Heidenheim in Giengen ein Gewaltpräventionsprojekt, um Kinder und Jugendliche von der Straße zu holen und nachhaltig in die Struktur eines Sportvereins einzubinden. Ausgangspunkt für den Projektansatz waren gute Erfahrungen aus dem benachbarten Heidenheim und dem Heidenheimer Sportbund (HSB). Dort wurden offene Kampfsportangebote erfolgreich in den HSB integriert und in eine neu gegründete Sambo-Abteilung überführt. Sambo ist eine russische Kampfsportart. Im Rahmen des Projekts entstand auch ein neues Boxsportangebot, das von Anfang an viele Jugendliche ansprach. Bereits ein Jahr später knüpfte die AWO Kontakt zur TSG Giengen, um dieses Projektangebot in den Verein zu überführen. Neben der AWO als Projektträger stand sowohl in Heidenheim, als auch in Giengen das Programm „Integration durch Sport" (IdS) beim Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) beratend zur Seite und förderte diese Entwicklung. „Nach einer recht kurzen Kennenlernphase konnten wir relativ schnell mit der Gründung einer neuen Abteilung bei der TSG anfangen, um nachhaltige Strukturen für die Projektangebote zu schaffen", erinnert sich AWO-Mitarbeiter Eduard Marker, der das Gewaltpräventionsprojekt in Giengen angestoßen hat und betreut.

Über 50 Kinder und Jugendliche

Mittlerweile trainieren über 50 Kinder und Jugendliche in der neuen Boxabteilung, die von einem Trainerteam um Vitali Urich angeleitet werden. Der 36-jährige Boxtrainer agierte von Anfang an auch als Abteilungsleiter und Organisator bei fast allen Aktivitäten: „Bei uns trainieren Kinder und Jugendliche aus zwölf verschiedenen Nationen gemeinsam. Auch wenn es ursprünglich überwiegend Spätaussiedler aus den ehemaligen GUS-Staaten waren, so kommen doch immer mehr Interessenten aus anderen Kulturkreisen dazu. Seit dem letzten Jahr finden auch viele Geflüchtete den Weg zu uns und machen sehr fleißig mit. Als Stützpunktverein im Programm ‚Integration durch Sport' freuen wir uns über diese positive Entwicklung und wollen unsere Arbeit weiter ausbauen", so Urich.

Für die dritte Auflage der Box-Nacht konnten die Giengener Boxer nicht nur über 20 Sponsoren aus der Region gewinnen, sondern auch ein beachtliches sportliches Programm vorbereiten, das über sechs Stunden lief. Neben den drei eigenen Sportlern ließen die Organisatoren und Kampfrichter des Boxverbandes Baden-Württemberg (BVBW), der alle Kämpfe geleitet hat, 29 weitere Kämpfer aus München, Bad Windsheim, Karlsruhe, Rottweil, Heilbronn und Heidelberg auftreten. Darunter waren auch zwölf Vertreter eines Box-Stützpunkts aus der Ukraine, die extra für diesen Event angereist waren. So bekam die Veranstaltung und der Hauptkampf des Abends internationales Flair. Der mehrfache deutsche Meister Roman Fress aus Heidelberg gewann sicher nach Punkten gegen den erfahrenen Ukrainer Smal Nasari.

Von der Veranstaltung waren auch die eingeladenen Ehrengäste sichtlich angetan. Zu den prominentesten von ihnen zählte einer der bekanntesten deutschen Schwergewichtsboxer, Luan Krasniqi aus Rottweil.

Sergej Gergert

Roman Fress (blau) besiegte im Hauptkampf Smal Nasari nach Punkten *Foto: Eduard Marker*

Heinz Janalik mit Verdienstnadel der Stadt Mosbach ausgezeichnet

„Bei so viel Lob, werde ich rot!“ bedankte sich BSB-Ehrenpräsident Heinz Janalik für die Auszeichnung, die ihm am 9. März durch Mosbachs Oberbürgermeister Michael Jann zu Teil wurde. Die Stadt- und Gemeinderäte hatten Ende 2016 einstimmig beschlossen, dem in Mosbach lebenden, langjährigem Präsidenten des Badischen Sportbundes Nord die Verdienstnadel der Großen Kreisstadt zu verleihen.

Die Sportlerehrung der Stadt Mosbach verlieh der Auszeichnung dabei den passenden Rahmen. Eindrucksvoll hatte Oberbürgermeister Jann die Verdienste Heinz Janaliks gewürdigt. Bereits früh mit dem Sport in Berührung gekommen, zeigte das Stadtoberhaupt Janaliks sportliche Vielseitigkeit auf. Judo, wobei er zu den besten Kämpfern seiner Altersklasse in Deutschland zählte, Fußball, Volleyball und alpiner Skisport bereiteten dem Ehrenpräsidenten des Badischen Sportbundes eine breite Basis, die beweist, als Funktionär nicht nur von der Theorie zu sprechen zu können. Jann ging auch auf den beruflichen und ehrenamtlichen Werdegang des langjährigen BSB-Präsidenten ein. Trotz manchem Gegenwind hat sich Janalik nie vor kritischen Worten gescheut, hat sich nicht verbiegen lassen und ist sich selbst treu geblieben. Ein Dank Janns ging auch an die Familie, die auch in schwierigen Zeiten ein steter Rückhalt war.

Verdienstnadel der Stadt Mosbach für BSB-Ehrenpräsident Heinz Janalik – überreicht durch Mosbachs OB Michael Jann. Ein besonderer Dank Janaliks ging an seine Ehefrau Christa für ihr Verständnis und ihre Toleranz.

Bewegte Dankesworte

Wie passend die Laudatio des Mosbacher Oberbürgermeisters war, konnten die Zuschauer in der Alten Mälzerei erkennen, als Janalik seine Dankesworte aussprach. Sichtlich bewegt gratulierte er zunächst den zuvor ausgezeichneten Mosbacher Sportlerinnen und Sportler. Mahnte jedoch, zugleich nicht zu vergessen, welche Mitmenschen zu dem persönlichen Erfolg beigetragen haben. Selbst dankte er langjährigen Weggefährten, wie BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel, Freunden aus seiner Heimatgemeinde Rosenberg und seiner Familie um Ehefrau Christa, die sehr viel Toleranz und Geduld für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten aufgebracht haben. Seine eigene Leistung relativierte Heinz Janalik mit dem Hinweis, dass es sicherlich auch andere Mitbürger gebe, welche die Auszeichnung verdienen würden. Aus der engen Bindung zu seinen prägenden Wohnorten und deren Menschen resultiere die enge Bindung zum ländlichen Raum. So war es für ihn naheliegend seine Kompetenz in das Sportleben von Mosbach einzubringen.

Sportentwicklungsplan in Arbeit

In intensiver Zusammenarbeit mit dem Oberbürgermeister entstand ein mittlerweile gut entwickelter Sportbeirat der Stadt Mosbach. So besteht die Vision aller Beteiligter, Mosbach als regionale Sportstadt bekannt und funktionstüchtig zu machen. Mit dem derzeit in Arbeit befindlichen Sportentwicklungsplan ist Mosbach auf einem guten Weg. „Wenn es jetzt gelingt, die theoretischen Grundlagen mit Hilfe engagierter Bürger, Gemeinderäten sowie Repräsentanten aus Wirtschaft, Bildung und Medien in der Praxis zu verwirklichen, werden alle Nutznießer sein!“ wagte Janalik zum Abschluss einen Ausblick in die Zukunft der Großen Kreisstadt.

Trauer um Erko Prull

Am 5. März 2017 ist unser langjähriger Studienleiter Erko Prull verstorben. Er war vom 1. Juli 1977 bis 31. Juli 2004 als Studienleiter in der Sportschule Schöneck tätig. Tausende von Trainern und Übungsleiter haben bei ihm die staatlich anerkannte nebenberufliche Übungsleiter-Lizenz erworben. Der Verstobene wurde in Buchen geboren, hat in Mainz sein Diplom als Sportlehrer gemacht und fand im Sport, insbesondere auch im Tennissport seine Bestimmung, u.a. war er Konditionstrainer von Steffi Graf.

Wir werden ihn nicht vergessen.

Zwei Kontakttreffen für „Neue Ehrenamtliche“

BSB.Regio

Sie sind neu in ein Ehrenamt gewählt worden und fragen sich „Was kommt auf mich zu und wo erhalte ich Unterstützung außerhalb des Vereins?“ Dann sind Sie genau richtig beim Kontakttreffen für „Neue Ehrenamtliche“. Im Rahmen von BSB.Regio findet dieses neue Veranstaltungsformat im Mai 2017 erstmals statt und unterstützt Sie beim Start ins neue Amt.
Bei den Kontakttreffen erlangen Sie einen Überblick über die Arbeit des Sportbundes, des verbandlichen Systems und wichtiges Grundlagenwissen für Ihre Aufgaben im Verein. Im Rahmen Ihrer Tätigkeit als Vereinsvorstand bieten sich Ihnen zudem vielseitige Möglichkeiten zu gestalten, entwickeln oder zu verändern. Hierfür ist eine offene Vereinsatmosphäre von zentraler Bedeutung, die Freude an der Mitarbeit schafft. Wie Sie über eine gelungene Kommunikation ein positives Bild Ihres Vereins nach innen und außen erzeugen, dafür sensibilisiert Sigi Bütefisch in seinem Mut machenden Impulsvortrag.

Foto: ©LSB NRW

Beim anschließenden gemütlichen Teil des Abends bietet sich die Möglichkeit die neuen Impulse im Dialog mit anderen Vereinsvertretern zu vertiefen und interessante Kontakte knüpfen. Für ein gelungenes Ambiente mit Speisen und Getränken ist gesorgt.

Zielgruppe:
- Ehrenamtliche Vorstandsmitglieder und Mitarbeitende in der Vereins-/Abteilungsführung, die innerhalb der letzten zwei Jahre gewählt wurden
- Geschäftsführer und Geschäftsstellenleiter, die neu im Amt sind.

Termine:
- **Freitag, 05.05.17**, 17 – 21 Uhr in Waibstadt
- **Freitag, 12.05.17**, 17 – 21 Uhr in Bruchsal

Weitere Informationen:

www.badischer-sportbund.de/bildung/fuehrung-management/bsbregio-formate/

Kontakt:
Julian Hess, Tel. 0721 / 18 08-41
J.Hess@Badischer-Sportbund.de

Volleyball international beim VBC Östringen

Im Rahmen der Initiative „Integration durch Sport“ unterstützt der Volleyball-Club Östringen die sportlichen Ambitionen von ca. 30 jungen Flüchtlingen. Mit Unterstützung des Badischen Sportbundes helfen Mittel aus dem Programm „Integration durch Sport“ des Bundesministeriums des Innern, die materielle Zusatzausstattung (Netze, Bälle etc.) für die neuen Sportler zu beschaffen. Der VBC stellt aus seinem Fundus Trikots und T-Shirts zur Verfügung.
In Kooperation mit der Stadtverwaltung und dem TSV Östringen wurde der erforderliche Hallenplatz seit dem Frühsommer 2016 „organisiert“, so dass an zwei Abenden pro Woche technische Feinheiten der Ballführung eingeübt werden können. Über alle Sprachgrenzen hinweg wird da gepritscht, gebaggert und geschmettert. Und im Zusammenspiel mit der VBC-Mixed-Mannschaft werden taktische Abläufe für Angriff und Verteidigung trainiert.

Regionales Spielgeschehen und Wettkampfatmosphäre erleben die Flüchtlinge bei den Verbandsspielen – bisher als lautstarke Unterstützer der Mixed-Mannschaft.
Das sportliche Zusammenspiel fördert die sprachlichen Fähigkeiten der jungen Flüchtlinge, Umgangsformen in Spiel und Team und das gegenseitige Verständnis. Erstaunlich ist, in welchem Maße sportliches Miteinander und spielerisches Einfühlungsvermögen jenseits aller Sprachbarrieren ein Team zusammenbringen.

Dr. Hans-Bernd Meier,
1. Vorstand des VBC

Dietmar-Hopp-Stiftung fördert „Sport im Fokus“

„Wie gestalte ich meine Trainingseinheit, damit Kinder- und Jugendliche nicht nur sportlich sondern auch hinsichtlich ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt werden? Hier helfen wissenschaftliche Erkenntnisse, die in die Übungsleiter-, Trainer- und Sportlehrerausbildung einfließen müssen – nicht zuletzt die zur Förderung und Ausbildung der exekutiven Funktionen, der Selbstregulation und damit der mentalen Stärke.“ Mit diesem Statement bringt Heinz Janalik, BSB-Ehrenpräsident, die Ziele von Sport im Fokus auf den Punkt.

Sport im Fokus zeigt, wie vielfältig die Selbstregulationsfähigkeit im Sport gefördert werden kann.

Das ist auch der Grund, warum die Dietmar-Hopp-Stiftung das Projekt seit 2014 mit insgesamt fast 160.000 Euro fördert. Im April ist „Sport im Fokus“ das Projekt des Monats der Dietmar-Hopp-Stiftung! Grund genug, es auch in Sport in BW ausführlich vorzustellen.
Sport im Fokus ist ein Projekt von Spiel und Sport plus e.V., einem gemeinnützigen Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die Selbstregulation von Kindern und Jugendlichen im und durch den Sport zu fördern.

SPORT IM FOKUS

Folgende Vereine und Institutionen wurden im Rahmen des Projekts begleitet:

- Anpfiff ins Leben e.V.
- Badischer Fußballverband
- TSV Birkenau (Handball)
- KTG Heidelberg
- SG Heidelberg-Kirchheim (Handball, Turnen)
- TSG Hoffenheim (Sportpsychologie)
- Institut für Sport und Sportwissenschaft, Universität Heidelberg (Interview Sportpsychologie, Tanzen)
- Institut für Stabfechten, Stuttgart
- SG Pforzheim, Katholischer Kindergarten St. Elisabeth Eutingen
- Karl-Friedrich-Schule Eutingen (PFiFF)
- TSG Rohrbach (Fechten und Kempokan)
- VFL Sindelfingen (KiSS)
- FC Astoria Walldorf

Was ist Selbstregulation?

Selbstregulation ermöglicht es, die Aufmerksamkeit, das Verhalten und die eigenen Emotionen zielgerichtet und bewusst steuern zu können. Diese Kompetenzen bauen auf gut entwickelten exekutiven Funktionen des Stirnhirns auf, die, wie die Selbstregulationsfähigkeit und die Willensstärke, in alltäglichen Situationen und so auch in Bewegung, Sport und Spiel trainiert werden können.
Was man im Sport lernt, ist auf andere Bereiche übertragbar! Diese Auffassung wird lange schon vertreten. Ergebnisse aus der Willensforschung zeigen, dass es tatsächlich solche Transfereffekte gibt. Kinder und Jugendliche, die Anstrengungsbereitschaft, Selbstdisziplin aber auch Emotionsregulation und Fairplay im Sport lernen, profitieren davon auch in anderen Lern- und Lebensbereichen.
Die exekutiven Funktionen und die Selbstregulationsfähigkeit sind wichtige Grundlagen für schulische Lernleistungen und für eine gesunde sozial-emotionale Entwicklung. Im Sport sind sie eine entscheidende Erfolgskomponente. „Exekutive Funktionen sind ein wichtiger Prädiktor für die Frage, ob jemand im Sport den Übergang vom Amateur- in den Profibereich schafft“, erläutert Damir Dugandzic, DFB-Stützpunktkoordinator aus Karlsruhe, in einem Interview von Sport im Fokus. Denn viele Kompetenzen, die im Sport entscheidend sind, wie die Entscheidungs- und Handlungsschnelligkeit, setzen Aufmerksamkeit, ein gut trainiertes Arbeitsgedächtnis, Impulskontrolle und eine hohe kognitive Flexibilität, also gut trainierte exekutive Funktionen voraus.

Filmbeiträge und Lehrwerk

Am Beispiel unterschiedlichster Sportarten wie Fußball, Handball, Tanzen, Turnen, Fechten, Hockey und Kampfkunst, können allgemeine Förderprinzipen abgeleitet werden, die auf andere Sportarten übertragbar sind. „Mit den Praxisbeispielen aus Sport im Fokus, die einfachste wie hochtechnisierte Trainingsmethoden umfassen, erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr geht es uns darum, Trainer, Übungsleiter und Sportpädagogen dazu zu befähigen, die dargestellten Erkenntnisse auf ihre Sportarten zu übertragen“, so Dr. Sabine Kubesch, die das Projekt inhaltlich leitet.
Filmaufnahmen aus dem Training verschiedener Sportarten mit Athletinnen und Athleten unterschiedlicher Alters- und Leistungsstufen zeigen exemplarisch, wie das Training exekutiver Funktionen und die Förderung der Selbstregulation im Sport umgesetzt werden können. Die wissenschaftlichen Hintergründe sind im gleichnamigen Lehrwerk von Sport im Fokus erläutert und illustriert. Spiel- und Übungsanleitungen, die in verschiedenen Sportarten eingesetzt werden können sowie neuropsychologische Test- und Trainingsverfahren und Interviews mit Trainern, Sportpsychologen und Sportpädagogen ergänzen das Lehrwerk. Die Links zu den öffentlich zugänglichen Filmbeiträgen finden Sie in Kürze auf www.spielsportplus.de.

Dr. Sabine Kubesch

PFiFF
SPORTKONZEPT ZUR FÖRDERUNG DER SELBSTREGULATION VON KINDERN

PFiFF-Ausbildung beim BSB

„Die Schlüsselrolle spielen die Trainer und Übungsleiter“, weiß Dr. Florian Dürr, Vorsitzender von Spiel und Sport plus e.V., „sie gilt es zu qualifizieren, damit die Kinder und Jugendlichen und damit die Gesellschaft von den Erkenntnissen profitieren!“
Deshalb bietet der BSB für alle lizenzierten Übungsleiter und Trainer „PFiFF“-Ausbildungen an, in denen speziell das Thema Exekutiven Funktionen und Selbstregulation geschult wird

Termine 2017

27. – 28.09.2017 in Karlsruhe
09. – 10.10.2017 in Albstadt

04. – 05.10.2017 in Karlsruhe
(nur für ÜL und Trainer im Rahmen einer PFiFF Kooperation Kindergarten-Verein)

Weitere Infos finden Sie in der Lehrgangsausschreibung auf Seite 23.

Projektbegleitendes Lehrwerk

Zum Projekt „Sport im Fokus“ wird ebenfalls ein Buch erscheinen:

Sabine Kubesch: Sport im Fokus. Exekutive Funktionen trainieren, Leistung optimieren, mentale Stärke ausbilden. Verlag Bildung plus, Heidelberg 2017.

Infos unter www.verlag-bildung-plus.org)

Informationen:

Ihre Ansprechpartnerin für PFiFF-Kooperationen Kindergarten-Verein:
Eva Zimmermann,
Tel. 0721/1808-31,
E.Zimmermann@
Badischer-Sportbund.de

PFiFF-Zertifikats-Lehrgänge 2017

Ausschreibung PFiFF-Kooperationen Kindergarten – Verein auf Seite 23

Termin 1: 27.09. – 28.09.2017
Lehrgangsnummer: 2017-0017
Ort: Sportschule Schöneck Karlsruhe
Meldeschluss: 13.09.2017

Termin 2: 09. – 10.10.2017
Lehrgangsnummer: 2017-0019
Ort: Landessportschule Albstadt
Meldeschluss: 25.09.2017

Termin 3: 04. – 05.10.2017
Anmeldung nur für Übungsleiter und Trainer, die im Rahmen einer Kooperation Kindergarten-Verein an der PFiFF-Ausbildung teilnehmen. (Details siehe Seite 23).
Lehrgangsnummer: 2017-0140
Ort: Sportschule Schöneck Karlsruhe
Meldeschluss: 20.09.2017

Zeitrahmen: jeweils ganztägig
Kosten: jeweils 90 Euro inkl. ÜN und Verpflegung

Zielgruppe: ÜL und Trainer mit C-Lizenz, FSJler /BFDler, die sich im Programm des organisierten Sports befinden und in dessen Rahmen eine ÜL-/Trainer-Ausbildung absolvieren.

Anerkennung: 16 LE für ÜL C- und B-Lizenz, Prävention, Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband

Zulassungsvoraussetzung: Gültige Übungsleiter- oder Trainerlizenz oder in Ausbildung im Rahmen eines FSJ oder BFD.

Inhalte: PFiFF ist ein Konzept, das auf die spielerische Förderung der Selbstregulation bei Kindern in Bewegung abzielt. Kinder, die über eine gute Selbstregulationsfähigkeit verfügen, können ihre Aufmerksamkeit, ihr Verhalten und ihre Emotionen leichter steuern. Die Selbstregulation beruht auf gut ausgebildeten exekutiven Funktionen. Diese wichtigen Stirnhirnfunktionen sind bei Kindern noch nicht voll entwickelt, sie können aber körperlich und kognitiv trainiert werden.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Lehrgang
- Bedeutung und Inhalt exekutiver Funktionen und Selbstregulation
- Umsetzung dieser Erkenntnisse in die Bewegungseinheiten mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter

Referentinnen: Dr. Sabine Kubesch und Dorsey Erg (BSB-Lehrteam)

Mit dem PFiFF-Zertifikat ist es Übungsleitern/Trainern gestattet, PFiFF-Angebote in gemeinnützigen Sportvereinen anzubieten und dabei die Wort-Bild-Marke und PFiFF-Materialien zu nutzen. Der Lehrgang schließt mit einer Erfolgskontrolle ab.

Weitere Voraussetzungen für die Vergabe des PFiFF-Zertifikats sind eine hohe Eigenmotivation bei der Umsetzung der gewonnen Erkenntnisse in die Arbeit mit den Kindern und das Interesse an aktuellen Erkenntnissen der Gehirnforschung zum Lernen.

Anmeldung online über www.bsb-net.org

Exekutive Funktionen sind gefordert, damit sich Spieler die Informationen des Trainers auch in stressreichen Situationen aufrechterhalten und sie im Spiel schnellstmöglich umsetzen können.

200 Jahre Radsportgeschichte

Tagung des Instituts für Sportgeschichte am 10. Juni 2017 in Mannheim

In diesem Jahr jährt sich zum zweihundertsten Mal, dass der badische Forstmeister und Erfinder Karl Freiherr von Drais (1785 – 1851) mit seinem „Laufrad“ von Mannheim auf der Allee Richtung Schwetzingen bis zum Relaishaus fuhr. Das Laufrad wurde somit zum Vorläufer des modernen Fahrrads. Seit der Durchsetzung des Fahrrades ab Mitte der 1860er Jahre wird es vor allem auch als Sport- und Freizeitgerät betrachtet. Die Entwicklung des „Velocipedsports“ ist daher ein integraler Bestandteil der allgemeinen Fahrradgeschichte.

Das Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg (IfSG) und das Stadtarchiv Mannheim-Institut für Stadtgeschichte (ISG) veranstalten gemeinsam eine Tagung, mit der die Geschichte des Radsports in Südwestdeutschland und darüber hinaus aufgezeigt werden soll. Das Tagungskonzept wurde beim Jubiläumswettbewerb des Verkehrsministeriums „Jubiläumswettbewerb. Fahrrad. Ideen. Entwickeln.“ ausgezeichnet. Die Veranstaltung ist außerdem Teil des großen Festwochenendes „Monnem Bike – das Festival“ der Stadt Mannheim.

Warum gerade Mannheim? Mannheim war nicht nur der Ort der Erfindung des Laufrads, die Quadratestadt zeigte sich bereits im 19. Jahrhundert dem neuen Verkehrsmittel gegenüber als sehr aufgeschlossen. Zahlreiche Vereine und Clubs wurden gegründet; begeisterte Radler fuhren um die Wette. Der Radsportverein RRC Endspurt Mannheim brachte zudem viele Spitzenathleten hervor, die v. a. in den 1950er/60er Jahren bedeutende nationale und internationale Erfolge feiern konnten.

Institut für SPORTGESCHICHTE Baden-Württemberg e.V.

Kontakt:

Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e.V.
Postfach 47, 75429 Maulbronn
Tel. 07043/103-16/-55, Fax 07043/10345, ifs@maulbronn.de

„200 Jahre Radsportgeschichte – Von Teufelslappen, Sprinterzügen und Nachführarbeit“

10. Juni 2017, 9.30 – 16.00 Uhr
Mannheim, John-Deere-Forum.

Anmeldung, Informationen und Flyer:
www.ifsg-bw.de/aktuelles

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

1. April 2017
Regionalforum Frauen und Sport,
Haus des Sports, Karlsruhe

2. Mai 2017
LSV-Präsidium,
Haus des Sports, Karlsruhe

9. Mai 2017
BSB-Ehrungsabend,
Tagungs- und Kulturzentrum
Harres, St. Leon-Rot

29. Mai 2017
BSB-Präsidium,
Haus des Sports, Karlsruhe

Neue Termine: Ausbildung ÜL C Kinder

Der Beginn der Ausbildung des Badischen Sportbundes zum Übungsleiter C Breitensport mit Profil Kinder wird verschoben. Die Ausbildung findet komplett in den Schulferien mit folgenden neuen Terminen statt:

31.07. – 04.08.2017
Grundlehrgang
30.10. – 03.11.2017
Aufbaulehrgang
26.03. – 29.03.2018
Prüfungslehrgang

Lehrgangsnummer: 2017-0020
Ort: Sportschule Schöneck
Zeitrahmen: Mo.-Fr., Di.-Fr. ganztägig
Meldeschluss: 03.07.2017
Teilnahmegebühr: 450 Euro
Teilnahme ab 16 Jahren möglich!

Die Ausbildungsinhalte und das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage unter www.badischer-sport-bund.de/bildung/sportpraxis/ausbildung/
Die Ausbildung entspricht den gesetzlichen Vorgaben zur Beantragung von Bildungszeit.

Foto: ©LSB NRW.

Zusendung von Vereinszeitungen

Für die Zusendung ihrer Vereinszeitung im letzten Vierteljahr bedanken wir uns bei folgenden Vereinen:

FC Wertheim-Eichel, SV Frisch-Auf Dielbach, SV Rohrbach/S., Deutscher Alpenverein Sektion Heidelberg, Hockey-Club Heidelberg, TSG 78 Heidelberg, TSV HD-Handschuhsheim, TSG HD-Rohrbach, Turnerbund HD-Rohrbach, TSG Wiesloch, Mannheimer Hockeyclub, Mannheimer Ruder-Club, Mannheimer Ruderverein Amicitia, WSV MA-Sandhofen, TSG MA-Seckenheim, TSG Bruchsal, TV Bretten, Deutscher Alpenverein Sektion Karlsruhe, DJK Karlsruhe Ost, FSSV Karlsruhe, Karlsruher Schachfreunde, Polizei-SV Karlsruhe, TG KA-Aue, ASV KA-Hagsfeld, VT KA-Hagsfeld, Turnerschaft KA-Mühlburg, TuS KA-Rüppurr, Sportclub KA-Wettersbach.

Vereine, die dem BSB Beiträge aus ihrer Vereinszeitschrift zur Veröffentlichung in Sport in Baden zur Verfügung stellen wollen, senden diese bitte an:

Badischen Sportbund
Redaktion SPORT in BW
Postfach 1580, 76004 Karlsruhe

MITTEILUNG

Vorstands- & Bezieherwechsel mitteilen

Der Badische Sportbund stellt immer wieder fest, dass in den Vereinen Führungswechsel vollzogen werden, ohne dass die Geschäftsstelle in Karlsruhe darüber informiert wird. Dadurch wird unser Monatsmagazin „SPORT in BW" oftmals über längere Zeit an überholte Adressen zugestellt. Wir bitten deshalb darum, Führungswechsel in den Vereinen und damit verbundene Bezieherwechsel bei „SPORT in BW" dem Badischen Sportbund umgehend anzuzeigen. Am besten nutzen Sie dafür das BSBnet. Hier können Sie die entsprechenden Daten selbst ändern. Wer diese Möglichkeit nicht hat, sendet bitte eine E-Mail mit den Anschriften des bisherigen und des neuen Beziehers sowie dem Vereinsnamen an: T.Dargatz@badischer-sportbund.de

Wolfgang Eitel, Geschäftsführer

SPORTSTÄTTENBAU

SPORT

Garten Moser

Beispiel Highschool Böblingen:
Football-Stadionfeld mit Kombi-Linierung, Leichtathletikanlage mit Weit-/Dreisprung, Kugelstoßen, Diskuswurf, Naturrasen-Spielfeld, Tennisanlage

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen

Bedarfsanalyse, Beratung, Kalkulation, Ausführung und Betreuung

Fußballspielfelder
- mit Naturrasen
- mit Rasenheizung
- mit Hybridrasen
- mit Kunstrasen
- mit Tennenbelag

Tennisanlagen
Beachvolleyballanlagen
Leichtathletikanlagen
Finnenlaufbahnen
Baseballanlagen
Golfanlagen

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

72762 Reutlingen, T. 07121.9288-21
73457 Essingen, T. 07365.919040
75417 Mühlacker T. 07041.937030

info@sportstaettenbau-gm.de

Partner der Sportvereine, Kommunen und Verbände

WLSB bfv WTB

www.sportstaettenbau-gm.de

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen von April und Mai 2017

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

- FÜHRUNG UND MANAGEMENT
- SPORTPRAXIS

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2017-0073
Projekte im Sportverein

Termin: 26.04.2017
Zeitrahmen:
Mittwoch 18.30 – 21.30 Uhr
Ort: TSG Germania Dossenheim,
Am Sportplatz 5, 69221 Dossenheim
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 12.04.2017
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

BSB.Regio
SPORTVERBÄNDE NAH AM VEREIN

Inhalte: In nahezu jedem Sportverein sind Projekte bereits fester Bestandteil der Vereinsarbeit, sei es das Vereinsfest oder die Organisation einer Meisterschaft. Projekte sind vielseitig und vor allem zielgerichtet einsetzbar. Zeitlich befristete Projekte können daher ein geeignetes Instrument sein, im Verein etwas zu bewegen und gleichzeitig aufzuzeigen, dass mit Engagement etwas bewegt werden kann. Aus einem Projekt kann durchaus auch ein Vorstandsmitglied hervorgehen aber auch neue Ideen auf Vereins- oder Abteilungsebene ausprobiert und etabliert werden.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Grundlagen der Planung und Durchführung von Projekten im Sportverein
- ✓ Welche Themen sind grundsätzlich für Projekte geeignet?
- ✓ Überblick über den Einsatz von Projekten zur Ehrenamtsgewinnung und zum Anstoß von Veränderungsprozessen

Referenten: Ralph Fülop und Martino Carbotti (Sportkreis Heidelberg)

2017-0074
Öffentlichkeitsarbeit

Termin: 28.04. – 29.04.2017
Zeitrahmen: Freitag 15 – 19 Uhr und Samstag 9 – 18 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck,
Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
Kosten: 60 Euro inkl. Verpflegung (ohne Übernachtung)
Meldeschluss: 14.04.2017
Anerkennung: 16 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Stellen auch Sie sich häufig die Frage, wie Sie Ihre Vereinsmitglieder, Ehrenamtliche aber auch Externe ansprechen sollen? Dieses Seminar gibt Ihnen nicht nur einen Überblick über Marketing im Allgemeinen, sondern zeigt Ihnen auch anhand gezielter Praxisbeispiele, wie Sie die verschiedenen Medien und Instrumente einsetzen und gestalten können.

Ziel: erfolgreich intern und öffentlich kommunizieren – gezielt Marketing betreiben.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit als Kommunikationsinstrument
- ✓ Ziele, Zielgruppen und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations = PR) und des Marketings – Inhalt einer gelungenen Presse- und Medienarbeit mit Text und Bild
- ✓ Umgang mit Online-Kommunikation und Social Media
- ✓ Marketing/PR: Einsatz von Schaumedien wie Flyer, Plakate, Videos

Referenten: Sigi Bütefisch (Bütefisch Marketing und Kommunikation), Eberhard Fischer (TEXT & DESIGN)

2017-0076
Datenschutz und Urheberrecht

Termin: 17.05.2017
Zeitrahmen: Mittwoch 18.30 – 21.30 Uhr
Ort: Badischer Sportbund Nord e.V.,
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 03.05.2017
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Seit der digitalen Revolution kommt kein Verein mehr an der eigenen Homepage, manchmal sogar an sozialen Netzwerken vorbei. Damit verknüpft stellen sich immer mehr rechtliche Fragen – für viele Öffentlichkeitsverantwortliche in den Vereinen aufgrund der vielen Gesetze immer noch ein unüberschaubares Feld. Im Seminar erfahren Sie alles über die Rechte und Pflichten für Sie als Vereinsverantwortlicher und lernen die Grundlagen zu den Themen Datenschutz und Urheberrecht.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Rechte und Pflichten als Vereinsverantwortlicher
- ✓ Grundlagen zu Datenschutz und Urheberrecht

Referent:
Prof. Dr. Rupert Vogel (Vogel & Partner Rechtsanwälte)

2017-0077
Finanzen im Sportverein

Termin: 19.05.2017
Zeitrahmen: Freitag 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck,
Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
Kosten: 30 Euro inkl. Verpflegung
Meldeschluss: 05.05.2017
Anerkennung: 8 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Sind Sie Kassier in Ihrem Verein und möchten einen Überblick über Ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten bekommen? Ob Finanzwesen oder Controlling – dieses Seminar informiert Sie praxisnah über alle Themenbereiche mit denen Sie in dieser Funktion in Berührung kommen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Besonderheiten der Vereinsfinanzen in steuerlicher Hinsicht
- ✓ Das 4-Spähren-Modell

✓ Die Buchhaltung und ihre Aufgaben
✓ Der Haushaltsplan: Notwendigkeit, Organisation und Bewirtschaftung
✓ Kassenprüfer: Wissenswertes aus der Praxis

Referent: Michael Titze (BSB Nord)

Anmeldung und Informationen:

Seminare Führung und Management:
Eva Zimmermann,
Tel. 0721/1808-31, E.Zimmermann@Badischer-Sportbund.de

BSB.Regio / Kurzschulungen:
Julian Hess, Tel. 0721/1808-41, J.Hess@Badischer-Sportbund.de

Foto: ©LSB NRW, Michael Grosler.

2017-0031
Ausbildung Übungsleiter B – Prävention
Profil Herz-Kreislauf-System / Haltung und Bewegung

Für Übungsleiter und Trainer, die präventive Maßnahmen in ihrem Verein anbieten möchten
Zulassungsvoraussetzung: ÜL-C und Trainer-C Lizenz mit mindestens 1-jähriger Praxiserfahrung, Engagement in einem Mitgliedsverein des BSB

Grundlehrgang 29.05. – 02.06.2017
Prüfungslehrgang 17.07. – 21.07.2017
Meldeschluss 02.05.2017

Ort: Sportschule Schöneck,
Zeitrahmen Mo. – Fr. ganztägig
Teilnahmegebühr: 300 € inkl. Übernachtung und Verpflegung
Referenten: Heike Hörner (BTB Lehrteam, Dorsey Erg (BSB-Lehrteam

Viele kennen es: nach einem langen Tag im Büro zwickt der Rücken und beim Kurzsprint zur Straßenbahn zeigt sich deutlich, dass die eigene Fitness schon bessere Zeiten gesehen hat … doch was ist zu tun? Als Übungsleiter in der Prävention arbeiten Sie mit gesunden Erwachsenen am Erhalt ihrer körperlichen Fitness und arbeiten einseitigen Alltagsbelastungen entgegen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach der Ausbildung
✓ Ziele und Inhalte von Präventionssport
✓ Gesundheitssport aus der Sicht des Mediziners
✓ Haltungsschwächen und deren Auswirkungen
✓ Gestaltung von ganzkörperlichem Haltungs- und Bewegungstraining
✓ Funktionelle Gymnastik und sensomotorisches Training
✓ Wichtigkeit und Gestaltung von zielgruppengerechtem Koordinationstraining
✓ Diverse Formen des Ausdauertrainings

SPORTPRAXIS – Anmeldung und Informationen:

Ulrike Schenk, U.Schenk@Badischer-Sportbund.de, Tel. 0721/1808-14

polytan

MEISTER ALLER KLASSEN

Fußball-Kunstrasensysteme von Polytan. Ob im Verein, auf dem Bolzplatz oder im Erstligastadion – unsere Kunstrasensysteme verbinden perfekte Spieleigenschaften mit hohem Spielerschutz und sind dabei besonders robust und langlebig. Weltweit. Made in Germany.

info@polytan.com · www.polytan.de

Schadensersatzpflicht von Zuschauern für Pyrotechnik im Stadion

Verbandsstrafen stellen eine unter mehreren Möglichkeiten, für einen fairen und geordneten Ablauf sportlicher Events unterschiedlichster Sportarten sicherzustellen. Dabei treffen solche Strafen Vereine und untergeordnete Verbände im Amateurbereich ebenso wie im Profibereich.

Fotos: GES.

Insgesamt 1.576.350 € mussten die deutschen Fußball-Profiklubs in der abgelaufenen Saison 2015/16 für Vergehen ihrer „Anhänger" als Strafen an den Deutschen Fußball Bund e.V. (DFB) bezahlen (Vorsaison: 1.514.250 €). Die Spannbreite reichte dabei von 30.000 € (VfL Bochum) bis zu 175.000 € (Eintracht Frankfurt). Lediglich gegen acht der insgesamt 56 Profiklubs wurden keine Strafen verhängt. Es besteht bei den Vereinen daher ein hohes und stets wiederkehrendes Interesse, aufgrund der Verbandsstrafen erlittene finanzielle Einbußen von den Verursachern ersetzt zu bekommen.
Das nun ergangene Urteil gilt dabei nicht nur für Fußballklubs. Es hat vielmehr grundsätzliche Bedeutung für alle Veranstalter sportlicher Wettkämpfe, denen aufgrund von Zuschauerverhalten verbandsrechtliche Sanktionen auferlegt werden.

Sachverhalt

Der 1. FC Köln wurde vom Sportgericht des DFB mit einer Verbandsstrafe belegt. Die Strafe beinhaltete die Zahlung einer Geldstrafe in Höhe von 50.000 € sowie eine zur Bewährung ausgesetzte Anordnung, zwei Heimspiele unter teilweisem Ausschluss der Öffentlichkeit auszutragen. Ausschlaggebend hierfür waren insgesamt vier verschiedene Vorfälle. Bei einem dieser Vorfälle zündete der Besucher auf dem Oberrang des Stadions in der zweiten Halbzeit eines Spiels der 2. Bundesliga einen Knallkörper und warf ihn auf den Unterrang, wo er explodierte. Hierdurch wurden sieben Zuschauer verletzt. Der 1. FC Köln bezahlte die Strafe und verlangte von dem Besucher Schadensersatz in Höhe von 30.000 €. Nach Abweisung der Klage durch das OLG Köln, hatte der Bundesgerichtshof (BGH) über den Schadensersatzanspruch zu entscheiden.

Entscheidung

Der BGH hat mit Urteil vom 22. September 2016 (Az.: VII ZR 14/16) das Berufungsurteil aufgehoben und die Klage aufgrund fehlender Entscheidungsreife zur erneuten Verhandlung an das OLG Köln zurückverwiesen. Allerdings stellte das Gericht in seiner Entscheidung klar, dass das Verhalten des „Fans" rechtstechnisch gesehen ursächlich für die verhängte Verbandsstrafe war. Der wesentliche Punkt lag für die entscheidenden Richter im sog. ***Zurechnungszusammenhang*** zwischen dem Verhalten des Zuschauers und der Verbandsstrafe. Die Verbandsstrafe ist kein zufällig durch das Zuschauerverhalten verursachter Schaden, sondern wird vielmehr allein aufgrund dieses Verhaltens verhängt. Der Zuschauer verletzt durch das Zünden eines Sprengkörpers bewusst und zielgerichtet seine ***Pflichten aus dem Zuschauervertrag***. Ein Zuschauervertrag kommt durch das Vorzeigen der jeweiligen Eintrittskarte und die Einlassgewährung ins Stadion zu Stande. Jeden Zuschauer trifft aufgrund dieses Vertrages die Pflicht, auf das Interesse des Vereins an einem ungestörten Ablauf der Sportveranstaltung Rücksicht zu nehmen und dieses nicht zu beeinträchtigen. Ein direkter Zusammenhang zwischen Störung und Verbandsstrafe ist außerdem in den ***Regelungen des DFB*** zu sehen, die – wie allgemein bekannt – Verbandssanktionen für Fehlverhalten von Zuschauern vorsehen. Diesen Regelungen muss sich jeder Fußballverein unterwerfen, um an dem Betrieb „Bundesliga" teilnehmen zu dürfen. Ein Mitverschulden des Vereins wegen ungenügender Kontrollen der Zuschauer hat der BGH (richtigerweise) abgelehnt. Der Schädiger kann sich nicht darauf berufen, dass der Verein sein Vorhaben zur Störung des Spielgeschehens nicht verhindert habe.

Fazit:

Die Entscheidung des BGH ist zu begrüßen und für die Sportvereine höchst erfreulich. In der Konsequenz dieser Rechtsprechung können Fußballklubs wie auch andere Veranstalter von Sportevents zukünftig die ihnen aufgrund von Zuschauerverhalten auferlegten Verbandsstrafen an die Verursacher im Wege der Schadensersatzklage weiterreichen und sich bei diesen schadlos halten. Die Entscheidung dient damit auch dem mit der Verbandsstrafe verfolgten, begrüßenswerten Zweck, einen ungestörten Spielablauf zu gewährleisten und Gefahren in den Stadien zu minimieren.

Dr. Jan Axtmann
j.axtmann@melchers-law.com

Wann macht eine Nichtmitgliederversicherung Sinn?

Der Sportversicherungsvertrag bietet den teilnehmenden Mitgliedern am Sportbetrieb eine weitreichende Absicherung. Das Kurs- und Sportangebot richtet sich jedoch zur Mitgliedergewinnung auch an neue Interessenten. Wer als Nichtmitglied an Sportkursen teilnimmt oder zum Probetraining erscheint, hat keinen Versicherungsschutz. Dies gilt übrigens auch für sogenannte Schnupperkurs-Teilnehmer.
Die Nichtmitgliederversicherung bietet dem Verein einen „sicheren" Mehrwert bei der Gewinnung neuer potenzieller Mitglieder. Diese sind im Umfang der Sportversicherung bei der aktiven Teilnahme an Sportangeboten des Vereins versichert, einschließlich Rückweg. Wenn eine Mitgliedschaft vereinbart wird, besteht ab diesem Zeitpunkt automatisch Versicherungsschutz über die Sportversicherung. Als Mitglied ist dann auch der Weg zum Vereinssport und zur Trainingsstätte versichert.

Fotos: LSB NRW, Andrea Bowinkelmann, Michael Stephan

Erleichtern Sie Gästen und Nichtmitgliedern den Einstieg
Ob Schnuppertraining, Übungsstunden auf Probe, Kursangebote oder Lauftreffs – die Zusatzversicherung der ARAG Sportversicherung bietet Nichtmitgliedern Schutz während der aktiven Teilnahme an allen Sportangeboten des Vereins und seiner Abteilungen.
Ihr Verein sorgt für einen unbeschwerten Einstieg in den Sport, indem er Nichtmitglieder mit unserer Zusatzversicherung versichert. Nichtmitglieder sind dann während der aktiven Teilnahme an Sportveranstaltungen genauso abgesichert wie Vereinsmitglieder. Es gelten die Leistungen des durch die Mitgliedschaft im Badischen Sportbund gültigen Sportversicherungsvertrages. Hierzu zählt eine Unfall-, Kranken-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung.
Der Beitrag ist nach der Vereinsgröße gestaffelt und gilt jeweils für ein Jahr, sodass der Versicherungsschutz für alle Nichtmitglieder langfristig günstig bleibt. Der Versicherungsschutz kann langfristig für alle Nichtmitglieder, die an den sportlichen Aktivitäten des Vereins teilnehmen, abgeschlossen werden.

Für weitere Informationen besuchen Sie uns unter www.arag-sport.de oder kontaktieren Sie das Versicherungsbüro beim BSB (Kontakt siehe Kasten).

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Telefon 0721/20719
www.ARAG-Sport.de

Sven Bach, Patrick König, Michael König

Der Gesundheitskurs: Arthrose

Mit Arthrose-Schmerzen muss man nicht leben! Grundpfeiler für ein schmerzfreies Leben sind eine arthrosegerechte Ernährung und die richtige Bewegung. Auf dieser Basis haben drei Experten ein Programm entwickelt, mit dem Arthrose gezielt und erfolgreich behandelt werden kann: Ernährungsberater Sven Bach erläutert, welche Nahrungsmittel Entzündungen entgegenwirken. Und wer Übergewicht abbaut, kann damit schon viel gegen die Schmerzen bewirken. Die Physiotherapeuten Patrick und Michael König erleben bei ihrem täglichen Umgang mit Patienten, dass Bewegung und starke Muskeln wahre Wunder bewirken können. In diesem Ratgeber nimmt das Expertenteam den Leser ganz praktisch an die Hand: Schritt für Schritt zu mehr Beweglichkeit und Schmerzfreiheit.

Aus dem Inhalt
- Arthrose: Ursache, Diagnose, Behandlung
- Das Ernährungsprogramm gegen die Schmerzen: Richtig essen, Richtig abnehmen, entzündungshemmende Rezepte
- Das Trainingsprogramm: Für mehr Kraft und Beweglichkeit
- Das medizinische Krafttraining, die Grundpfeiler des Arthrose-Trainings, Trainingspläne

152 Seiten, ca. 90 Abbildungen 15,5 x 21,0 cm, Broschur, 19,99 Euro, Schlütersche Verlagsgesellschaft, Hannover 2017.

Die Autoren: Sven Bach ist seit 1998 als Diätassistent in der Ernährungsberatung tätig. Seit 2007 berät er Patienten mit ernährungsabhängigen Erkrankungen in seinen eigenen Praxen, ist als Ernährungsberater für zahlreiche namhafte Firmen tätig und im Fernsehen als Ernährungsexperte zu sehen.
Patrick und Michael König sind Physiotherapeuten und haben ein erfolgreiches Bewegungskonzept bei Arthrose entwickelt. Beide verfügen über praktische Erfahrung im klinischen Alltag, Wettkampferfahrung als Leistungssportler sowie in der Betreuung von Leistungssportlern.
Das Buch ist auch als E-Book erhältlich.

Bestellservice:
Alle vorgestellten Bücher sind für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über:
Vereins- & Verbandsservice
Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt
Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Badischer Sportbund

Ausschreibung 2017/2018

Kooperationsprogramm Kindergarten – Sportverein

PFiFF – das Sportprogramm für die Kooperation von Sportvereinen mit Kindergärten

Der Badische Sportbund Nord (BSB) fördert mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg gezielt Kooperationen von Sportvereinen mit Kindergärten. Dafür wurde zusammen mit dem Verein „Spiel und Sport plus“ ein Sportprogramm entwickelt, das sich dem Ziel verpflichtet, durch geeignete Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote die Selbstregulation bei Kindern zu fördern.

Selbstregulation ist die Fähigkeit, das eigene Denken und damit die Aufmerksamkeit, das Verhalten und die Emotionen gezielt steuern zu können. Grundlage für die Selbstregulation sind die sogenannten exekutiven Funktionen des Stirnhirns (Inhibition, Arbeitsgedächtnis und kognitive Flexibilität). Die Hirnforschung hat entdeckt, dass diese für die weitere Entwicklung der Kinder sehr bedeutsamen Funktionen bereits im Kindergartenalter durch entsprechende Bewegungs-, Spiel und Sportangebote hervorragend gefördert werden können.

Eckdaten der Kooperation:

Dauer:	ein Kindergartenjahr
Qualifizierung:	Besitz bzw. Erwerb des PFiFF-Zertifikates
Zuschuss:	460,– Euro pro Kooperation pro Kindergartenjahr

Vorteile einer PFiFF-Kooperation zwischen Sportverein und Kindergarten

Kooperationsprogramm ‚Kindergarten – Verein‘

Kindergarten | **Sportverein**

vereinbaren Sportangebot

Nutzen für Kindergarten

- Bereicherung des Kindergartenangebotes
- Unterstützung bei der Umsetzung des Orientierungsplans
- Bindung an einen örtlichen ‚Akteur‘

Nutzen für Kinder

- Kennenlernen von Bewegung, Spiel und Sport
- Unterstützung bei der Entwicklungsförderung

Nutzen für Verein

- Darstellung der Sportkompetenz
- Mitgliederwerbung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Präsentation als Bildungspartner

PFiFF

SPORTKONZEPT ZUR FÖRDERUNG
DER SELBSTREGULATION VON KINDERN

© Spiel und Sport plus e.V.

Grundsätze

- Antragsteller sind der Verein und der Kindergarten, Zuschussempfänger ist der Verein.
- Die Kooperation ist auf ein Kindergartenjahr angelegt. Sie beginnt im September 2017 und endet mit Beginn der Sommerferien 2018. Kooperationsmaßnahmen müssen jedes Jahr neu beantragt werden.
- Kooperationsmaßnahmen müssen zusätzlich zum bestehenden Vereinsangebot über das ganze Kindergartenjahr in wöchentlichem Rhythmus regelmäßig durchgeführt werden. Die einzelnen Sporteinheiten haben einen Umfang von 45 Minuten (reine Bewegungszeit ohne Umziehen, Ortswechsel etc.). Es sind mindestens 30 Einheiten pro Kindergartenjahr durchzuführen.
- Teilnehmende Kinder:
  - Die Sporteinheiten bestehen in der Regel aus mindestens 8 und höchstens 15 Kindern.
  - Während eines Kindergartenjahres nehmen immer dieselben Kinder teil, um gute Lernerfolge zu erzielen (feste Gruppe).
  - Teilnehmen können Kinder ab 3 Jahren. Die Altersspanne der Kinder sollte nicht mehr als zwei Jahrgänge umfassen.
- Hinsichtlich der Anzahl der Maßnahmen pro Verein ist keine Einschränkung vorgesehen. Jede Kooperationsmaßnahme ist gesondert zu beantragen. Gehen mehr Anträge ein, als Mittel zur Verfügung stehen, entscheidet der BSB. Alle genehmigten, aber nicht bezuschussten Maßnahmen dürfen unter dem Namen PFiFF durchgeführt werden.
- Alle genehmigten Kooperationsmaßnahmen erhalten Versicherungsschutz gem. Sportversicherungsvertrag bzw. über die gesetzliche Unfallversicherung der Kindergärten.

Qualifizierungsvoraussetzung Zertifizierungs-Lehrgang

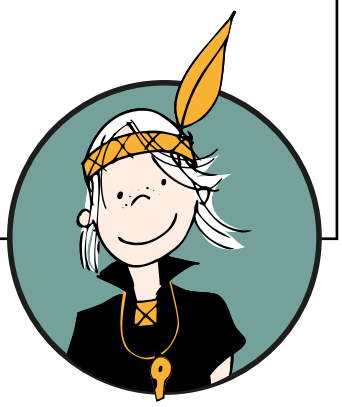
- Zugelassen werden ausschließlich Vereine, deren für das Projekt eingesetzte/r Übungsleiter/in im Besitz eines gültigen PFiFF-Zertifikates ist. Details siehe gesonderte Ausschreibung (Seite 15).
- Vereine, deren Übungsleiter/in sich bereits verbindlich für einen Lehrgang angemeldet hat, dürfen dieses Jahr ebenfalls eine Kooperation beantragen. Der erfolgreiche Abschluss ist zwingende Voraussetzung für die anschließende Förderung.

Förderung

- Die Förderung beträgt 460 € pro Kooperation und Kindergartenjahr.
- Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht. Die Anzahl der Kooperationen, die bezuschusst werden können, ist begrenzt. Ein Bescheid über die beantragte(n) Kooperation(en) geht vor den Sommerferien zu.
- Für die Auszahlung des Zuschusses ist ein Formblatt auszufüllen, das den Vereinen im Frühsommer 2018 zugeht. Die Auszahlung des Betrages erfolgt zum Ende des Kooperationsjahres.

Für alle Fragen und Probleme zur Antragstellung, für Hilfestellung beim Aufbau einer Kooperation und die Betreuung der Maßnahme wenden Sie sich bitte an:

Badischer Sportbund Nord
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Frau Zimmermann, Telefon 0721 / 1808-31



Badischer Sportbund

Bitte senden an:

Badischer Sportbund Nord e.V.
Eva Zimmermann
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe

Bewerbungsfrist
15. Juni 2017
Der Posteingang ist maßgebend.

Bewerbung für das Kooperationsprogramm PFiFF
Kindergarten – Sportverein

Kindergarten

Name_____

Ansprechpartner/in für das Projekt_____

Anschrift_____

Telefon_____ E-Mail_____

Sportverein

Name_____ BSB-Mitglieds-Nr._____

Ansprechpartner/in für das Projekt_____

Anschrift_____

Telefon_____ E-Mail_____

Übungsleiter/in für das Projekt_____

Anschrift_____

Telefon_____ E-Mail_____

☐ ÜL ist im Besitz einer ÜL C oder Trainer C Lizenz

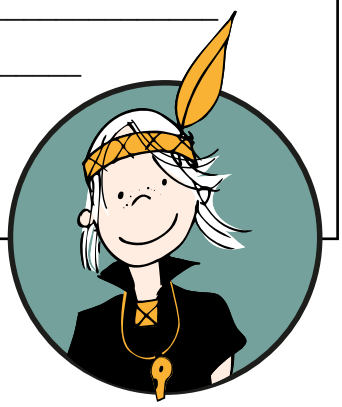
Lizenzart_____ Lizenz-Nr.: BSBN-_____-_____
oder wenn bereits vorhanden PFiFF Zertifikatsnummer unten angeben.

☐ ÜL ist im Rahmen eines Freiwilligendienstes beim Verein tätig und noch nicht im Besitz einer gültigen ÜL-/Trainerlizenz.
Der/die Freiwillige befindet sich in folgender Lizenzausbildung_____

Diese wird voraussichtlich abgeschlossen sein am _____

PFiFF

SPORTKONZEPT ZUR FÖRDERUNG
DER SELBSTREGULATION VON KINDERN



© Spiel und Sport plus e.V.

PFiFF-Zertifikat des ÜL, der Trainer/in

Ein gültiges PFiFF-Zertifikat / die Anmeldung zum Zertifikatslehrgang ist Voraussetzung für die Kooperation

☐ Der ÜL / Trainer/in ist im Besitz eines gültigen PFiFF-Zertifikats

Zertifikatsnummer_____

☐ Der ÜL/ Trainer/in ist noch nicht im Besitz des PFiFF-Zertifikats und hat sich für den Zertifikatslehrgang angemeldet:

☐ **04.10. – 05.10.2017** in Karlsruhe (Lehrgangsnummer 2017-0140)

Ausweichtermine

☐ **27.09. – 28.09.2017** in Karlsruhe (Lehrgangsnummer 2017-0017)

☐ **09.10. – 10.10.2017** in Albstadt (Lehrgangsnummer 2017-0019)

Achtung:
Die Anmeldung für den Zertifikatslehrgang muss über ein separates Anmeldeformular für Lehrgänge oder online über das BSBnet erfolgen.
Die Anmeldung über das Bewerbungsformular für die Kooperation ist nicht ausreichend.

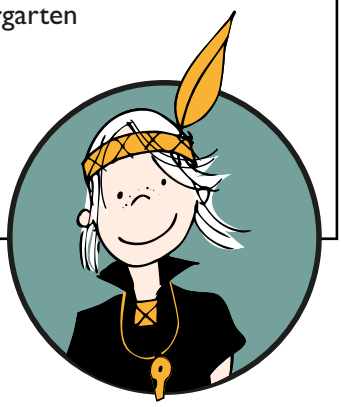
Die Plätze sind begrenzt und werden nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben.
Ohne PFiFF-Zertifikat kann die Kooperation nicht durchgeführt und bezuschusst werden.

Mittelverwendung

Der Sportverein verwendet die Förderung nur für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Kooperation.

Mit der Unterschrift bestätigen die beiden Institutionen die Richtigkeit der Angaben.

Ort / Datum Stempel und Unterschrift Sportverein	Ort / Datum Stempel und Unterschrift Kindergarten



Jugendleiter-Ausbildung ging in die nächste Runde

Von Montag, den 27. Februar bis Freitag, den 3. März 2017, fand der Aufbaulehrgang der Jugendleiter-Ausbildung an der Sportschule Schöneck in Karlsruhe statt. In dieser zweiten Phase der Ausbildung trafen die Teilnehmer des Grundlehrgangs mit einem bunten Mix aus SportAssistenten aus den Lehrgängen 1, 2 und 3 zusammen. Einige kannten sich bereits, der Großteil jedoch nicht. Dies stellte aber in keinster Weise Probleme dar und das Eis wurde schnell gebrochen. Lehrgangsleiterin war Diana Lang, welche dem Großteil der Gruppe bereits bekannt war.

Nach der Anreise, der Anmeldung und nach einigen Informationen über die Jugendleiter-Prüfung sowie über Organisatorisches begann die Ausbildung mit einigen kleinen Kennenlernspielen, damit die Gruppe sich untereinander besser kennenlernen kann und Namen erstmals gelernt werden. Das erste Eis war schnell gebrochen und im Laufe der Woche lernten sich die Teilnehmer immer besser kennen und es entstand viel Sympathie. Viele theoretische Einheiten, wie Öffentlichkeitsarbeit, Bildung und Teilhabe, Jugendordnung, Notfälle und Erste-Hilfe im Sport, Vereinsrecht, Planung von Training, Suchtprävention und das gefürchtete Haushaltswesen prägten die Woche. In diesen lernten die Teilnehmer viel über Zusammenhänge im Verein, das Organisieren von Veranstaltungen und über Sportbiologie. Für viele das Highlight der Theorie-Einheiten war die über Notfälle und Erste-Hilfe im Sport, da der Arzt, der Referent der Einheit war, aus diesem eigentlich gar nicht witzigen Thema etwas wirklich zum Schreien komisches machte, ohne dabei weniger Inhalte zu vermitteln. Und eben durch diesen Humor blieb vieles auch besser hängen. Aber selbstverständlich war nicht nur Theorie an der Tagesordnung. So waren die Bewegungsspiele im Wasser sowie die Kegelspiele am ersten Tag eine gute Grundlage für den Zusammenhalt der Gruppe. Diesbezüglich trugen auch die Kooperationsspiele maßgeblich zur besseren Kommunikation bei. Die Einheit zur Schulung koordinativer Fähigkeiten blieb den SportAssistenten „verwehrt“, weil diese bei ihnen bereits in der SportAssistenten-Ausbildung enthalten war. Mit Sicherheit die ruhigste praktische Einheit waren die Grundlagen der Entspannung mit Kids. Dabei wurden uns grundlegende Entspannungstechniken wie beispielsweise Yoga beigebracht … entspannter sind wir noch nie aus einer Einheit rausgelaufen.

Die Teilnehmer aus dem Grundlehrgang hatten es schon hinter sich, aber die Sport-Assistenten stellten sich noch der Herausforderung des Planspiels. Dabei wurde die Organisation einer Veranstaltung simuliert, mit allen Schwierigkeiten und zu erfüllenden Bedingungen. Währenddessen unterzog sich der Rest der Gruppe einem Ausdauertraining.

Am Ende der Woche hatten alle Teilnehmer tolle 4½ Tage hinter sich und verließen gut gelaunt nach dem letzten gemeinsamen Mittagessen die Sportschule.

Moritz Gutfleisch

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

20 Teams bei Stadtschulmeisterschaften für Grundschulen

Die Fußball-Stadtschulmeisterschaften der Grundschulen im Sportzentrum Nord sind nach mehreren Jahrzehnten mittlerweile Tradition. In diesem Jahr wurde die Veranstaltung wieder einmal vom Amt für Sport und Gesundheitsförderung, vertreten durch Christian Schulz und dem Projektkoordinator des Sportkreises Heidelbergs Martino Carbotti sowie dessen FSJler Julian Steger gemeinsam organisiert. Zwei Wettbewerbe standen dabei auf dem Programm – je einer für die Jungen und die Mädchen der Klassenstufe drei und vier. Insgesamt traten 20 Mannschaften aus 14 Schulen in siebenminütigen Spielen gegeneinander an – eine Herkulesaufgabe für das Orga-Team, da das Turnier in knapp vier Stunden über die Bühne gehen sollte.

Die große Anzahl der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen hatte sich jedoch nicht negativ auf die Stimmung in der Halle ausgewirkt, ganz im Gegenteil: „Jede Mannschaft war fair und auch die Lehrer haben gut mitgearbeitet, sodass es kein Gedrängel gab oder gemotzt wurde“, sagt Martino Carbotti, wobei nicht nur Sportlehrer, sondern auch Eltern die Mannschaften betreuten. Nach der Vorrunde folgte die Hauptrunde, die im K.o.-System ablief.

Das spannende Finale der Mädchen zwischen der Tiefburgschule und der Fröbelschule, konnte nur durch ein Siebenmeterschießen entschieden werden. Hierbei war letztendlich die Tiefburgschule die Glücklichere und setzte sich mit 3:2 n.E. knapp durch. Ebenso packend war das Finale des Jungenwettbewerbs, in dem ein Tor ausreichte, um die Partie zu entscheiden. Die Grundschule Emmertsgrund gewann knapp mit 1:0 gegen einen starken Gegner von der Tiefburgschule.

Bei der abschließenden Siegerehrung gab es Pokale für die Siegermannschaften und Medaillen für die ersten drei Teams in jedem Wettbewerb. Ob Sieger oder nicht, das Niveau der Teams war überraschend ausgeglichen, was sich vor allem darin widerspiegelte, dass sehr viele Partien unentschieden ausgegangen sind. Die Ergebnisse:

Wettkampf 1 (Jungen, 3. + 4. Klasse)
1. Grundschule Emmertsgrund
2. Tiefburgschule
3. Englisches Institut
4. Geschwister-Scholl-Schule

Wettkampf 2 (Mädchen, 3. + 4. Klasse)
1. Tiefburgschule
2. Fröbelschule
3. Geschwister-Scholl-Schule
4. Grundschule Emmertsgrund

Projekt

„Reiten macht stark“ hilft Jugendlichen in den Sattel

Das Projekt „Reiten macht stark“ wurde ins Leben gerufen, um Jugendlichen in schwierigen sozialen Lebensphasen den Zugang zum Umgang mit Pferden zu ermöglichen. Gerade der Kontakt zu Pferden hat sehr positive Effekte auf die Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen.

Im Jahr 2016 konnte die Sportjugend Heidelberg insgesamt acht Jugendlichen des Luise-Scheppler-Heims ermöglichen, in drei verschiedenen Heidelberger Reitvereinen am Reit- oder Voltigierunterricht teilzunehmen. Dabei stand nicht der sportliche Aspekt im Vordergrund, sondern vielmehr alles rund ums Pferd zu lernen und zu erleben. Die Jugendlichen sollten neben der körperlichen Betätigung auch eine unbeschwerte Zeit weitab vom Alltagsstress erleben und das unvoreingenommene Wesen der Pferde genießen.

„Reiten macht stark“ zielt besonders darauf ab, den aus dem therapeutischen Reiten bekannten positiven Nutzen für die Persönlichkeitsentwicklung von Heranwachsenden zu nutzen. Denn Pferde schenken Vertrauen und Sicherheit, fordern aber auch klare Regeln und ein souveränes Auftreten. Das Selbstbewusstsein wird gestärkt, die Übernahme von Verantwortung geübt und Verlässlichkeit entwickelt. Fähigkeiten und Fertigkeiten, von denen die Jugendlichen der Jugendhilfeeinrichtung in Heidelberg-Handschuhsheim profitieren konnten. Das Luise-Scheppler-Heim kümmert sich vorwiegend um Jugendliche in Not- oder

Krisensituationen und bietet stationäre Unterbringung in Wohngruppen an.

Das Projekt wird auch im Jahr 2017 weiter geführt. Es ist das erklärte Ziel der Sportjugend Heidelberg weiteren Jugendlichen die Möglichkeit der Teilhabe zu ermöglichen. Dies hängt vor allem von den Kapazitäten der beteiligten Vereine ab, die bisher alles möglich machen, damit das Projekt so erfolgreich funktioniert.

Sportlich vielseitigste Viertklässler wurden gesucht

Am Mittwoch dem 22. Februar wurde im Sportzentrum Süd in Heidelberg-Kirchheim die „Heidelberger Sportskanone“ gesucht. In acht verschiedenen Disziplinen mussten sich die sportlichsten Viertklässler Heidelberger Grundschulen bewähren. Nachdem sich vorab, in schulinternen Wettkämpfen, die jeweils fünf besten Mädchen und Jungen der Schulen für das Masterturnier qualifiziert hatten, wurden dann die Gesamtsieger, die „Heidelberger Sportskanonen“, ermittelt. Die Disziplinen wurden bewusst so gewählt, dass nicht einseitig talentierte Kinder gewannen, sondern vor allem die Viertklässler, die in unterschiedlichen Sportwettbewerben gute Leistungen zeigten, auf das Siegerpodest kamen.

Ihre Sportlichkeit konnten die Schülerinnen und Schüler zunächst beim Basketball-Dribbeln, beim Linien-Sprint, dem Hochweitsprung und beim Tischtennisballjonglieren beweisen. Nach einer kurzen Pause stand Pedalo-Wettrennen, Torwandschießen, Seilspringen und Dosenwerfen auf dem Programm. Der Wettkampfmodus wurde so festgelegt, dass im Idealfall maximal 20 Punkte pro Disziplin erreicht werden konnten. Die Punktezahlen aus allen Wettbewerben wurden addiert und ergaben das Gesamtergebnis.
Bei den Jungen siegte Noah Elsässer von der Heiligenbergschule vor Kilian Köble (Mönchhofschule) und dem drittplatzierten Simon Keil (Grundschule Ziegelhausen). Bei den Mädchen setzte sich Paula Schulz Sanchez von der Grundschule Ziegelhausen, vor Amanda Mintamak (Friedrich-Ebert Schule) und Daryna Gavshyna (Pestalozzischule) durch. Alle Teilnehmer nahmen abschließend an einem speziellen Ausdauerwettbewerb („Wäscheklammern-Sammeln“) für ihre Schule teil. Bei diesem „Spektakel“ – alle Kinder waren gleichzeitig am Laufen – gewann die Grundschule Ziegelhausen.

Die Aktion „Heidelberger Sportskanone“ zielt darauf ab, vor allem die Kinder frühzeitig anzusprechen, die noch keinen regelmäßigen Sport machen oder nicht in einem Sportverein aktiv sind. In der Vorrunde nahmen ca. 400 Schüler und Schülerinnen an der Veranstaltung teil. Bei diesem halbtägigen Sportwettbewerb wird bei der Auswahl der Disziplinen bewusst darauf geachtet, dass gerade Kinder, die bisher sportlich weniger aktiv sind, neue Begabungen und Sportarten für sich entdecken konnten und dann vielleicht einem Verein beitreten werden.

Projekt

„Schulfit - mach mit“ bringt mehr Bewegung in die Grundschulen

Kinder im Grundschulalter sitzen einfach viel zu lange – ein Problem, welches schon seit längerer Zeit Pädagogen dazu aufruft, nach sinnvollen Lösungen zu suchen. Durch die stärkere Nutzung elektronischer Medien (TV, Computer, Handy usw.) haben sich die Sitzzeiten von Grundschülern und Grundschülerinnen im häuslichen Bereich deutlich verlängert. Hinzu kommt das regelmäßige Sitzen im Schulalltag, welches nur schwer zu reduzieren ist.
Der Sportkreis Heidelberg versucht nun mit seinem neuen Projekt „Schulfit – mach mit“ die Bewegungszeiten für Grundschüler und Grundschülerinnen zu verlängern. Hierfür wurde, in Kooperation mit der Eichendorffschule Heidelberg, ein Bewegungskonzept entwickelt, welches für mehr Bewegungszeiten in unterschiedlichen Phasen des Tages sorgt. Es wurden sieben Module konstruiert, die auf sehr unterschiedliche Art eine Erweiterung des Bewegungsspektrums der Kinder erzielen. Es wurde besonders darauf geachtet, dass die Module unabhängig voneinander funktionieren, so dass sich eine Schule, die „Schulfit“ einsetzen möchte, auswählen kann welche und wie viele der einzelnen Maßnahmen sie einsetzen will. Die Module im Einzelnen:

Modul 1: Floh-Challenge
Die Kinder springen unmittelbar vor Schulbeginn Seil. Dabei versuchen sie stetig, ihren eigenen Rekord an fehlerfreien Sprüngen am Stück zu verbessern.

Modul 2: Gruppen-Pantomime
Jede Klasse hat eine Box mit Karten, auf denen unterschiedliche Dinge abgebildet sind. Wenn es zu einer kurzen Pause kommt, in der der Lehrer wechselt, ziehen die Kinder eine Karte und versuchen, nach gemeinsamer Absprache, den darauf abgebildeten Gegenstand pantomimisch darzustellen. Rät der neue Lehrer den Gegenstand, ist die Karte geschafft – wenn nicht wandert sie zurück in die Box und muss zu einem späteren Zeitpunkt noch mal versucht werden.

Modul 3: Sportgeräte-Tonne
In der großen Pause, wird den Kindern eine Tonne mit Sportgeräten zur Verfügung gestellt. Sie können dann frei auswählen, womit sie spielen möchten. Zusätzlich besucht einmal in der Woche ein Sportpädagoge die große Pause und gibt den Kindern Anregungen, für neue Bewegungsspiele, die sie ausprobieren können, wenn sie dazu Lust haben.

Modul 4: Bewegungsaufgaben im Unterricht und aktives Sitzen
Die Kinder bekommen während des Unterrichts kleine Bewegungsaufgaben, die so angelegt sind, dass sie diesen nicht stören. Außerdem werden sie dazu animiert, ihre Sitzposition regelmäßig zu verändern, um in Bewegung zu bleiben.

Modul 5: Abwerferles
Die Kinder spielen in der Mittagspause (nach dem Mittagessen in der Schule) ein spezielles Abwurfspiel, bei dem sie sich austoben können und gleichzeitig ihre Wurffertigkeiten verbessern.

Modul 6: Foto-Rally
Erneut wählen die Kinder aus einer Box eine Karte. Auf dieser ist ein Gebäude oder eine Besonderheit aus ihrem Stadtteil zu sehen. Sie haben nun die Aufgabe, in kleinen Gruppen, das Abgebildete zu finden. Hierfür sind sie am Nachmittag oder am Wochenende unterwegs. Haben sie Erfolg ist die Karte erledigt – wenn nicht bleibt sie in der Box und muss nochmal angegangen werden.

Modul 7: Bewegungshausaufgaben
Die Schüler und Schülerinnen bekommen im Sportunterricht einfache Bewegungsaufgaben (z.B. Tischtennisball-Jonglieren, auf einem Bein hüpfen, Eierlauf). Sie haben dann vier Wochen Zeit die Aufgabe zu Hause zu üben. Danach müssen sie im Sportunterricht zeigen, dass sie erfolgreich geübt haben.
Das Feedback von Lehrern, Schülern und Eltern war, nach Ende der halbjährigen Modell-Phase an der Eichendorffschule, sehr positiv. Es zeigte sich, dass die Schülerinnen und Schüler, die an allen Modulen teilnahmen, pro Tag 45 Minuten mehr Bewegung hatten – ein durchaus beachtlicher Erfolg. Die Schule möchte das Programm, mit Unterstützung des Sportkreises Heidelberg weiterführen. Im Schuljahr 2017/2018 soll „Schulfit – mach mit“ an weiteren Heidelberger Grundschulen angeboten werden.

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Sportlerehrung Mannheim: Ein Jahr voller sportlicher Highlights

Das Sportjahr 2016 mit allen Leistungen und Highlights wurde am 17. März 2017 im Cinemaxx Mannheim feierlich mit der Sportlerehrung der Stadt Mannheim und des Sportkreises Mannheim e.V. verabschiedet. Mit all den sportlichen Spitzenleistungen konnte die Quadratestadt wieder überzeugen und beweisen: Mannheim ist und bleibt eine Sportstadt. Auch Carlo, das Maskottchen der Sportkreisjugend, war vor der Ehrung sehr beschäftigt: Mit guter Laune und viel Charme riss er die Besucher in seinen Bann und machte somit Lust auf die kommenden Projekte und Aktionen der Sportkreisjugend.
Knapp 250 national und international erfolgreiche Mannheimer Athleten wurden für ihre Spitzenleistungen im vergangenen Jahr geehrt. Neben den Ehrengeschenken, Ehrengaben und Plaketten wurde Elsbeth Beha, Präsidentin der DJK, mit dem Erhalt der Plakette als verdiente Persönlichkeit des Sports ausgezeichnet. Zur Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres wurden Shanice Craft, Uwe Gensheimer und die Rhein-Neckar Löwen gewählt – alle drei Sieger sind übrigens Wiederholungstäter!

Carlo und die Rhein-Neckar-Löwen.

Zum Einstieg der Sportlerehrung im großen Kinosaal des Mannheimer Cinemaxx fasste ein Kurzfilm des Rhein-Neckar-Fernsehens die Höhepunkte des Jahres 2016 aus sportlicher Sicht zusammen: Nach dem Sport-Talk mit Sportkreisvorsitzendem Michael Scheidel und Sportbürgermeister Lothar Quast gratulierte der Dezernent Elsbeth Beha zur Auszeichnung „Verdiente Persönlichkeit des Sports“. „Mich hat im vergangenen Jahr besonders die Vielzahl der herausragenden Leistungen der Mannheimer Sportlerinnen und Sportler beeindruckt. Wir dürfen am heutigen Abend knapp 250 Sportlerinnen und Sportler begrüßen, die im vergangen Jahr bei nationalen und internationalen Meisterschaften Medaillen errungen haben – das ist schon eine außergewöhnliche Leistung.“, so Michael Scheidel. Besondere Aufmerksamkeit wird im kommenden Jahr dem Fahrrad geschenkt: Vor 200 Jahren hat Karl Drais „die zweirädrige Laufmaschine“ erfunden, ohne deren Weiterentwicklungen wir heutzutage um einiges weniger mobil und fit wären. Die Mannheimer Radsportvereine, angefeuert von Horts Krayer, dem Vorsitzenden des Rhein-Neckar-Odenwald-Bezirks, sind bereits fleißig mit den Vorbereitungen für das große Jubiläum beschäftigt.
Gemeinsam mit Michael Scheidel ehrte der Sportbürgermeister vor der großen Kinoleinwand in Saal 10 alle Spitzenathleten 2016. Im Anschluss erfolgte die mit Spannung erwartete Wahl zur Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres. Die Siegerin bei den Damen, Shanice Craft freute sich sehr über die Auszeichnung, die sie überhaupt nicht erwartet hatte. Trainingsbedingt konnte Uwe Gensheimer seinen Erfolg leider nicht vor Ort genießen – mittlerweile spielt er für Paris Saint Germain und konnte leider nicht nach Mannheim kommen, um seine Ehrung persönlich entgegen zu nehmen. Als Mannschaft konnten sich die Rhein-Neckar Löwen über die Ehrung freuen, die sie sich mit dem Meistertitel wahrlich verdient haben.
Neben dem Dank an die Vereine und Trainer, die die Sportlerinnen und Sportler vollends unterstützen und ohne die dieser Erfolg nicht möglich wäre, richtete Sportbürgermeister Quast den Blick auch auf die anstehenden Ereignisse und altbewährte Veranstaltungen, wie Sport und Spiel am Wasserturm, die Kindersportwoche sowie den Lebendigen Neckar. Diese sind nach wie vor Highlights für die Mannheimer Bürgerinnen und Bürger. Ganz besonders freut sich Bürgermeister Quast auch auf die Veranstaltungen rund um das Radjubiläum.

Wolfgang Grünwald (RNF), Sportdezernent Lothar Quast und Michael Scheidel beim Talk (v.l.).
Foto: Andreas Henn.

Inklusion

Behinderte und Nichtbehinderte gemeinsam

Behindertensport, Rollstuhlsport und Inklusionssport ist in Mannheim deutlich unterrepräsentiert. Und dies soll sich in Zukunft ändern. Am 25. Februar trafen sich acht Rollstuhlfahrer mit verschiedenen Behinderungsformen aus Mannheim und Umgebung, um gemeinsam mit Nichtbehinderten einen Schnupperkurs durchzuführen.
Bernd Kupfer, Vorstandsmitglied des TSV 1846 Mannheim, stellte seinen Verein und die zwei Jahre alte barrierefreie und behindertengerechte Sportstätte vor. Nach einem ersten Treffen mit Heiko Striehl im Januar war man sich schnell einig, dass der Verein ein Inklusionssportangebot schaffen möchte.
Bei über 20 Abteilungen ist das auch problemlos, wie zum Beispiel beim Tischtennis oder Badminton möglich. Aber auch eine Rollstuhlsportgruppe soll regelmäßig ihr Training beim TSV abhalten können. Hier sind Nichtbehinderte willkommen und können Rollstuhlsport aktiv ausprobieren, was sich auch Bernd Kupfer nicht nehmen ließ.
Auch Maren Schiffer, Geschäftsführerin des Sportkreises Mannheim besuchte das Training und machte deutlich, dass auch beim Sportkreis das Thema Sport und Inklusion seit diesem Jahr deutlich mehr im Focus steht. Sie begrüßte das Engagement und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit, um das Thema voranzutreiben.

Interessenten können sich gerne beim TSV 1846 Mannheim (http://tsvmannheim.de/) oder bei Heiko Striehl (Heiko.Striehl@t-online.de) melden. Am 23.09.17 ist ein großes Inklusionssportfest beim TSV 1846 geplant, wo viele verschiedene Behindertensportarten vorgestellt werden sollen und aktiv zum Mitmachen animiert wird. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sportlerehrung der Stadt Eppingen 2016

Die mit Gold ausgezeichneten Sportlerinnnen und Sportler zusammen mit Oberbürgermeister Klaus Holaschke (re.).

Einen festen Platz beim Empfang des Ehrenamts der Stadt Eppingen hat die Ehrung der besonders erfolgreichen Sportler. Zusammen mit Günter Brenner als Vertreter des Verkehrsvereins Eppingen stellte Oberbürgermeister Klaus Holaschke am 12. März drei Kinder, 33 Sportlerinnen und Sportler sowie sieben Mannschaften vor, die alle für ihre herausragenden Leistungen in 2016 geehrt wurden.
Eine Medaille in Gold mit Urkunde erhielten Annmarie Mütsch vom Schachclub Eppingen, Philipp Mähner, Eleonora Tissen und Adrian Zoller vom Rad- und Rollschuhverein sowie Olivia Tzschach, Janine Winterbauer, Andrea Pottiez und Felix Mairhofer vom Turnverein Eppingen für herausragende Leistungen bei hochrangigen internationalen oder nationalen Meisterschaften.

Selina Schwab und Felix Herbst vom Rad- und Rollschuhverein Eppingen wurden mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Silbermedaillen, ebenfalls mit Urkunde, gingen an Stefanie Bachmann und Christiane Otto beim Reiterverein Eppingen, Felix Peschau und Steven Ruppel vom Goju-Ryu Karate Verein Eppingen, Xenia Scherer vom Rad- und Rollschuhverein Eppingen, Eva Sperling, Paul Stumpf, Jan Schick, Ruven Renz, Magdalena Polster und Natalie Winterbauer vom Turnverein Eppingen. Auch sie standen im vergangenen Jahr auf der Siegertreppe bei nationalen Wettbewerben.
In der Kategorie Bronze erhielten jeweils eine Medaille mit Urkunde: Cedric Schenk, Edwin Baitinger, Philipp Tritschler, Edward Tissen und Nikita Hammermeister vom Gojy-Ryu Karateverein Eppingen, Tobias Hermann vom Schachclub Eppingen, Selena Kaufmann und Jana Wende vom Schachclub Eppingen, Alisha Wolf, Lisett Düll, Lara Böhm, Celine Okemu, Noah Becker und Jannik Lang.
In der Mannschaftswertung gingen Silbermedaillen mit Urkunden an die 1. Mannschaft, die Seniorenmannschaft und die U20-Mannschaft des Eppinger Schachclubs, an die weibliche Leichtathletikjugendmannschaft des Turnvereins Eppingen und an die U17-Mannschaft des VfB Eppingen. Über Bronzemedaillen mit Urkunden freuten sich die 1. Mannschaft des VfB Eppingen und die männliche Leichtathletikjugendmannschaft des Turnvereins Eppingen.
Da Kinder erst ab dem zwölften Lebensjahr bei der Sportlerehrung berücksichtigt werden, erhielten Lennox Schenk vom Goju-Ryu Karateverein Eppingen sowie Selina Schwab und Felix Herbst, beide beim Rad- und Rollschuhverein Eppingen, jeweils eine Urkunde sowie fünf Einzeleintrittskarten für das Eppinger Hallenbad.
Die musikalische Umrahmung des Programms übernahm die Blue Velvet Band der Neuen Musikschule Eppingen. Für den Sektempfang und den abschließenden Imbiss sorgte der Tennisclub Eppingen.

Ehrung

Stützpunkt Eppingen: 139 Sportabzeichen abgelegt

Alljährlich trifft sich die Turnerfamilie zum Abschluss des Sportabzeichenjahres im Vereinsheim des Turnvereins Eppingen, um den Preis für ihre Leistungen in Empfang zu nehmen. Sportabzeichenobmann Heiner Vogel brachte für das Jahr 2016 insgesamt 139 Urkunden und Abzeichen in Gold, Silber oder Bronze mit. Von April bis Oktober hatten die Sportlerinnen und Sportler im Alter von sechs bis 90 Jahren die Möglichkeit, an 20 Trainingstagen zu üben und ihre Leistungen zu optimieren. Danach nahmen die Übungsleiter und Helfer an zwölf Terminen die Prüfungen ab. Am Ende erfüllten 64 Erwachsene und 75 Jugendliche die Anforderungen.
Besonders hervorzuheben ist Robert Gruber. Er feierte 2016 seinen 90. Geburtstag und ist der beste Beweis, dass man mit Sport bis ins hohe Alter fit bleiben kann. Sein Sportabzeichen erhielt er zum 22. Mal. Obmann Heiner Vogel freute sich, dass er auch wieder elf Familien das Sportabzeichen verleihen durfte: Familie Cardoso, Henrich, Holzwarth, Meier, Pottiez, Vogel, Zorn, Dr. Frank, Preusch/Weiss, Bokelmann und Oppolzer. Seit Juni 2016 hat sich der Stützpunkt Eppingen auch für die Abnahme des Sportabzeichens für Menschen mit Behinderung qualifiziert. Die Voraussetzungen dafür werden gemeinsam mit dem Prüfling, Prüfer und dem Arzt besprochen. Am Ende bedankte sich Heiner Vogel bei seinen fleißigen Helfern und Mitstreitern, ohne die diese Veranstaltung nicht zu stemmen wäre. Saisonbeginn im neuen Jahr ist am Montag, 20. April. Dazu wünscht er sich wieder zahlreiche Teilnehmer und vorab schon viel Erfolg.

Der 90-jährige Robert Gruber ist der beste Beweis, dass man mit Sport bis ins hohe Alter fit bleiben kann. Er legte zum 22. Mal sein Sportabzeichen ab.

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Ehrung für 140 Spitzensportler

Die „gute Stube“ in Pforzheim, der große Saal des CongressCentrums (CCP) stand – wie alljährlich – wieder im Mittelpunkt einer umfangreichen Ehrung von erfolgreichen Sportlern und Mannschaften aus der Goldstadt und dem Enzkreis. Der Sportkreis Pforzheim Enzkreis mit deren Vorsitzenden Gudrun Augenstein, die Stadt Pforzheim mit Oberbürgermeister Gert Hager sowie der Enzkreis mit Landrat Karl Röckinger hatten es sich nicht nehmen lassen, insgesamt 140 Aktiven für deren herausragende Leistungen – mindestens ein dritter Rang bei deutschen Meisterschaften – die gebotene Reverenz zu erweisen und sie mit Medaillen zu bedenken. Daneben honorierte eine Jury ebenso das große Engagement etlicher im Ehrenamt tätiger Funktionäre sowie imponierende sportliche Auftritte zahlreicher Akteure und Mannschaften aus der Region des Sportkreises Pforzheim Enzkreis.

Die Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein bei ihrer Begrüßung im Congress Centrum Pforzheim.

Pforzheims OB Gert Hager gratuliert Elias Nazarenus und Sofia Bersch vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim. Sie wurden Jugendsieger der German Open in den lateinamerikanischen Tänzen.

Bei seiner Würdigung der Athleten ging OB Gert Hager auch auf jene Kritik ein, die ihm aus den Reihen des Sportkreises und deren Vereine entgegen geschwappt war. Insbesondere mangelnde finanzielle Unterstützung der Kommune für die Vereine, die ein gerüttelt Maß an Integrationsarbeit für sich reklamieren, stand im Fokus von Vorwürfen wegen Ungleichbehandlung durch die Stadt Pforzheim – etwa gegenüber dem aus Sicht der betroffenen Clubs bevorzugten kulturellen Sektor. „Eine gewisse Eruption hat mich überrascht“, räumte Hager ein und betonte wenige Monate vor er OB-Wahl: „Die Kritik ist angekommen“. Er verwies indessen zugleich auf die angesichts einer angespannten Haushaltslage beengten finanziellen Spielräume der Stadt. Eine Verbesserung der Lage für den Sportkreis soll nach Ansicht des Stadtoberhauptes durch Erarbeitung eines Sponsorenkonzeptes herbeigeführt werden, mit dem man in die Zukunft starten wolle.

Dass die Stadt nun den Vereinen in der Pforzheimer Kernstadt helfen wolle, um in Familien mit Migrationshintergrund hineinzukommen, um Mitglieder zu gewinnen, wurde von der Sportkreisvorsitzenden Gudrun Augenstein dankend angenommen. Die Vorsitzende hatte im Vorfeld der Sportlerehrung mit dem Oberbürgermeister ein Gespräch geführt, in welchem das frostiger gewordene Klima zwischen Kommune und Sportverband etwas „enteist“ werden sollte. Im CongressCentrum bekräftigte die Sportkreisvorsitzende denn ihre Auffassung, dass innerhalb des Vereinswesens künftig das hauptamtliche Element gefördert und die Kooperation mit den Schulen intensiviert werden müssten.

Im Mittelpunkt des Abends, durch den auf der Bühne mit Jörg Augenstein ein erfahrener Conferencier führte, standen freilich die Sportlerehrungen und die Auszeichnungen für ehrenamtlich tätige Funktionäre. Das Showprogramm bestritten die Turnerinnen des TV Huchenfeld, eine Einradgruppe des RRMSV Kieselbronn sowie als Show-Highlight der Auftritt von drei Freestyle-Frisbee-Weltmeistern aus den Reihen des SSC Karlsruhe.

In ihrer stellvertretenden Rede für die geehrten Sportler dankte die aus Kieselbronn stammende Rollkunstläuferin Saskia Missoum den Trainern, Betreuern und Unterstützern für deren Engagement, welches die Erfolge erst ermöglicht hätte. Enzkreis-Landrat Karl Röckinger nannte die ausgezeichneten Sportler letztlich als „Aushängeschilder für die ganz Region“.

Verknüpft worden war die Sportlerehrung mit der Verleihung von Sportförderpreisen in Höhe von 10.000 Euro, welche die Sparkasse Pforzheim Calw vornimmt. Das Kreditinstitut belohnte dabei neue Vereinskonzepte und zeichnete ebenso drei Ehrenamtliche aus. Geld für Ideen und Engagement empfingen hierbei Vereine wie TV Huchenfeld, TG Dietlingen, RSV Schwalbe Ellmendingen, TSV Maulbronn, TV Öschelbronn, TV Pforzheim, Jogo da Capoeira Pforzheim, KKS Königsbach sowie Johanna Schwarz von der TSG Niefern, Anja Bopp vom TV Ottenhausen und Daniel Eisen von der PSG Pforzheim.

Verabschiedet wurde im CCP-Zentrum das Ehepaar Ingeborg und Hans-Jürgen Manz, dem beim Sportkreis Pforzheim Enzkreis über 18 Jahre lang der Vorsitz des Ehrungsausschusses oblag. Sie wurden unter anderem auch mit einem Buch bedacht; Sonja Eitel aus Huchenfeld wird künftig deren Funktion im Ehrungsausschuss übernehmen.

Verleihung der Sportförderpreise in Höhe von 10.000 Euro durch die Sparkasse Pforzheim Calw mit der Sportkreisvorsitzenden Gudrun Augenstein und Stephan Scholl, dem Vorstandsvorsitzenden der Sportkasse Pforzheim Calw (3.u.2.v.r.).

Bewegung macht fit – Kitas machen mit

Beim der 14. Veranstaltung „Bewegung macht fit – Kitas machen mit“ in der Pforzheimer Fritz-Erler-Sport- und Schwimmhalle wurden zum ersten Mal Teilnahmeplätze verlost. Das Interesse der städtischen Kindertagesstätten für diese Sportaktion ist ungebrochen groß. In drei Durchgängen á 90 Minuten waren in der Sporthalle rund 450 Kinder aktiv und auch im Hallenbad waren

im Laufe des Vormittags knapp 100 Wasserratten zu finden. Die Veranstaltung wird vom Sportkreis und dem Amt für Bildung und Sport der Stadt Pforzheim zusammen zweimal im Jahr organisiert. Die Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein hofft, dass die Kinder durch solche Aktionen Zugang zu den Vereinen finden. „Leider sind Sportangebote unserer Vereine in der Pforzheimer Innenstadt nur begrenzt vorhanden. Es mangelt an geeigneten Sportstätten und auch Übungsleitern“ berichtet die Sportkreisvorsitzende.
„Auch unsere Vereinsstrukturen sind ausländischen Mitbürgern nur schwer verständlich und gerade diese Kinder sind in den Kindergärten der Kernstadt gehäuft zu finden“, meint Mitorganisatorin Sonja Eitel und freut sich, dass „einige Vereine die Chance von Kooperationen mit Kitas nutzen. Sie gehen zu den Kindern, wenn die Kinder nicht von sich aus kommen“.
Oberbürgermeister Gert Hager stattete einen Besuch ab und freute sich über die Begeisterung der Kinder. Er würdigte das ehrenamtliche Engagement der anwesenden Übungsleiter aus 12 Vereinen des Sportkreises, die teilweise für diesen Tag sogar Urlaub genommen hatten.

se

TAUBERBISCHOFSHEIM

Neue Aufgaben führen zu neuem Namen

Der Aktionskreis Suchtprophylaxe im Main-Tauber-Kreis (AkS) feierte im vergangenen Jahr sein 30-jähriges Bestehen und startet mit Neuerungen in das Jahr 2017. Die Jahreshauptversammlung fand kürzlich im Jugendamt statt. Auf der Tagesordnung standen die angestrebte Namensänderung sowie Neuwahlen des Vorstands.
Der AkS ist ein Gremium mit Präventionsaufgaben. Darin arbeiten Vertreter des Regierungspräsidiums Stuttgart, der freien Jugendhilfe, des Jugendamtes, des Gesundheitsamtes, der Suchtberatungsstellen der agj und des Diakonischen Werkes, des Caritasverbandes im Tauberkreis, der Polizei, der Sportjugend aus Vereinen sowie weitere Ehrenamtliche eng verzahnt zusammen. Sie planen unter anderem Projekte zur Sucht- und Gewaltprävention, führen Fachtagungen durch und gewähren finanzielle Zuschüsse.
Die Mitgliederversammlung beschloss, dass der Verein künftig den neuen Namen „Aktionskreis Sucht- und Gewaltprävention, Sicherheit und Gesundheitsförderung (AkS)“ führen soll. Nachdem sich im Laufe der Jahre das Aufgabenspektrum stark erweitert hat, erschien die Namensänderung notwendig. Schließlich soll der Blick des Gremiums ganzheitlich sein. Die Aspekte „Sicherheit und Gesundheitsförderung“ stellen eine inhaltliche Erweiterung der bisherigen Arbeit dar.
In der Jahreshauptversammlung wurde auch die bedauerlicherweise sinkende Teilnahme der Schulklassen am Nichtraucher-Wettbewerb „Be Smart, Don’t Start“ diskutiert. Angedacht wurde, zukünftig an den Schulen verstärkt dafür zu werben sowie Anreize für die erfolgreiche Teilnahme speziell für Schulklassen im Main-Tauber-Kreis zu schaffen.
In einer offenen Wahl zum Ende der Veranstaltung wurden als Vorsitzende Sigrid Mündlein, Kommunale Suchtbeauftragte des Landratsamtes Main-Tauber-Kreis, sowie als stellvertretende Vorsitzende Michael Goldhammer, Leiter der agj-Suchtberatung, und Gerd Frick, Präventionsbeauftragter des Regierungspräsidiums Stuttgart, gewählt. Ferner stellte Michael Lippert den Kassenbericht vor, der anschließend genehmigt wurde. Auch wurde er in seiner Funktion bestätigt.
Die Vorsitzenden blicken gespannt auf die kommende Arbeit und freuen sich auch auf die Kooperation mit dem Förderverein AkS, der als kompetenter Partner die Schwerpunkte Sucht- und Gewaltprävention, Sicherheit und Gesundheitsförderung auf eine politische Ebene hebt. 2017 sind bereits einige Veranstaltungen zugunsten der Präventionsarbeit beider Gremien geplant.

Jahreshauptversammlung beim Aktionskreis Suchtprophylaxe: (v.l.): Gaby Schiller-Abendschein, Bernhard Haag, Bernhard Bopp, Michael Geidl (Sportjugend), Barbara Knorr, Michael Lippert (Kassenwart), Petra Folger-Schwab, Gerd Frick (stv. Vorsitzender), Sigrid Mündlein (Vorsitzende), Michael Goldhammer (stv. Vorsitzender) und Andreas Kieninger. Auf dem Bild fehlen Paul Treu und Gerhard Heine. *Foto: Landratsamt Main-Tauber-Kreis/Frank Mittnacht.*

lra

Sportjugend bei 23. Gedächtnislauf in Würzburg

Zur Erinnerung an die Zerstörung Würzburgs am 16. März 1945 wurde in diesem Jahr zum 23. Mal der Gedächtnislauf unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Adolf Bauer ausgetragen. Diese Veranstaltung hat einen eher einen traurigen Hintergrund, soll mit ihr doch der Flächenbombardierung Würzburgs im Zweiten Weltkrieg gedacht werden.
Die Sportjugend und der ETSV Lauda, Abteilung Langlauf machten sich auf, um bei diesem denkwürdigen Laufevent wiederum dabei zu sein, bei dem die Möglichkeit besteht, die Strecken von 10 Kilometer nach Himmelstadt, von 21 Kilometer nach Margetshöchheim, von 28 Kilometer nach Karlstadt und von 44 Kilometer nach Gemünden zu wählen. Alle acht Sportler aus dem Main-Tauber-Kreis wählten die 28 Kilometer lange Strecke nach Karlstadt und alle kamen zufrieden mit ihrer

Leistung im Ziel an, obwohl ihnen auf der Strecke doch einiges abverlangt wurde. Besonders zu erwähnen ist die Leistung von Enikö Ludescher, die in 2:24 Stunden als schnellste Frau ins Ziel kam. Auch diente dieser Lauf als optimale Vorbereitung für den anstehenden Marathon am 7. Mai in Prag. Auch die Bürgermeisterin von Karlstadt Anja Baier ließ es sich nicht nehmen, den Läuferinnen und Läufern aus Lauda persönlich zu gratulieren. Alle „Friedensläufer" wurden von den Anwohnern entlang der Strecke in allen Orten mit viel Applaus bedacht und bestens mit Getränken und Verpflegung versorgt. Besonders zu erwähnen ist, dass kein Startgeld verlangt wurde. Jedem Teilnehmer ist selbst überlassen, wie viel er spendet. Auch die Läufer des ETSV Lauda waren diesbezüglich sehr großzügig.

Freizeit

Sportjugend zum Skifahren in der Schweiz

Eine ereignisreiche Skifreizeit verbrachten die Teilnehmer aus dem Main-Tauber-Kreis mit der Badischen Sportjugend Tauberbischofsheim an Fasching in Saas Grund in der Schweiz. Die Jugendlichen erlebten unvergessliche Tage in einem der schönsten Skigebiete der Region, umgeben von 18 Viertausendern und dem riesigen Gletscher in Saas Fee. Untergebracht war die Jugendgruppe in einem Selbstversorgerhaus mitten in Saas Grund, das nur wenige Meter vom Skilift entfernt lag. Nur durch selbstständiges Handeln, Eigeninitiative und tatkräftige Mitarbeit jedes Einzelnen war es möglich, dass die Zubereitung der reibungslos ablief. Aufgrund des allzeit großen Hungers nach den doch sehr anstrengenden Skitagen, liefen diese Arbeiten ohne jegliche Probleme ab.
Bei insgesamt tollem Ski-Wetter und hervorragenden Pistenverhältnisse wurden die sechs Tage optimal genutzt. Betreut wurde die Gruppe von Matthias Götzelmann, Elfriede, Julia, Timo und Dieter Seus. In mehreren Unterrichtseinheiten wurde der jungen Gruppe das Fahren auf dem Board und den Ski näher gebracht und die Schwierigkeitsstufe Stück für Stück gesteigert, so dass am Ende der Freizeit jeder Anfänger mühelos die Pisten abfahren konnte. Jeder Tag wurde nach dem Skifahren mit einem abwechslungsreichen Abendprogramm abgerundet. So gab es unter anderem eine Spaßolympiade, einen bunten Abend, eine Karaoke-Show sowie einen tollen Abschlussabend. Abschließend lässt sich sagen, dass diese Freizeit wieder einmal ein voller Erfolg für die Sportjugend und eine große Werbung für den Wintersport war.

Partnerschaft

10. Internationales Jugendcamp in Bautzen

Zum dritten Mal werden die Jugendlichen und Betreuer im Rahmen des 10. Internationalen Jugendcamps in Bautzen zusammen kommen und eine ereignisreiche Woche erleben, in der neue Freundschaften entstehen und bereits vorhandene gefestigt werden. Untergebracht werden die Jugendlichen in der Jugendherberge Neschwitz. Die Gruppe wird aus Teilnehmern aus dem Main-Tauber-Kreis und aus den Partnerlandkreisen Bautzen, Polen Zabkowice Slaskie (Frankenstein) sowie eventuell aus Ungarn (Komitat Tolna) bestehen. Seit bereits neun Jahren kommen die Jugendlichen aus den Partnerlandkreisen des Main-Tauber-Kreises zusammen. Gefördert wird diese Maßnahme vom Main-Tauber-Kreis und vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk. Träger der Maßnahme ist die Sportjugend und der Kreisjugendring. Bereits seit 2008 ist dieses Jugendcamp mit den Landkreispartnern ein fester Bestandteil der Internationalen Jugendarbeit der Sportjugend.
Das Jugendcamp wird vom **16.07.2017 bis zum 23.07.2017** stattfinden und ist für Teilnehmer von 16 bis 25 Jahren konzipiert. Ziel der Maßnahme ist der weitere Ausbau der internationalen Kontakte, das Knüpfen von neuen Freundschaften und das Kennenlernen der jeweils anderen Kulturen.
Anmeldungen sind ab sofort möglich bei der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis unter Tel.: 09341/898813 oder per Email unter: sportjugendtbb@t-online.de

65 Sportabzeichenabsolventen beim TV Aglasterhausen

Auch in diesem Jahr waren wieder zahlreiche Teilnehmer am Sportabzeichenwettbewerb zur Verleihung ins Rathaus nach Aglasterhausen gekommen, nach dem Motto „in Bewegung bleiben". Nach einer kurzen Begrüßung durch den Sportabzeichenleiter Alexander Sinther richtete der stellv. Bürgermeister Kurt Gallion einige Grußworte an die Anwesenden und unterstrich die Leistungen, die erbracht wurden.
Auch die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel würdigte den Einsatz der Teilnehmer zum Erwerb des Sportabzeichens, vor allem den der insgesamt 11 „Ersttäter", die ihr eins (Sportabzeichen) voraushaben. Die Überreichung der Urkunden durch Frau Schlegel und Herrn Gallion begann mit diesen 11 „Ersttätern" und steigerte sich über 5 (3x), 10 (1x) und 15 (2x) in Richtung 25 Wiederholungen. Dies erreichte Christa Ball 2016 ohne Probleme, wofür ihr von Frau Dr. Dorothee Schlegel und Herrn Gallion ein kleines Präsent zur Würdigung der erbrachten Leistung übergeben wurde. Aber noch hatte man die Spitze nicht erreicht. Mit 30 Wiederholungen konnte Dieter Schulte das Ergebnis noch überbieten. Nach Gratulationen von der Sportkreisvorsitzenden und dem stellv. Bürgermeister übernahm Susanne Brenner (Vorstand TV Aglasterhausen) das Wort und würdigte in ihrer Laudatio das Wirken von Dieter Schulte im TV Aglasterhausen als Gruppenleiter, Wanderwart, Sportabzeichenbeauftragter und Sporttreffinitiator. Neben der Sportabzeichenurkunde mit Bandschnalle bekam Herr Schulte noch die Ehrenmitgliedschaft im TV Aglasterhausen überreicht.
Nach diesen Meisterleistungen mussten sich alle anwesenden Teilnehmer noch für ein Gruppenbild aufstellen, bevor es in den gemütlichen Teil übergehen konnte. Auch dieses Jahr besteht die Möglichkeit der Neuauflage für das Sportabzeichen 2017. Am 6. Mai findet die offizielle Eröffnung der Sportabzeichensaison durch den TV Aglasterhausen auf dem Sportplatz statt – hierzu sind alle herzlich eingeladen.

Gemeinsam zum Ziel: 65 Teilnehmer am Sportabzeichenwettbewerb wurden im Rathaus für ihre Leistungen geehrt.

Dieter Schulte erhielt die Ehrenmitgliedschaft des TV Aglasterhausen (2.v.r.). Mit ihm freuen sich die Vereinsvorsitzende Susanne Brenner, der stv. Bürgermeister Kurt Gallion und die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel (v.l.).

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan
Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.
ecobility GmbH, LED Beleuchtung
für Industrie- und Sporthallen
c/o Ingram Micro Distribution GmbH
Heisenbergbogen 3
85609 Dornach bei München
Tel. 089/4208-2770, Fax /4208-2788
Ansprechpartner: Johann Binder
johann.binder@ecobility.com
www.ecobility.com

AfB social & green IT
AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

Inklusion

Sportabzeichen für Menschen mit und ohne Behinderung

Als 2014 im Sportkreis Mosbach erstmals das Sportabzeichen auch für Menschen mit Behinderungen angeboten wurde, ging es nur zögerlich voran. Bereits 2015 konnten die Verantwortlichen eine enorme Zunahme verzeichnen. Bei einem im Sommer 2016 angeboten Vormittag zur Abnahme des Sportabzeichen für Menschen mit und ohne Behinderung war die Teilnahme erfreulich hoch. Hier gilt der Dank des Sportkreises Mosbach auch dem LAZ, das bei der Abnahme behilflich war sowie allen, die an diesem Erfolg mitgearbeitet haben.
So konnten wir bei der Winterfeier der Rolling Bones neben einigen Mitgliedern auch Teilnehmer der Johannes Diakonie begrüßen und Sportabzeichen bzw. Urkunden überreichen. Bei den Rolling Bones waren es zweimal Jugend Gold: Marius Wieland und Emmely Sophie Prinke; dreimal Erwachsene Gold Corolin Henn, Volker Lauble und Roland Schulz sowie Gabriele Dolch, die eine Sonderehrenurkunde erhielt.
Bei der Johannes Diakonie konnten folgende Urkunden ausgegeben werden: zweimal Silber an Carolin Filipp und Melanie Wolf – viermal Gold an Jens Besserer, Elke Jäger, Michael Lohfink und Patrizia Endres. Sowie zwei Sonderurkunden an Elena Bergen und Joachim Hascher. Auch den beiden Trainerinnen der Gruppe konnte einmal Gold an Claudia Geiger und einmal Silber an Annette Schöffel überreicht werden.
Alle Beteiligten Teilnehmer, Trainer und Abnehmer hatten sehr viel Spaß bei der Aktion, so dass wir dies am 2. Juli 2017 mit einem Tag des Sportabzeichens für Menschen mit und ohne Behinderung im Elzstadion wiederholen und hoffen, noch mehr Teilnehmer ansprechen und begeistern zu können.

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine im April 2017

01.04. Vereinslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, Sa. 10.30–12.30, 14.30–16.30, Teilnahme für Aikidoka mit sicherer Fallschule

08.04. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 13.30–15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu

08.04. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 15.45–18.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Aiki-no-Kata 1. Form

09.04. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 10.00–12.15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu

22.–23.4. Bundeslehrgang in Bietigheim-Bissingen, Lehrer: Hubert Luhmann, 7. Dan, Sa. 15.30–18.00, So. 09.30–12.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Aiki-no-Kata 3. Form, Kokyu-nage.

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

BWBV-Meisterschaften O35-O70

Am 18./19. Februar fanden in Sindelfingen die 44. BWBV-Meisterschaften O35-O70 statt. Bis eine Woche vor dem Termin lagen die eingegangenen Meldungen noch ca. 115 Teilnehmern. Leider blieben von der Grippewelle auch einige BadmintonspielerInnen nicht verschont und es gab innerhalb von wenigen Tagen 20 kurzfristige Abmeldungen. Das größte Teilnehmerfeld gab es im HEO55 mit 12 Spielern. Erfreulich waren auch die bisher noch nie erreichten sechs Teilnehmer im HEO70. Leider ist die Meldezahl bei den Damen weiterhin rückläufig.

Vor dem Einspielen gab es schon viele freundschaftliche Wiedersehensgespräche unter den Sportlern. Man merkte ihnen bereits an, dass sie dem Beginn der Meisterschaften entgegen fieberten. Dann begann pünktlich um 9.30 Uhr die offizielle Begrüßung durch Abteilungsleiter Michael Häupler (VfL Sindelfingen), AK-Wart Werner Dietz und Referee Hans Krieger. Nach den Willkommensgrüßen und Informationen wurde mit dem Mixed begonnen. Grundsätzlich wurde bei mehr als sechs Teilnehmern in einer Disziplin ein erweitertes KO-System gespielt, bei dem auf der Verliererseite noch die Plätze 5 bis 8 ermittelt wurden. Alle Ergebnisse und Bilder unter www.federballer.de

Deutsche Meisterschaft U15-U19

Miranda Wilson holte sich im Einzel und Doppel jeweils Silber. *Foto: Bernd Bauer.*

Zur Deutschen Meisterschaft U15-U19 in Bad Vilbel war der BWBV mit 21 Teilnehmern angereist, die von drei Trainern betreut wurden. Alle waren sehr motiviert, konnten aber nur wenige Spiele für sich entscheiden. Zwei Mal Silber gab es im DE und DD für Miranda Wilson (SG Schorndorf). Jeweils Dritte wurden Indira Dickhäuser (VfB Friedrichshafen) im DD U17, Xenia Kölmel (TSG Dossenheim) im DE U17 und Niclas Kirchgeßner (TSG Eggenstein) im HD U17.

U11 German Masters Finale 2017 in Mülheim

Am 4. und 5. März fand in Mülheim an der Ruhr das Finale der Turnierserie U11 German Masters statt. Vom BWBV hatten sich mit Sarah Firl (VfL Sindelfingen), Nadja-Christine Reihle, Lion Rullkötter (beide SpVgg Mössingen), Felix Ma (SSV Waghäusel) und Jan Grenzheuser (RC Nußloch) insgesamt fünf Spieler qualifiziert.

Nach der Gruppenphase starteten die Platzierungsspiele, bei denen alle Plätze ausgespielt wurden. Lion musste gegen die Nr. 1 antreten und zeigte sehr viel Einsatz. Das Spiel um Platz 7 musste er aus gesundheitlichen Gründen abgeben. Felix konnte zwei der kommenden drei Spiele für sich entscheiden, womit er im jüngeren Jahrgang einen guten 11. Platz erreichte. Jan wurde 16ter, Nadja-Christine erreichte Platz 10 und Sarah erspielte sich den 13. Platz. Um etwa 16 Uhr war die Preisverleihung vorbei und danach gingen alle gemeinsam zur German Open und beobachteten dort einige Spiele.

Zur Spitze ist noch etwas Luft, jedoch ist eine gute Perspektive zu erkennen. Die Teilnahme an dieser Turnierserie war aus sportlichen und persönlichen Gründen eine wichtige Erfahrung, die sicher noch sehr hilfreich sein wird.

Ye Wang

TTD U13 Sichtungslehrgang

Beim Sichtungslehrgang in Mössingen waren dabei (vorne v.l.): Lion Rullkötter, Jan Grenzheuser, Nadja Christine Reihle, Sarah Firl sowie Janina Hartmann, Esin Habiboglou und Trainer Gunter Bialasik (hinten). *Foto: Jörg Andreas Reihle.*

Mitte März hat der DBV unter der Leitung von Bundestrainer Talententwicklung Dirk Nötzel im schwäbischen Mössingen einen dezentralen Sichtungslehrgang Süd durchgeführt. Der BWBV hatte hierfür mit Lion Rullkötter (SpVgg. Mössingen), Sarah Firl (VfL Sindelfingen), Jan Grenzheuser (RC Nußloch), Esin Habiboglolu (TS Esslingen), Nadja-Christine Reihle (SpVgg. Mössingen) und Janina Hartmann (TSG Salach) sechs junge Nachwuchsspieler gemeldet, um die Chancen zu nutzen, für die neue Saison 2017/18 wieder einen Platz in diesem Team zu bekommen.

Gemeinsam mit weiteren Spielern sowie einigen Trainern aus Bayern, Sachsen, Hessen, Thüringen, Saarland haben wir von Freitag bis Sonntag mit den Kids recht intensiv an verschiedenen Techniken gearbeitet. Außerdem wurde ein sehr klares Bild von den hohen Anforderungen gezeichnet, die notwendig sind, um in ein solches Team zu kommen.

Gunter Bialasik

Die fünf BWBV'ler (v.l.) Lion Rullkötter, Sarah Firl, Nadja-Christine Reihle, Jan Grenzheuser und Felix Ma zusammen mit Trainerin Ye Wang.

Boule, Boccia & Pétanque Verband Baden-Württemberg

Boule

Schwarzwaldstr. 181, 79171 Freiburg
Tel. 0761/1375301, Fax 0761/38991879
info@petanque-bw.de
www.petanque-bw.de

Die nächsten BBPV-Termine

29.04.: Landesmeisterschaft und DM-Qualifikation Tireur Frauen (Präzisionsschießen) und Landesmeisterschaft Tête-à-Tête Frauen beim TSV Badenia Feudenheim.

23./24.09.: Die Deutsche Meisterschaft Präzisionsschießen Frauen findet parallel zur DM Triplette Frauen beim Pétanque Club Burggarten Horb am Neckar statt.

06./07.05.: Landesmeisterschaft Doublette und DM-Qualifikation Doublette beim TV 1877 Mannheim-Waldhof.

20./21.05.: Deutsche Meisterschaft Doublette am beim BC Tromm/Hessen.

Pétanque Stützpunkttraining für Frauen 2017

Unter der Schirmherrschaft unserer Referentin für Frauen Lisa Kamrad wurde von Ingeborg Weber (Frauenregionalbeauftragte Mittelbaden) und Simone Kempf (Frauenregionalbeauftragte Rhein-Neckar) im Januar und Februar jeweils ein Stützpunkttraining für Frauen durchgeführt. Es hatten sich für beide Termine 20 Teilnehmerinnen an-

gemeldet. Nach einem ausgeklügelten Trainingskonzept von Klaus Endres wurden unterschiedliche Ateliers aufgebaut. Der Inhalt des Trainings war das Legen. Nach Begrüßung und Informationen über den Tagesablauf wurde die Legetechnik in den Ateliers geübt. Nach jeder Übungsphase gab es ein 15-minütiges Spiel, bei der mindestens zwei der eingeübten Technik gespielt werden sollte. Das Stützpunkttraining wurde sehr gut angenommen, sodass wir weitere Termine für 2017/2018 planen. Über unsere Website www.petanque-bw.de und auf unserer facebook Seite: Frauen Petanque BBPV gibt es die Infos.

Pétanque Training für Frauen in Bühl und Mannheim

Die BBPV-Regionalbeauftragten für Frauen Simone Kempf in Rhein-Neckar und Ingeborg Weber in Mittelbaden haben am 11.03. beim Bühler Boule-Club und am 12.03. beim TSV Badenia Feudenheim zwei Pétanque-Frauentraining-Kurse mit den beiden BBPV-Trainern Klaus Endress und Pascal Keller organisiert. Dazu hatten sich jeweils 19 Teilnehmerinnen angemeldet. Trainiert wurden die Tireuer Techniken (Schuss-Techniken). Das Training ist die Weiterführung des ersten Trainingsblock mit den erlernten Pointeur Techniken (Lege-Techniken). Der Kurs fand im Oktober letzten Jahres statt. Nach der Einleitung mit den theoretischen und praktischen Erklärungen konnten die Frauen an den aufgebauten Stationen die verschiedenen Techniken ausprobieren. Immer wieder haben die Trainer geduldig die Abläufe erklärt und die Fragen beantwortet. Am Ende des Trainings rauchten zwar die Köpfe, jedoch wurde das Erlernte bereits umgesetzt. Jetzt hießt es nur noch, sich im eigenen Verein gegen die Kritiker durchzusetzen und weiterhin zu üben.

Länderpokal in Heerlen an Baden Württemberg

Titelverteidiger Baden-Württemberg gewann am 04./05. März 2017 beim Leistungsmessen der Landesverbände in Heerlen (NL) erneut den Länderpokal. Jeweils fünf Teams, Senioren 1 und 2, Frauen, Espoirs und Jugend der zehn Landesverbände waren zum Ländervergleich gestartet, bei dem insgesamt neun Runden gespielt wurden. Am Sonntag sicherte sich unser Team den Gesamtsieg und gewann damit vor dem Saarland den Pokal. Herzlichen Glückwunsch an alle Spielerinnen und Spieler!

Baden-Württembergischer Gewichtheber- und Fitnessverband

Gewichtheben

Badener Platz 6, 69181 Leimen
Tel. 06224/769980, Fax 06224/769985
gewichtheberverband@online.de
www.bwg-gewichtheben.de

Kraft und Fitness C-Lizenz

Ob Ringer oder Schwimmer, ob Kampfsport oder Gewichtheben, beim C-Trainer Lehrgang Kraft und Fitness des BWG kommen Enthusiasten aus den unterschiedlichsten Sportarten zusammen, um sich weiterzubilden. Hans Hofrichter und Dorsey Erg boten den Teilnehmern in der Woche vom 27. Februar bis zum 3. März, im Rahmen des ersten von drei spannenden und informativen Lehrgängen, allerlei für angehende Fitnesstrainer essenzielle Theorie- und Praxisinhalte. Die Sportschule Schöneck, bekanntlich ausgestattet mit allem, was das Sportlerherz begehrt, diente hierzu als Schauplatz.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten Lehrgangs Kraft und Fitness.

Neben den klassischen praktischen Einheiten zu Themen wie Krafttraining an Geräten, Kräftigung mit dem Theraband oder der Schulung der koordinativen Fähigkeiten, wird man natürlich ebenso bestens auf sein baldiges Dasein als Übungsleiter vorbereitet. Dorsey Erg führte die Teilnehmer in die Grundlagen zu Trainerkompetenzen und Trainerverhalten ein und zeigte beispielsweise, warum ein intensives Aufwärmen unumgänglich ist und wie dieses optimal durchgeführt wird.

Für die Theorien der Trainingslehre ist Hans Hofrichter der Experte. Die verschiedenen Krafttrainingsmethoden und dazugehörigen Adaptionsprozesse im Muskel sind nur ein Teil der Inhalte, die einem bereits im Grundlehrgang für den C-Trainer Kraft und Fitness beigebracht werden. Außerdem: Keiner der Teilnehmer hätte es vor dem Lehrgang für möglich gehalten, dass man ganze 90 spannende Minuten damit zubringen kann, den Begriff der „Fitness" zu klären und zu definieren. Wer nämlich glaubt, dass es sich dabei ausschließlich um körperliche Leistungsfähigkeit handelt, liegt weit daneben.

Abgeschlossen wurde die Woche mit einem kurzen Lehrversuch, einer ersten Übung für die im letzten Lehrgangsteil fällige Lehrprobe. Hinterher erhielt jeder sein individuelles Feedback, das er dann in den nächsten Lehrgängen anwenden kann. Durch lustige Kennenlern-Aufwärmspiele und gemeinsame Essenszeiten kam auch der soziale Aspekt nie zu kurz und so freuen sich die Teilnehmer und angehenden Trainer schon sehr auf den zweiten von drei Lehrgangsteilen, welcher Ende August wieder in Schöneck stattfinden wird.

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

DJB Ippon Girls in Haltingen

„Ein rundum gelungener Judotag für unsere Mädchen!" Dies war das Fazit von Julie Hölterhoff und Esther Pisch, die den Tageslehrgang am 4. Februar in Haltingen leiteten. Die fünf Stunden im Auto haben sich gelohnt, denn die Mädchenaugen haben geglänzt!

Julie Hölterhoff demonstrierte den Ippongirls ihre Spezialtechniken.

Für die Mädchen war es ein wunderbarer Judotag.
Fotos: Herbert Frey.

Julie brachte den Teilnehmerinnen zwei ihrer Spezialtechniken bei: O-uchi-gari und „Zwickel"-Umdreher. Sie berichtete aus ihrer Erfahrung und zeigte Varianten auf, die die Mädchen fleißig versuchten umzusetzen. Direkt zuvor konnte die Kaderathletin Gelerntes der Trainer C Ausbildung in die Praxis umsetzen. Randoris, Spiele und Turnen durften natürlich auch nicht fehlen. Vor allem im Bereich Körperansteuerung und Beherrschung wurde die ein oder andere Hausaufgabe verteilt. So gelang es eine tolle Mischung aus konzentriertem Technik-, anstrengendem Randori-, aber auch spaßigem Athletiktraining zu gestalten.
Ein großer Dank geht an das Team um René Tscharntke der Judoschule Haltingen, das uns herzlich in Empfang genommen und vor Ort alles hervorragend organisiert hat. Ein großes Lob an dieser Stelle an alle Mädchen, die sich motiviert durch drei Trainingseinheiten kämpften und ihr Können unter Beweis stellten. Bis zum nächsten Mal!

Esther Pisch

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

Erfolg für Baden-Württemberg vor heimischem Publikum

Zwanzig Medaillen für Baden-Württemberg – das ist die erfolgreiche Bilanz der Deutschen Jugendmeisterschaften am 25./26. Februar im Sindelfinger Glaspalast. Zu den 49. Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften in Sindelfingen reisten rund 1.000 Athletinnen und Athleten aus dem gesamten Bundesgebiet an. Neben den U20-Meisterschaften wurden auch die Winterwurfmeisterschaften der U18 und Langstaffelmeisterschaften der Aktiven ausgetragen.
Milo Skupin-Alfa, der in den letzten Tagen eine etwa holprige Vorbereitung absolvieren musste, zeigte sein Kämpferherz und sicherte sich in einem hochklassigen Sprintfinale mit 6,87 sec. die Bronzemedaille.

Spannendes Hürden-Finale
Gleich drei Baden-Württemberger qualifizierte sich für das 60 m Hürden Finale. In einem hochspannenden Rennen lief Luca Marticke von der LG Ortenau Nord erstmals in seiner Karriere unter 8,00 sec. und sicherte sich in starken 7,97 sec. verdient die Silbermedaille. Der deutsche U18 Meister von Mönchengladbach 2016, Raphael Thoma, kämpfte sich durch eine schwierige Vorbereitung der Hallensaison und überzeugte mit 8,03 sec. und Platz 4. Philipp Stadter, MTG Mannheim, komplettierte das starke Hürdenergebnis mit Platz 7 und 8,16 sec.

Schrecksekunde für Julian Otchere
Für eine Schrecksekunde sorgte Julian Otchere im Stabhochsprung. Nach einem Sturz beim Aufwärmen erwartete BLV-Präsident Philipp Krämer, ihn eher im Krankenhaus besuchen zu müssen als ihm zu einer hochverdienten Bronzemedaille gratulieren zu können. Julian hatte viel Glück und zeigte eine Körperbeherrschung, die schlimmeres verhindern konnte. Wie er sich jedoch anschließend bis auf 5,15 m kämpfte und sich die Bronzemedaille holte, nötigt allerhöchsten Respekt ab!

Winterwurf auf den Außenanlagen
Die Werfer absolvierten ihre Winterwurfmeisterschaften im Sindelfinger Flaschenstadion und im Stadion Festwiese am Bundesstützpunkt Leichtathletik in Stuttgart. Und auch sie überzeugten! Leia Braunagel, SCL Heel Baden-Baden, jubelte über starke 48,84 m und erhielt in der anschließenden Siegerehrungen im Glaspalast verdient ihre Goldmedaille. Yosef Alqwati, MTG Mannheim, sicherte sich mit 62,70 m die Silbermedaille im Hammerwurf der U20.

Zweiter Tag in Sindelfingen
Super Stimmung herrschte im Sindelfinger Glaspalast auch am zweiten Tag der deutschen Jugendhallenmeisterschaften. Die Nachwuchsathletinnen und -athleten bedankten sich für die guten Rahmenbedingungen mit tollen Leistungen.
Für die größte Überraschung auf baden-württembergischer Seite sorgte über 400 m der männlichen Jugend U20 Constantin Preis. Der 400 m Hürden-Spezialist des TV 1834 Pforzheim reiste mit einer Bestmarke von 49,67 sec. nach Sindelfingen. Schon im Vorlauf am Samstag zeigte er mit einer Steigerung auf 48,71 Sekunden sein Potential. Im Finale konnte er heute nochmals eins draufsetzen. Mit 48,44 Sekunden ließ er seinen Gegnern keine Chance und holte DM-Gold.

Karlsruher Athleten in den 800 m Finals
Eine Klasse für sich war über 800 m der weiblichen Jugend U20 Jana Reinert von der LG Region Karlsruhe. Sie setzte sich vom Start weg an die Spitze des Feldes und konnte ihren Vorsprung in souveräner Art und Weise bis ins Ziel halten. Der Lohn: DM-Gold und eine schnelle Zeit von 2:07,59 min. Im 800 Meter-Finale bestimmte lange Zeit Pascal Kleyer von der LG Region Karlsruhe das Tempo. Erst auf den letzten 100 Metern musste er den Cottbuser Constantin Schulz, der sich bis dahin in seinem Windschatten gehalten hatte, vorbeiziehen lassen. Am Ende konnte sich Pascal Kleyer trotzdem über Silber in neuer Jahresbestzeit von 1:51,47 min freuen.

Jana Reinert (LG Region Karlsruhe) holte sich Gold über 800 m.

Eine Bronzemedaille ging an Steffen Ulmrich von der MTG Mannheim über 3000 m in schnellen 8:38,85 min, an Christian Wangnick von der LG Offenburg im Speerwurf mit 61,68 m und an Yemisi Ogunleye von der MTG Mannheim im Kugelstoßen der weiblichen U20 mit 15,23 m.

DM-Titel für Bryan und Howard

Über erfolgreiche Deutsche Hallenmeisterschaften in Leipzig konnten sich die baden-württembergischen Athleten am Wochenende des 18./19. Februars freuen. Fünf Titel und weitere elf Medaillen trotz der Abwesenheit einer ganzen Reihe von Leistungsträgern zeigen, wie stark die Leichtathletik im Land derzeit dasteht.
Für die Sprint-Überraschung des Tages sorgte Michael Bryan von der TSG Weinheim. Er war vor der Hallen-DM noch nicht einmal unter den Top-Ten des DLV platziert. Mit einer Steigerung auf 6,67 sec ließ er mit Maurice Huke und Robin Erewa (beide 6,68 sec/TV Wattenscheid) die Favoriten über 60 m hinter sich.

Sprint-Überraschung des Tages: Michael Bryan von der TSG 1862 Weinheim.

Im Weitsprung der Männer war Julian Howard von der LG Region Karlsruhe eine Klasse für sich. Er hat als einziger DLV-Springer bereits die Hallen-EM-Norm in der Tasche und setzte sich gleich mit seinem ersten Versuch an die Spitze des Feldes. Mit seinem weitesten Sprung auf 7,82 m gelang ihm in Runde vier der beste Sprung der Konkurrenz und der zweite DM-Hallentitel nach 2014.
Silber ging über 800 m an Christoph Kessler von der LG Region Karlsruhe. Er musste in dem erwartet engen Zweikampf mit dem Jahresschnellsten Robert Farken den Lokalmatadoren vom SC DHfK Leipzig in 1:49,78 zu 1:49,81 min ganz knapp den Vortritt lassen. Seine Vereinskameraden Pascal Kleyer und Holger Körner kamen als Fünfte und Sechste in 1:52,77 bzw. 1:53,52 min ins Ziel; Achter wurde Alexander Lang von der MTG Mannheim in 1:54,09 min.
Bronzemedaillen holten sich Ricarda Lobe von der MTG Mannheim über 60 m Hürden in persönlicher Bestzeit und EM-Norm von 7,99 sec sowie Kugelstoßer Bodo Göder vom SR Yburg Steinbach

Das Länderkampf-Team aus Baden in Ludwigshafen

mit einem Stoß auf 19,02 m und Nadine Gonska von der MTG Mannheim über 200 m in 23,48 sec. An einer Medaille vorbei schrammten Alexandra Burkhardt (MTG Mannheim) im 60 m-Sprintfinale als Vierte in persönlicher Bestzeit von 7,19 sec und Speerwerfer Andreas Hofmann, ebenfalls MTG Mannheim, der in Leipzig im Kugelstoßen an den Start ging und mit 18,59 m seine Vielseitigkeit unter Beweis stellte. Eine Finalplatzierung gab es für Hannah Mergenthaler von der MTG Mannheim als Fünfte über 400 m in 55,34 sec. Im Dreisprung landete Felix Mairhofer von der LG Region Karlsruhe mit einem Sprung auf 15,35 m auf Platz 4, Thomas Schmidt von der TSG Weinheim wurde mit 15,13 m Sechster.

Starker Auftritt der Baden Teams in Ludwigshafen

In ausgezeichneter Verfassung präsentierten sich die badischen U16 und U18 Teams beim traditionellen Länderkampf gegen die Pfalz, das Saarland und das französische Departement Moselle. Drei der vier Teamwertungen gingen überlegen an Baden. Das Team der männlichen U18 belegte den dritten Platz.
Mit Devon Bender erzielte ein Athlet dieses Teams die Topleistung des Tages. Als alle anderen Wettbewerbe schon längst zu Ende waren klatschten die Teilnehmer aller Länderteams Devon zu seiner neuen Hochsprungbestleistung von 2,06 m. Volle Punktzahl verbuchte auch Robert Wittkowski mit seinem Sieg in starken 8,09 sec über 60 m Hürden. Souverän gewannen die U18 Mädels ihren Wettbewerb. Durch die Ausgeglichenheit des Teams war dieser Sieg nie gefährdet. Mit Johanna Siebler (Hürde), Bianca Stichling (Hochsprung) und Leia Braunnagel im Kugelstoßen gab es in drei Disziplinen badische Siegerinnen. Besondere Verdienste erwarb sich Ella Buchner (Überlingen), die nach ihrem zweiten Platz im Stabhochsprung noch ersatzweise die 800 m bestritt und damit einen weiteren Punkt holte.
Den größten Vorsprung hatte das U16 Team der Jungs. Hier gab es nicht einen Schwachpunkt. Einen Doppelsieg gab es im Sprint. Felix Kunstein gewann hier mit 7,23 sec, für die er den Preis des Tagesbesten in dieser Altersklasse erhielt, vor Niklas Huber. Im Stabhochsprung waren Louis Pröbstle und Niklas Ludwig höhengleich auf den ersten Plätzen. Weitere Einzelsiege gab es durch Maximilian Richter im Kugelstoßen und Marius Elflein im Weitsprung.
Nicht ganz so überlegen, aber trotzdem mit großem Abstand zur zweitplatzierten Pfalz, siegten die U16 Mädchen. Auch hier gab es zwei Doppelsiege. Marie Touma gewann den Stabhochsprung mit neuer badischer Rekordhöhe von 3,60 m vor Sara Lina Heemann. Über 60 m Hürden gewann Janine Winterbauer in 9,11 sec vor Rachel Fruchtmann und erhielt dafür die Auszeichnung als beste Athletin dieser Altersklasse. Volle Punktzahl holten außerdem Vanessa Kobialka im Kugelstoßen und Janine Winterbauer im Weitsprung.
Beeindruckend waren auch die beiden U16 Staffelteams. Bei den Mädchen ließen Dana Lang, Hanna Altmann, Rachel Fruchtmann und Janine Winterbauer der Konkurrenz nicht die Spur einer Chance und bei den Jungs lief Felix Kunstein mit Riesenvorsprung ins Ziel nachdem zuvor Stefano Lo Ricco, Marius Elflein und Niklas Huber für den nötigen Vorsprung gesorgt hatten.

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Niklas Krieg gewann Großen Preis von Offenburg

Beim internationalen Springturnier Baden Classics Anfang Februar in Offenburg beeindruckte Niklas Krieg aus Villingen-Schwenningen mit Carella, mit der er den Großen Preis von Offenburg gewann. Er war um eine gute halbe Sekunde schneller als Jörg Oppermann aus Gückingen mit Che Guevara und dem Schweizer Romain Duguet mit Sheazade du Gevaudan. 2016 hatte er den Großen Preis von Offenburg schon einmal gewonnen. In einem weiteren S*** Springen landete Krieg mit Savita auf Platz drei. Er startete zudem mit Ayers Rock in der Platin Tour und wurde in einem internationalen Springen erneut Dritter. Für seinen Sieg im Großen Preis bekam der Reiter ein neues Auto, einen smart fortwo.
Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen errang in der Youngster Tour der Baden Classics in Offenburg, einem internationalen Springen für junge Pferde, mit Candinas Platz zwei.
Pia Reich aus Bad Bellingen wurde mit Croesus in der Bronze Tour Vierte.
Timo Beck aus Kehl startete ebenfalls in Offenburg und zwar in der Gold Tour in einem Springen Klasse S*** und siegte mit seinem Pferd Habicht CR. Das Finale der Platin Tour in Offenburg gewann Tina Deuerer aus Bretten mit Cesserias Crack.
Zum Turnier Baden Classics gehören auch Wettbewerbe, die für Reiter aus der Region ausgeschrieben wurden, so auch das Mannschaftsspringen: Sieger des Mannschaftscups Ortenau wurde das Team aus Lahr vor den Teams aus dem Elsass und Achern. *stb*

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Willi Ullrich
Rheinstr. 10, 69469 Weinheim
Tel. 06201/41080
geschaeftsstelle@nbrv.de
www.ringen-nbrv.de

NBRV sieht Deutsche Ringer-Liga als „nicht genehmigten Verband“

Bei der Technischen Tagung des Nordbadischen Ringer-Verbandes (NBRV) im Clubhaus des ASV Daxlanden war der Start von Ringern des SV Germania Weingarten und KSV Ispringen in der „abtrünnigen“ Deutschen Ringer-Liga (DRL) ein großer Streitpunkt. Da es sich nach dem NBRV bei der DRL „um eine nicht genehmigte Liga“ handelt, werden deren Kämpfe in der NBRV-Liga – zumindest bis zu einer sportgerichtlichen Entscheidung – annulliert. Auf Zustimmung der Vereine stieß dieser Beschluss, gegen den sich jedoch die Vereinsvertreter aus Weingarten und Ispringen vehement wehrten und eine „sportgerichtliche Entscheidung“ verlangten. Der NBRV schloss sich bei seinen Bestimmungen den Verbänden Württemberg und Südbaden, mit denen man gemeinsam die Regionalliga bildet, an. Für NBRV-Präsident Gerhard Ronellenfitsch wären die DRL-Vereine reine Kapitalgesellschaften, die nicht Mitglied bei zwei Verbänden sein können, so weder beim Badischen Sportbund wie beim NBRV.
Nach dem Bericht von NBRV-Sportreferent Hardy Stüber über die letzte Saison stellte er die einzelnen Ligen vor: In den drei Bundesligen des DRB ist leider kein nordbadischer Verein vertreten, in der Regionalliga kämpfen die RKG Reilingen/Hockenheim und der KSV Schriesheim. Für die Oberliga ist die „Sollstärke“ von zehn Mannschaften vorgesehen mit SVG Weingarten, SRC Viernheim, SVG Nieder-Liebersbach, KSV Ketsch, KSV Ladenburg, KG Laudenbach/Sulzbach, KSV Kirrlach, KSV Hemsbach, RSC „Eich“ Sandhofen und AC Ziegelhausen. Gleichfalls zehn Teams kämpfen in der Verbandsliga: ASV Daxlanden, KSV Berghausen, KSV Malsch, ASV Bruchsal, KSV Östringen, KSC Graben-Neudorf sowie die Reserven des KSV Ispringen, SRC Viernheim, SVG Nieder-Liebersbach und KSV Kirrlach. Zweigeteilt ist die Landesliga: In der Gruppe Eins treten an: ASV Eppelheim, RSC Mannheim-Schönau sowie die Reserven Ketsch, Ladenburg, Laudenbach/Sulzbach, Ziegelhausen, Hemsbach und SVG Weingarten. In die Gruppe Zwei wurden eingeteilt: Der KSV Wiesental, SV 98 Brötzingen und die Reserven aus Daxlanden, Östringen, Berghausen, Schriesheim, Reilingen/Hockenheim und Malsch.
Nach einer lebhaften Diskussion wurde der Antrag der SVG Nieder-Liebersbach auf eine „Wiederaufstiegssperre“ bei einem Rückzug aus einer höheren Liga mit klarer Mehrheit abgelehnt. Erneuert wurde in den Bestimmungen, dass Asylbewerber jedes Jahr einen Sozialversicherungsnachweis zu einem Start vorlegen müssen. Bei der Pokalrunde des NBRV beteiligen sich in diesem Jahr acht Mannschaften. Die Auslosung fürs Viertelfinale ergab folgende Paarungen, die bis zum 10. Juni ausgetragen werden müssen: KSV Malsch – ASV Daxlanden, KSV Hemsbach – KG Laudenbach/Sulzbach, KSV Ketsch – KSV Schriesheim und KSV Östringen – KSV Berghausen. Die Halbfinals sollten bis 24. Juni und das Finale bis 15. Juli durchgeführt werden.

Peter Weber

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Gold und Silber für Ba-Wü bei Ergo-WM in Boston

Kathleen Kirchhoff vom Stuttgart-Cannstatter RC (li.) zusammen mit Siegerin Jordan Falcone
Foto: Christian Szonn

Ruderergometer-WM am 12. Februar 2017 in Boston – „36. World Indoor-Rowing Championships", so der offizielle Name. Den symbolischen Hammer für den Weltmeistertitel in der Klasse der 55- bis 60-jährigen Frauen gewann Gudrun Klein vom Karlsruher Rheinklub Alemannia. Mit 7:28,4 min war sie schneller als Carla Stein („Taff Attack"), die 7:35,3 min benötigte. Vom Start weg lag die großgewachsene Masters-Ruderin vorn und baute ihre Führung stetig aus. Vor-Ort-Betreuer Aicke Böhm gab den Fahrplan vor, den er von Heimtrainer Wolfdietrich Jacob bekommen hatte. Dieser erläuterte begeistert: „Sie hat die letzten Monate sehr konsequent ein reichlich hartes Training absolviert. Der Sieg bei der Deutschen Ruder-Ergometermeisterschaft in Essen-Kettwig in neuer Bestzeit war quasi aus dem Training gefahren".
Kathleen Kirchhoff vom Stuttgart-Cannstatter Ruderclub ist in Boston Vize-Weltmeisterin geworden. In einer Zeit von 7:07:04 min fuhr sie ein souveränes Rennen. Vom ersten Schlag an konnte sie ihre Position behaupten. Mit einem Vorsprung von 6,8 sec war die erstplatzierte Jordan Falcone aus den USA aber unerreichbar. Für Kathleen Kirchhoff war es die erste Teilnahme an der Ergo-WM. Sie trat für Deutschland in der Klasse der 30- bis 39-Jährigen an. Bei der 36. Weltmeisterschaft im Ergometerrudern – den sog. CRASH-B Sprints – starteten in diesem Jahr 2200 Athleten über die virtuellen 2000 Meter.

Christian Szonn/Hannes Blank

Förderlehrgang in Esslingen

Mit einer Rekordteilnehmerzahl fand vom 17. bis 19. Februar 2017 der U15-Förderlehrgang im Ruderverein Esslingen unter der Leitung des Landestrainers für Talentsichtung und Nachwuchsförderung Tim Schreiber statt. Eingeladen waren alle U15-Ruderer der Regionen Rhein-Neckar und Stuttgart-Ulm. 38 Kinder und acht Trainer nahmen an dem Lehrgang teil.
Am Freitag wurde die Maßnahme durch Anna-Lena Jeck und Stefan Schrade (Regionaltrainier/in Stuttgart-Ulm) eröffnet. Als ersten Programmpunkt

Fotos: Trainer- und Betreuerteam.

führte die Physiotherapeutin Anna-Lena Jeck in einem 30-minütigen Theorie-Block in das Thema „Herz-Kreislauf-System" ein. Im anschließenden Joggingteil probierten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann mit ersten eigenen Pulsmessungen aus und nahmen erste ganz vorsichtige Interpretationen der gemessenen Werte vor.
Am Samstag wurde die Gruppe in zwei Teile aufgeteilt. Im Wechsel wurde in der Turnhalle ein Crossfit- (Vormittag) bzw. Sensomotorik Programm (Nachmittag) durchgeführt sowie in vereins- bzw. geschlechtsübergreifenden Doppelvierern gerudert. Hierbei standen unter anderem das gegenseitige Kennenlernen zwischen den Vereinen, Großbooterfahrungen zu sammeln sowie Körpergefühl zu erlangen im Mittelpunkt. Nach einem sehr anstrengenden Tag durften die Teilnehmer

beim abschließenden Videoabend ihre „Wunschfilme" selbst aussuchen.
Am Sonntag fand die „Kurzstreckenmixlosregatta" statt. In zusammengelosten Teams traten die sieben Boote auf einer 250 Meterdistanz im K.O.-Duell gegeneinander an. Hier stand der Spaß im Mittelpunkt der Veranstaltung.
Zum Abschluss des Lehrgangs bedankte sich Peter Wolfering (LRV-Vorstand, Ressort Nachwuchssport) bei allen Teilnehmern, den „Esslinger Eltern", die sich um die Verpflegung am Wochenende gekümmert haben, den Heimtrainern, dem Ruderverein Esslingen und der Lehrgangsleitung bzw. den Regionaltrainern für ihren außergewöhnlichen Einsatz, der diesen erfolgreichen Lehrgang erst ermöglichte.

Tim Schreiber

Verbandsmagazin „RUDERBLATT" erscheint Anfang April

Das neue LRVBW-Verbandsmagazin „RUDERBLATT" wird Anfang April erscheinen und verschickt werden. Das Cover ziert ein Bild des baden-württembergischen U19-Auswahlachters auf der letzten Baselhead. Im Inneren befindet sich eine Übersicht über die Regatten des Ländle im Jahr 2017; die Wettkampfsaison des Jahres beginnt nach den „Stadtachter"-Regatten Anfang April in Mannheim und Stuttgart dann offiziell mit der 36. Oberrheinischen Frühregatta Mannheim am

Titelbild des „Ruderblatts": Wanderrudern beim Volkstümlichen Wassersport Mannheim.
Foto: VWM.

29. und 30. April 2017. Außerdem im Heft: Eine Vorschau und das Programm für das DRV-Wanderrudertreffen im September beim Volkstümlichen Wassersport Mannheim, sowie Interviews mit den Olympia- und Paralympia-Teilnehmern Max Reinelt aus dem Deutschlandachter und Inga Thöne aus dem Para-Vierer.

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. 06224/14700, Fax 06224/147020
info@bsvleimen.de
www.bsvleimen.de

500 Schießsport-Ehrenamtliche erwarben „Jugend-Basis-Lizenz"

Wie vielen Sportvereinen, -kreisen und Landesverbänden geht es auch den Sportschützen darum, Jugendliche für den Sport zu begeistern, um so die derzeitige prekäre Nachwuchslage zu verbessern und den Fortbestand zu sichern. Seit vielen Jahren lag und liegt eine der Zielsetzungen von Landesschulungsleiter Hans Josef Lakatos und Landes-Sportkoordinator Wolfgang Haug vom Badischen Sportschützenverband, darin, sich durch Ausbildungs- und Schulungsmaßnahmen besonders diesem Thema zu widmen.
So finden sich seit dem Jahre 2006, wie Sportkoordinator Wolfgang Haug vom Badischen Sportschützenverband am 18. Februar bei einem Kurzinterview in der Schulungsstätte des Landesverbandes im Leimener Sportpark bemerkte, in der alljährlichen Lehrgangs- und Schulungsplanung des Verbandes unter anderem auch Lehrgänge zum Erwerb der vom Gesetzgeber vorgeschriebenen „Jugend-Basis-Lizenz". Zu dieser Ausbildungsmaßnahme, für die Landes-Sportkoordinator Wolfgang Haug als jeweiliger Lehrgangsleiter verantwortlich zeichnet, haben sich bislang 500 interessierte Ehrenamtliche aus den Schießsportvereinen gemeldet und die entsprechende Lizenz erworben. Dies alles vor dem Hintergrund, im Verein die Jugendarbeit zu fördern und damit den Nachwuchsschießsport wieder auf gesunde Beine zu stellen.
Dazu fand nun am 18. und 19. Februar im Schulungszentrum Leimen wiederum ein zweitägiger Lehrgang zur Erlangung dieser „Jugend-Basis-Lizenz" statt, bei dem 19 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus nordbadischen Schießsportvereinen registriert wurden. Darunter befand sich auch Miriam Riedinger von der Schützengesellschaft 1901 Wiesloch, die als 500. Absolventin von Landes-

Die Teilnehmer des Lehrganges zur „Jugend-Basis-Lizenz". In der Mitte Miriam Riedinger aus Wiesloch, die 500. Teilnehmerin dieser Ausbildungsreihe. Links daneben Landesschulungsleiter Hans Josef Lakatos. Rechts im Bild Landessportkoordinator und Lehrgangsleiter Wolfgang Haug.

Foto: Georg Mülbaier.

schulungsleiter Hans Josef Lakatos und Landes-Sportkoordinator Wolfgang Haug begrüßt wurde und unter dem Applaus der Versammelten ein kleines Präsent entgegen nehmen durfte.

Georg Mülbaier.

Skiverband Schwarzwald Nord

Ski

Zehntwiesenstr. 9, 76275 Ettlingen
Tel. 07243/9389770, Fax 07243/9389771
beate.harloff@svs-nord.de
www.svs-n.de

Terminvormerkung für den Verbandstag des SVS-N

Der Vorstand hat beschlossen, am Samstag, den 15.07.2017, 18.00 Uhr den 65. Verbandstag des Skiverbandes Schwarzwald-Nord in Karlsruhe durchzuführen.
Anträge bitten wir bis zum 30.06.17 bei der Geschäftsstelle des SVS-N einzureichen. Wir bitten um Terminvormerkung und schon heute um zahlreiches Erscheinen. Dem ausrichtenden Ski-Club Rheinbrüder Karlsruhe danken wir an dieser Stelle für seine Unterstützung. Informationen zum Verbandstag finden Sie demnächst auch im Internet unter: www.svs-n.de. Für Rückfragen stehen Präsident Ulrich Kaiser und Geschäftsführerin Beate Harloff gerne zur Verfügung.

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Neue hochmotivierte Mitarbeiter vorgestellt

Da keine Wahlen anstanden und auch sonst derzeit keine „brisanten" Themen den BWTV umtreiben, nahm der Verbandstag am 18. Februar vor rund 30 Vertretern aus 18 Vereinen den erwartet ruhigen Verlauf.
Präsident Bernhard Thie gab einen Überblick über die voran gegangenen zwölf Monate, einen Ausblick auf die anstehenden Aufgaben und stellte die neuen Mitarbeiter des BWTV vor. Im Mittelpunkt stehen in nächster Zeit die leistungssportliche Entwicklung mit dem neuen Landestrainer Martin Lobstedt, der Bereich Triathlon an und in der Schule mit der neuen Schulsportbeauftragten Angelika Mertens und die neue Konzeption der LBS Cup Triathlonliga, an der der neue Ligabeauftragte Mario Schierok mitwirken wird. Selbstverständlich werden weitere Aufgabengebiete wie der LBS Cup Triathlon Nachwuchs, die Traineraus- und Fortbildung, Camps und Seminare sowie der Kampf gegen Doping nicht vernachlässigt sondern von den engagierten ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern des Verbandes gewohnt zuverlässig bearbeitet.
Finanziell steht der BWTV auf stabilen Füßen, laut Geschäftsführer Peter Mayerlen konnte das Jahr 2016 mit einem leichten Plus abgeschlossen und der Haushalt für 2017 ausgeglichen gestaltet werden.

Der BWTV stellte beim Verbandstag seine neuen Mitarbeiter vor (v.l.): Vizepräsident Alfred Schmidt, der neue Landestrainer Martin Lobstedt, die neue Schulsportbeauftragte Angelika Mertens, Präsident Bernhard Thie. Eingeklinkt der neue Ligabeauftragte Mario Schierok. *Foto: Peter Mayerlen.*

Kampfrichter des BWTV mit neuer Führungsriege

Bei ihrer jährlichen Fortbildungsveranstaltung am Nachmittag nach dem Verbandstag in Stuttgart wählten die Kampfrichter des BWTV auch ihr neues Führungsgremium.
Einstimmig wurde Frederic Werner vom TRT Remchingen von den 63 anwesenden Kampfrichtern in das Amt des Kampfrichterobmanns gewählt. Die weiteren Mitglieder des Führungsgremiums sind: Uwe Brähler – Regionalleiter Nordbaden; Markus Rauschkolb – Südbaden; Marcus Walter – Nordwürttemberg; Uwe Späth – Südwürttemberg; Alexander Barth – Nachwuchscup; Petra Masching – Liga; Uli Zierl – Großveranstaltungen. Das Präsidium des BWTV gratuliert allen Gewählten und freut sich, dass der BWTV im Kampfrichterbereich so gut aufgestellt ist.
Freuen konnten sich die Kampfrichter dann noch über die neuen blauen Funktionsjacken, mit denen sie zukünftig bei den Veranstaltungen gut geschützt gegen Regen und Kälte auftreten werden.

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.

Ausgebuchte Camps und Seminare

„Wir sind ausgebucht", lautete die Schlagzeile auf der Homepage Anfang Februar. Gleich drei Angebote des Verbands erfreuten sich so großer Beliebtheit, dass alle Plätze belegt waren. Mit dem MIXED-Schwimmseminar in Karlsruhe, der Trainerfortbildung in Albstadt und dem Sportcamp, welches in Kooperation mit der Badischen Sportjugend Nord veranstaltet wird, hatte der Verband den Geschmack der Triathleten, Trainer und Nachwuchssportler getroffen.
Allen, die dabei nicht zum Zuge kamen und natürlich allen anderen Interessierten stehen im Sommer weitere Angebote des BWTV im Bereich Camps und Seminare offen: Frauenradcamp in Steinbach (05.-07.05.), Pfingstcamp in Breisach (06.-11.06. für den Nachwuchs), MTB-Camp am Schluchsee (05.-09.08. ebenfalls Nachwuchs). Ständig aktualisierte Infos auf der Homepage oder bei Dorit Clemens (dorit.clemens@bwtv.de).

Große Disziplin und Leistungsbereitschaft

Die Kaderathleten des BWTV zeigten in den Trainingslagern während der Faschingsferien große Disziplin und Leistungsbereitschaft, wie die beiden Landestrainer Wolfram Bott und Martin Lobstedt angetan berichteten. Sowohl der D-Kader auf Mallorca als auch die jüngeren Athleten des E-Kaders in Steinbach konnten jeweils bis auf eine Radeinheit, die dem Wetter zum Opfer fiel, das komplette Programm durchziehen und sind nun heiß auf die anstehenden Wettkämpfe.

Badischer Turner-Bund

Turnen

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/18150, Fax 0721/26176
zentrale@badischer-turner-bund.de
www.badischer-turner-bund.de

Landeswandertag am 7. Mai – Highlight für Wanderfreunde aller Altersklassen

Drei verschiedene Themenwanderungen, zwischen 6 und 15 Kilometern lang, und eine GPS-Schatzsuche stehen beim diesjährigen Landeswandertag des Badischen Turner-Bundes am Sonntag, 7. Mai im nordbadischen Waghäusel-Wiesental auf dem Programm. Auf dem Vereinsgelände des TSV Wiesental laden zudem Verpflegungsangebote, Livemusik und Mitmachangebote zum Verweilen ein. Für den Landeswandertag 2017 wurden drei attraktive Wanderstrecken ausgearbeitet, auf denen

die Teilnehmer nicht nur die typische Natur der Rheinebene, sondern auch lokale Sehenswürdigkeiten entdecken können. Alle Wandertouren starten zwischen 9.00 und 10.30 Uhr mehrfach in überschaubaren Gruppen und werden von ortskundigen Wanderführern begleitet, die Wissenswertes zu Natur, Region und Kultur zu berichten wissen.

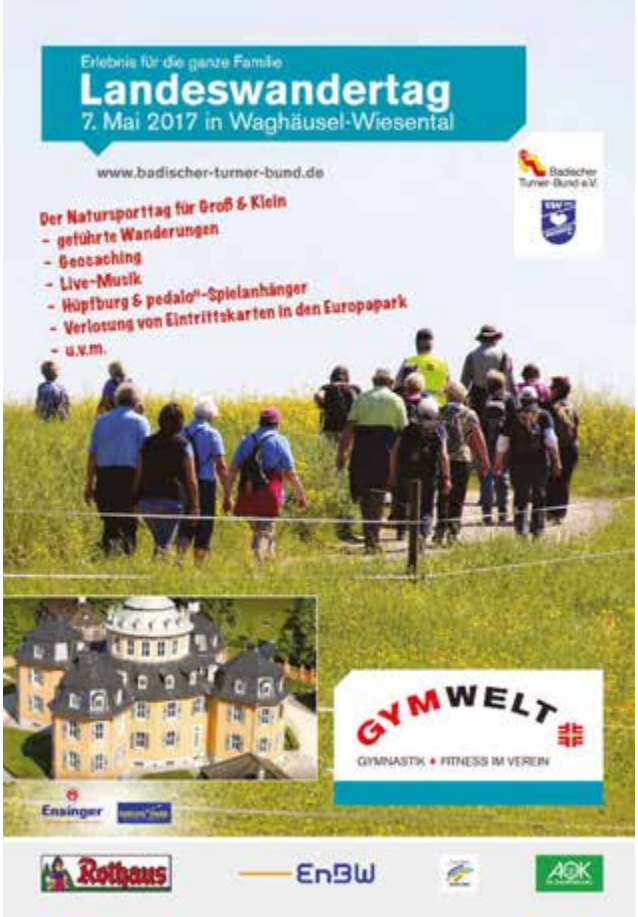
Die Tour 1 – „Eine schöne Familienrunde" – ist eine überschaubare Wanderrunde mit einer Länge von 6 Kilometern, die von Groß und Klein – eben der ganzen Familie – zu bewältigen ist. Auch Kinderwagen können problemlos mitgenommen werden. Dem Wanderführer folgend geht es direkt vom Gelände des TSV Wiesental hinein in den angrenzenden Lußhardtwald. Im Schatten der Bäume führt der Weg Richtung Waghäusel. Hier warten ortskundige Helfer, die Interessantes zum Rathaus mit dem Marienbrunnen zu berichten wissen.

Die Tour 2 – „Eine Tour zum kulturellen Geheimtipp" – entspricht der Route 1, mit einer zusätzlichen 4-Kilometer-Schleife zur Eremitage Waghäusel, einem barocken Jagd- und Lustschloss. Stilprägend war der französische „Sonnenkönig" Louis XIV. Lange Zeit in Privatbesitz ist das Schmuckstück nach aufwendiger Restauration seit 2014 der Öffentlichkeit zugänglich. Die Teilnehmer dieser Wanderung werden nicht nur Wissenswertes über das Anwesen und seine Geschichte erfahren, sondern können auch den angrenzenden Barockgarten und weitere Sehenswürdigkeiten entdecken.

Die Tour 3 – „Ein Rundweg durch Geschichte und Natur" – ist mit ihren 15 Kilometern etwas anspruchsvoller, was sich aber ausschließlich an der Distanz festmacht. Neben kulturellen Höhenpunkten wartet auf diese Strecke ein besonderer Naturraum auf die Wanderer. Vom Wegverlauf zunächst den beiden kürzeren Runden folgend, macht die Wanderung nach der Eremitage Waghäusel einen Schlenker zur sehenswerten Marienkirche, ehe mit den Wagbachniederungen ein beeindruckendes Naturschutzgebiet auf die Wanderer wartet.

Am Landeswandertag teilnehmen können Natursportler aller Altersklassen. Die Teilnahme ist kostenlos. Start und Ziel ist das Vereinsgelände des TSV 1898 Wiesental (Seppl-Herberger-Ring 8, 68753 Waghäusel-Wiesental).

Weitere Informationen sind zu finden unter www.badischer-turner-bund.de/veranstaltungen > Landeswandertag 2017



Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de

Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.000 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 25. April und 23. Mai 2017, 12.00 Uhr

Wechselperiode II ist geschafft!

Insgesamt 6.824 Vorgänge haben die Mitarbeiterinnen der Passstelle des Badischen Fußballverbandes allein in den letzten drei Monaten bearbeitet, 4.200 Pässe wurden gedruckt und verschickt. Zahlreiche Emails, Telefonate und persönliche Gespräche, die damit zusammenhängen kommen natürlich noch dazu.

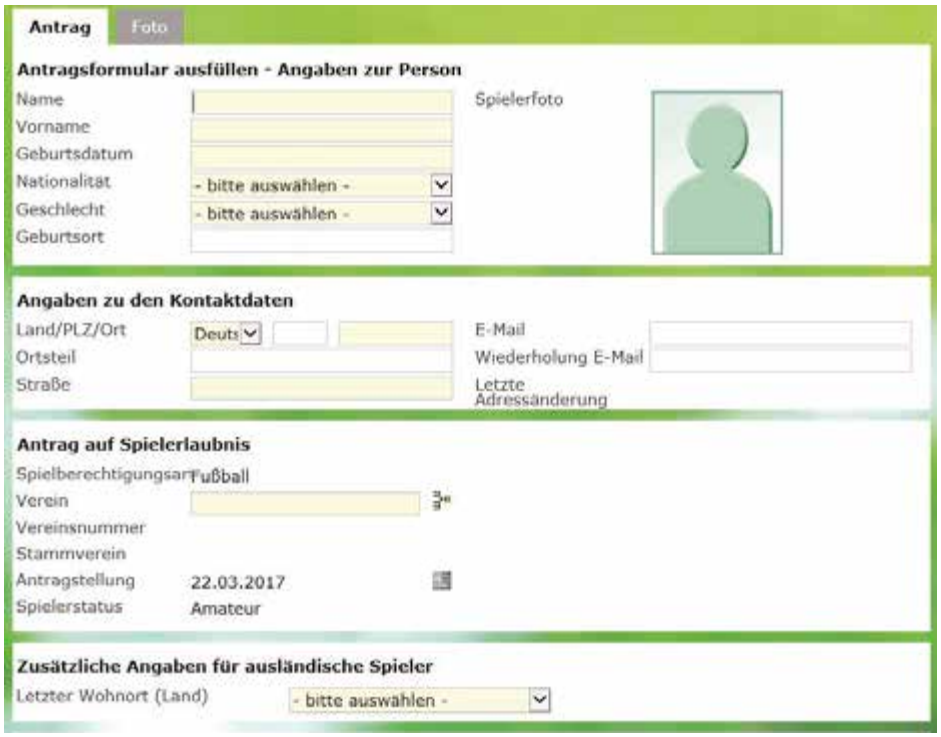
Einen großen Anteil machten Anträge auf Vereinswechsel von Amateuren und Vertragsspielern in der Wechselperiode II vom 01.01. bis 31.01.2017 aus. Insgesamt wurden 1.894 Wechsel genehmigt. „Für einen kleinen Verband wie uns ist das ganz schön viel", sagt Christina Richter, seit 2012 in der bfv-Passstelle. Positiv entwickelte sich erneut der Anteil der Passangelegenheiten, die online über das DFBnet abgewickelt werden. Das waren in dieser Wechselperiode 1.832 Vorgänge. Nur noch 62 Anträge kamen auf Papier in der Passstelle an, also keine 3,5 Prozent.

Während der zwei Wechselperioden im Sommer und Winter hat die Passstelle Hochkonjunktur, aber auch unter dem Jahr wird es nicht langweilig. Dann stehen Erstanträge auf Spielrecht, die Genehmigung von Zweit- oder Gastspielrechten, Änderungen, Duplikate und Abmeldungen auf dem Tagesplan. Die Anzahl steigt stetig an. 2013 waren es insgesamt 35.800, 2016 schon fast 5.000 mehr. In diese Statistik fließen auch Vorgänge ein, die im ersten Schritt noch abgewiesen werden, weil beispielsweise Angaben oder Dokumente fehlen. Genehmigt wurden im Jahr 2016 am Ende von den 40.686 Vorgängen knapp 27.500. Der Anteil der online-Vorgänge lag über das Jahr gesehen bei 75 Prozent. Auch diese Zahl ist mit den Jahren deutlich angestiegen. 2013 waren es noch nicht einmal 40 Prozent.

„Glücklicherweise sehen die Vereine den Vorteil der Online-Anwendung. Sie sparen ja auch Portokosten und Wartezeit", betont Richter. „Und für uns bringt es natürlich eine enormen Arbeitserleichterung. Zumal unsere eigene Vorgabe ist, alle Pässe am Tag des Eingangs zu bearbeiten."

Spielerpass online

Ein weiterer großer Schritt für die Verbände und eine Erleichterung für die Vereine ist der Spielerpass online. Ziel ist es in absehbarer Zeit keine gedruckten Pässe mehr zu haben. Alle Spieler sind



DFBnet

im DFBnet als Profil hinterlegt, auf welches Verbände, Schiedsrichter und Vereine bequem zugreifen können. Der Spielerpass Online ermöglicht es, vor allem in der Jugend, an einem Wochenende gleichzeitig in mehreren Mannschaften zu spielen, ohne dass das ständige Besorgen und Übergeben des gedruckten Passes dem doppelten Spieleinsatz im Weg steht.

Wie das Hochladen der Fotos funktioniert erklären wir Ihnen auf www.badfv.de/fussball

Personelle Veränderungen

Während sich bei Christina Richter im Dezember nach ihrer Hochzeit lediglich der Name geändert hat, hat sich ansonsten in der Besetzung der Passstellen etwas getan. Timo Goldschmitt ist zum 31. Januar beim bfv ausgeschieden. Seine Aufgaben hat die ehemalige Auszubildende Julia Klett übernommen, die nach ihrer Abschlussprüfung nun eine Festanstellung erhalten hat.

Kontakte:
Christina Richter 0721/40904-57
Christina.Richter@badfv.de

Julia Klett 0721/40904-16
Julia.Klett@badfv.de

Damir Dugandzic ist Fußball-Lehrer

Als Lehrgangsbester absolvierte Damir Dugandzic die Ausbildung zum Fußball-Lehrer, der höchsten Trainer-Lizenz im DFB.

Zehn Monate lang wurde der 41-Jährige jeweils von Montag bis Mittwoch in Hennef ausgebildet, in Fächern wie Psychologie, Physiologie und Regelkunde. Hinzu kam eine sieben-wöchige Hospitation bei einem Bundesligisten, die Damir bei den Profis der TSG 1899 Hoffenheim absolvierte. „Die Ausbildung zielt nicht primär auf die Vermittlung von Inhalten ab, sondern auf ein strukturiertes, planvolles Handeln, das man begründen kann“, erklärt Damir. Außerdem lebe der Kurs vom Austausch und dem Input der unterschiedlichen Teilnehmer, die aus dem Nachwuchsbereich, von Proficlubs und Amateurmannschaften kommen. Am Ende stand eine praktische Lehrprobe, eine mündliche und eine schriftliche Prüfung. Ein Kraftakt, den Damir hervorragend meisterte und sogar als Bester des Lehrgangs abschloss.

Daher heißt es jetzt erstmal Durchschnaufen: „Ich bin natürlich glücklich über das gute Abschneiden, aber auch, dass es jetzt überstanden ist.“ Die Doppelbelastung neben der Arbeit beim bfv sei zu meistern gewesen, da die Stützpunkttrainer die Abwesenheit des Koordinators hervorragend aufgefangen haben. „Das in sie gesetzte Vertrauen haben sie zurückgezahlt.“

Seit 2007 ist Dugandzic im Badischen Fußballverband als DFB-Stützpunktkoordinator für die Sichtung und Förderung der aussichtsreichen Talente zuständig. Zudem betreut er die Verbandsauswahlen bis zur U15. 2002 absolvierte er mit der C-Lizenz die erste Trainerstufe, 2008 beendete er die A-Lizenz. Mit dem Fußball-Lehrer verfügt er nun über die höchste Lizenz im Fußball.

Der Badische Fußballverband gratuliert Damir Dugandzic ganz herzlich zu der außerordentlichen Leistung.

Futsal Regionalliga Süd

Der Villalobos F.C. hat die Relegation um den Verbleib in der höchsten deutschen Futsal-Spielklasse gegen den Futsal Club Stuttgart e.V. gewonnen und bleibt auch in der kommenden Saison erstklassig.

Nur fünf Siege und 16 Punkte sammelten die Karlsruher in der abgelaufenen Saison und belegten den vorletzten Platz. In der Relegation holte die Mannschaft nochmal alles aus sich heraus und siegte nach zwei Spielen hochverdient mit 22:7.

„Für die Wölfe war es eine erste schwierige Saison, in der wir uns an die Liga gewöhnen mussten“, heißt es vom Verein. Über den Gewinn der Relegation und den Klassenerhalt freuen sie sich riesig.

Für den zweiten badischen Vertreter FC Portus Pforzheim lief es besser: Zehn Siege, zwei Unentschieden und sechs Nierlagen reichten am Ende für Platz 3.

In der kommenden Saison, die im September startet, spielen diese zehn Teams um die Süddeutsche Meisterschaft:

SV Darmstadt 98 Futsal
FC Deisenhofen
Futsal Nürnberg
1. FC Germania Ober-Roden
Futsal Club Portus Pforzheim
SSV Jahn Regensburg
Lavin Stockstadt
Villalobos F.C.
TV Wackersdorf
TSV Weilimdorf

VR-Talentiade-Sichtungen

Die Talentsichtung in Baden startet im Sommer wieder mit den VR-Talentiade-Sichtungen. In diesem Jahr können sich die Fußballtalente des Jahrgangs 2007 bei den Junioren bzw. der Jahrgänge 2005 – 2008 bei den Juniorinnen um die Aufnahme in einen der elf DFB-Stützpunkte bzw. vier Mädchenfördergruppen bewerben.

22 Vereine haben sich dankenswerterweise für die Ausrichtung der Sichtungen beworben.

VR-Talentiade

Ausgewählt und fixiert wurden nun diese Termine und Orte:

DFB-Stützpunkte Junioren

25.06.2017, 11 Uhr
STP Unterbalbach beim FC Wertheim-Eichel
STP Altheim beim VfB Heidersbach
STP Richen beim TSV Reichartshausen
STP Heidelberg beim FC Badenia St. Ilgen
STP Rheinau beim TSV Schönau
STP Bruchsal beim TSV Wiesental
STP Karlsruhe beim KIT SC
STP Pfinzweiler beim SC Wettersbach
STP Enzberg beim FC Germania Singen

02.07.2017, 11 Uhr
STP Neckarelz FC Binau

Für die Sichtung für den Stützpunkt Schriesheim wird noch ein Ausrichter gesucht. Bewerbungen bitte schnellstmöglich an Damir.Dugandzic@badfv.de.

Fördergruppen Juniorinnen

19.07.2017, 18 Uhr
Fördergruppe Rhein-Neckar bei der SpVgg Ketsch

13.07.2017, 18 Uhr
Fördergruppe Mittelbaden bei der SpVgg Durlach-Aue

Juniorinnen im Bereich Odenwald sollten die Sichtungen der DFB-Stützpunkte besuchen.

Die Anmeldung zu den Sichtungen erfolgt online auf www.badfv.de/fussball/talente/vr-talentiade

Alle Ergebnisse & News immer aktuell aus FUSSBALL.DE

Fair ist mehr-Ehrung

Der Badische Fußballverband ehrte Kai Bayerl von der DJK Karlsruhe-Ost für besonderes Fair Play.

Am 20. November 2016 trafen in der Kreisklasse C die DJK Karlsruhe-Ost 2 und die SpVgg Olympia Hertha 2 aufeinander. Beim Spielstand von 0:1 in der 31. Spielminute konnte DJK-Torwart Kai Bayerl einen Torschuss an der Torlinie nicht ganz festhalten. Für den Schiedsrichter Michael Wendling war es schwer ersichtlich, ob der Ball mit vollem Umfang die Torlinie überschritten hatte. Kai ging auf ihn zu und klärte auf, dass er den Ball erst hinter der Torlinie gefangen hatte und auf Tor entschieden werden muss. Das Spiel gewann seine Mannschaft am Ende trotzdem noch mit 4:3.

Manfred Sawilla meldete das faire Verhalten an den bfv. Kai Byerl wurde vor dem Heimspiel der DJK gegen den FC 21 Karlsruhe als Fair ist mehr-Sieger geehrt. Thomas Rößler, Vorsitzender des Fußballkreises Karlsruhe, überreichte Kai als Dankeschön und Wertschätzung einen Rucksack und ein Badehandtuch von adidas, eine Urkunde und das Fair ist mehr-T-Shirt.

Wettbewerb „Fair ist mehr“

Der bfv ruft alle Personen auf, faires Verhalten von Spielern, Trainern, Betreuern und sonstigen Vereinsmitarbeitern zu melden. Die Meldung kann über den Spielberichtsbogen, ein Meldeformular (www.badfv.de unter dem Bereich Verband – Engagement & Soziales – Fair Play) oder formlos per Mail an Stefan.Moritz@badfv.de erfolgen. Jede eingehende Meldung wird berücksichtigt – es gibt tolle Preise zu gewinnen!

Sven Wolf in die AG Vielfalt beim DFB berufen

Sven Wolf, der bfv-Ansprechpartner für Homosexualität, ist seit 15. Februar offizielles, ehrenamtliches Mitglied der AG Vielfalt mit Schwerpunkt „Vielfalt sexueller Identitäten“ beim Deutschen Fußball-Bund.

Der DFB hat es sich zum Ziel gesetzt, Vielfalt in den Vereinen zu fördern. Denn Abwehr- und Ausgrenzungsmechanismen können nur überwunden werden, wenn man ihnen engagiert begegnet. Zum DFB-Bundestag 2013 wurde deshalb die Arbeitsgruppe „Vielfalt“ gegründet. Dort arbeitet der Verband gemeinsam mit Verantwortlichen aus Politik und Wissenschaft sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der Landesverbände und den DFB-Stiftungen an ganzheitlichen Konzepten und Maßnahmen. Sie sollen die Integration fördern, den Umgang mit Vielfalt unterstützen und gegen Diskriminierungen wirken.

Sven Wolf engagiert sich in der AG schwerpunktmäßig für das Thema „Vielfalt sexueller Identitäten“ und kann dabei auf seine ganz eigenen Erfahrungen zurückgreifen, outete sich selbst mit 19 Jahren als homosexuell. Im bfv steht er seit 2013 als Ansprechpartner für Homosexualität allen zur Verfügung, die Fragen oder Probleme rund um das Thema haben. Seien es Homosexuelle, die sich outen möchten oder Spielerinnen und Spieler mit homosexuellen Mannschaftskameraden, Trainer oder Eltern. Außerdem tragen Sven Wolf und der bfv das Thema über Qualifizierungsmaßnahmen aktiv in die Vereine.

Auch bei der DFB-Jahreskonferenz „Gesellschaftliche Verantwortung“ im November 2016 in Kamen-Kaiserau leitete Wolf einen Workshop zum Thema „Fußball gegen Homophobie“.

Gerhard Schwörer wird 70

Am 3. April feiert Gerhard Schwörer seinen 70. Geburtstag. Der Badische Fußballverband gratuliert seinem Ehrenmitglied recht herzlich.

Mit nur neun Jahren begann Schwörer bei der FVgg 08 Mühlacker zu kicken. Zehn Jahre später betreute und trainierte er schon selbst eine Jugendmannschaft und blieb fast 20 Jahre dabei. Daneben engagierte er sich als Jugendleiter und Pressewart im Verein. Anschließend leitete er noch zwei Jahre den Spielausschuss und die Fußballabteilung, bevor er 1985 zum Fußballkreis Pforzheim wechselte. Dort war er erst 16 Jahre lang Staffelleiter der Herren, anschließend stellvertretender Kreisvorsitzender und schließlich von 2005 bis 2013 Vorsitzender des Kreises. Die letzten drei Jahre engagierte sich der ehemalige Lehrer auch noch als Schulfußballbeauftragter.

Bei seinem Ausscheiden am Verbandstag 2013 ernannte ihn der Badische Fußballverband zum Ehrenmitglied. Zuvor erhielt er bereits die Spieler- und die Verbands-Ehrennadel in Gold.

„Gerhard ist im positiven Sinne ein absolutes Unikat. Ein Mensch mit großem Herzen, den man einfach mögen muss und der sich immer sehr für seinen Fußball engagiert hat“, schwärmt bfv-Präsident Ronny Zimmermann, „Ich hoffe sehr, dass wir noch ganz lange die Gelegenheit haben werden, bei unseren Begegnungen über die unzähligen Facetten des Fußballs zu diskutieren.“

Badischer Fußballverband e.V.
Kreis Mannheim

Der Fußballkreis Mannheim lädt ein zum

Außerordentlichen Kreistag

am Samstag, den 29. April 2017 um 10.30 Uhr
im Clubhaus des SKV Sandhofen,
Gaswerkstraße 25,
68307 Mannheim

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Ist-Analyse der Spielklassenzusammensetzung und bisherige Auf- und Abstiegsregelung
3. Vorstellung der möglichen Spielklassen – Neueinteilung
4. Aussprache und Diskussion
5. Neuwahl eines Kassenprüfers
6. Bericht und Ergebnis der Prüfung der Kreiskasse durch den Verbandsbeauftragten
7. Aussprache zu Punkt 6.
8. Verschiedenes (u. a. Rahmenterminkalender Saison 2017/18).

Harald Schäfer
Kreisvorsitzender

JUBILARE IM APRIL

01.04.72 Jörg Wolf (St. Leon-Rot), Schiedsrichterlehrwart Fußballkreis Heidelberg
03.04.47 Gerhard Schwörer (Mühlacker), Verbandsehrenmitglied, Ehrenkreisvorsitzender Pforzheim, Beisitzer Verbandsehrenrat
04.04.62 Dieter Bauer (Walldürn-Rippberg), Verbandsrevisor
04.04.92 Adrian Kirsch (Epfenbach), Jugendvertreter Fußballkreis Sinsheim
21.04.62 Regina Reimold-Fischer (Buchen-Waldhausen, Schulfußballbeauftragte Fußballkreis Buchen
27.04.92 Pascal Häfner (Königheim-Gissigheim), Sportrichter Fußballkreis Buchen

FUSSBALLTERMINE

im April in der Sportschule

03. – 07. Aufbaulehrgang Trainer B
Lehrgang bfv-U14-Auswahl
07./08. Strategiesitzung JFV Stutensee
07. – 09. Trainingsaufenthalt
SG Hohenwachsen E/C Juniorinnen
SC Reilingen C-Junioren
Dorfkickers Meinschleife U13/15
10. – 12. Basiswissen-Lehrgang
10. – 13. Trainingsaufenthalt
TuS Mingolsheim E/D Juniorinnen
18. – 21. Profillehrgang Torwart
21. – 23. Trainingsaufenthalt
SV Neidenstein B-Junioren
FV Linkenheim C-Junioren
24. – 26. Fortbildung Abwehrtaktische Konzepte
24. – 28. Profillehrgang Jugend
26. Lehrgang bfv-U14-Auswahl
28. – 30. Schiedsrichter Fortbildung
Elsass-Cup U15-Auswahlen

Herzlichen Glückwunsch!

«im Spiel» –
jetzt auch digital!
Weitere Infos unter www.imspiel-magazin.de

Partner

des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/2 07 19
Fax: 0721/205017
vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.

Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3
71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen und Vereinssport geflossen.

HDI
Direkt Versicherung AG
Niederlassung Stuttgart
Für besonders günstige Beiträge Stichwort
„Sport in Baden-Württemberg“ nennen
Heilbronner Str. 158 • 70191 Stuttgart
Tel.: 0711/9550-320 • Fax: 0711/9550-324

Sondertarife für den Sport

Vereins- und Verbandsmitglieder profitieren vom besonders günstigen Versicherungsschutz der HDI mit starkem Preis- / Leistungsverhältnis sowie ausgezeichneten Produkten. Das Angebot ist umfassend und bietet Versicherungslösungen für Ihre private Sicherheit – individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.
Informieren Sie sich jetzt unter:
www.belegschaftsextranet.de/bawuelsb

ARAG. Auf ins Leben.
ARAG
Wir bieten Spitzen-
versicherungen nicht
nur für Spitzensportler
Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern,
Funktionären und Ehrenamtlern weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen,
Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungs-
voller Position.
Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de